

**Geschäftsbericht 2014**

2	Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle
3	Bericht des Verwaltungsrats
4	Portfolio-Entwicklung
5	Gruppe
6	Finanzielle Übersicht
7	Kennzahlen
8	Essentials der konsolidierten Bilanz
9	Aktienkurs und Aktieninformationen
10 – 18	3A Composites
19 – 21	SSM Textilmaschinen
23 – 75	Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG mit Bericht der Revisionsstelle
77 – 85	Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG mit Bericht der Revisionsstelle
87 – 95	Vergütungsbericht mit Bericht der Revisionsstelle
97 – 113	Corporate Governance Schweiter Technologies
114 – 115	Adressen

**Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle**

**Verwaltungsrat**

Amtsdauer 7. Mai 2014 bis 6. Mai 2015

Beat Siegrist	Präsident
Dr. Lukas Braunschweiler	
Vanessa Frey	
Jan Jenisch	
Dr. Jacques Sanche	

**Group Management**

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer Group
Martin Klöti	Chief Financial Officer Group
Georg Reif	Chief Technology Officer 3A Composites
Ernesto Maurer	Chief Executive Officer SSM Textilmaschinen

**Revisionsstelle**

Deloitte AG, Zürich

## Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre

Schweiter Technologies erzielte 2014 in allen Geschäftsbereichen erneut gute Fortschritte und erwirtschaftete insgesamt ein sehr erfreuliches Ergebnis mit CHF 82 Mio. EBITDA. Die gesamte Gruppe steigerte den Umsatz über dem Marktdurchschnitt um 12% auf CHF 766 Mio. und erhöhte die Profitabilität überproportional um 19%. Teilweise begünstigt durch eine gute Branchenkonjunktur, trugen Produkte, Marktbearbeitung und das Wichtigste – treue Kunden – massgeblich zum Erfolg bei.

3A Composites erzielte ein gutes Ergebnis. Innovationen, Kundennähe und überlegene Produkte und Marken waren zentrale Erfolgsfaktoren. Massgeblich zum Erfolg beigetragen haben die hervorragenden Resultate des Display- und Architektur-Geschäftes in Europa. Auch in den USA vermochte das Architektur-Geschäft um ein Drittel zuzulegen. Das Display-Geschäft entwickelte sich ansprechend, litt aber teilweise unter Preisdruck und Rohmaterialpreissteigerungen. Die Region Asia-Pacific erzielte ein erfreuliches Resultat und vermochte den eingeschlagenen Wachstumstrend zu bestätigen.

Kernmaterialien profitierte von der sich erholenden Windindustrie und erreichte, trotz sich nur zögerlich erholenden Preisen, ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis.

Der Bereich Mass Transportation legte einige wichtige Grundsteine für den zukünftigen Erfolg, auch wenn im Berichtsjahr das Ergebnis noch nicht ganz die Erwartungen zu erfüllen vermochte.

SSM Textilmaschinen erreichte ein hervorragendes Ergebnis. Mehrere gewonnene Grossprojekte, schöne Erfolge im Texturier-Bereich und die positive Entwicklung der vor zwei Jahren akquirierten SSM Giudici waren dafür ausschlaggebend.

Grundpfeiler des guten organischen Wachstums sind wettbewerbsfähige Produkte und Innovationen. So wurde bei Kernmaterialien sehr erfolgreich eine neue Generation von PET-Schaum lanciert, bei Architektur zahlreiche neue Designs und Oberflächen kreiert und bei Display das Sortiment mit Produkten für zusätzliche Anwendungen erweitert. Im Berichtsjahr erfolgte die Übernahme eines

Architektur-Wettbewerbers in Indien, der Erwerb der Rechte für die Herstellung eines neuartigen Display-Produktes in Europa sowie gegen Ende Jahr die Akquisition von PNG Balsa in Papua Neuguinea, womit die hervorragende Marktposition von Kernmaterialien bei Balsa weiter ausgebaut wird.

2014 wurden ebenfalls signifikante Investitionen in weiteres zukünftiges Wachstum vorgenommen. Dazu gehören u.a. die weltweit modernste Balsaholz-Verarbeitungsanlage in Ecuador und Investitionen in neue PET-Anlagen. All dies wird nicht nur unsere Positionen in bestehenden Märkten stärken, sondern soll uns auch ermöglichen, in Zukunft mit neuen Produkten und Anwendungen neue Absatzmärkte zu erschliessen.

Alle Massnahmen gelangen erfolgreich dank engagierten und kompetenten Mitarbeitern. Der Verwaltungsrat und das Management bedanken sich daher herzlich bei allen nicht nur zu den Erfolgen, sondern auch für den erbrachten grossen Einsatz.

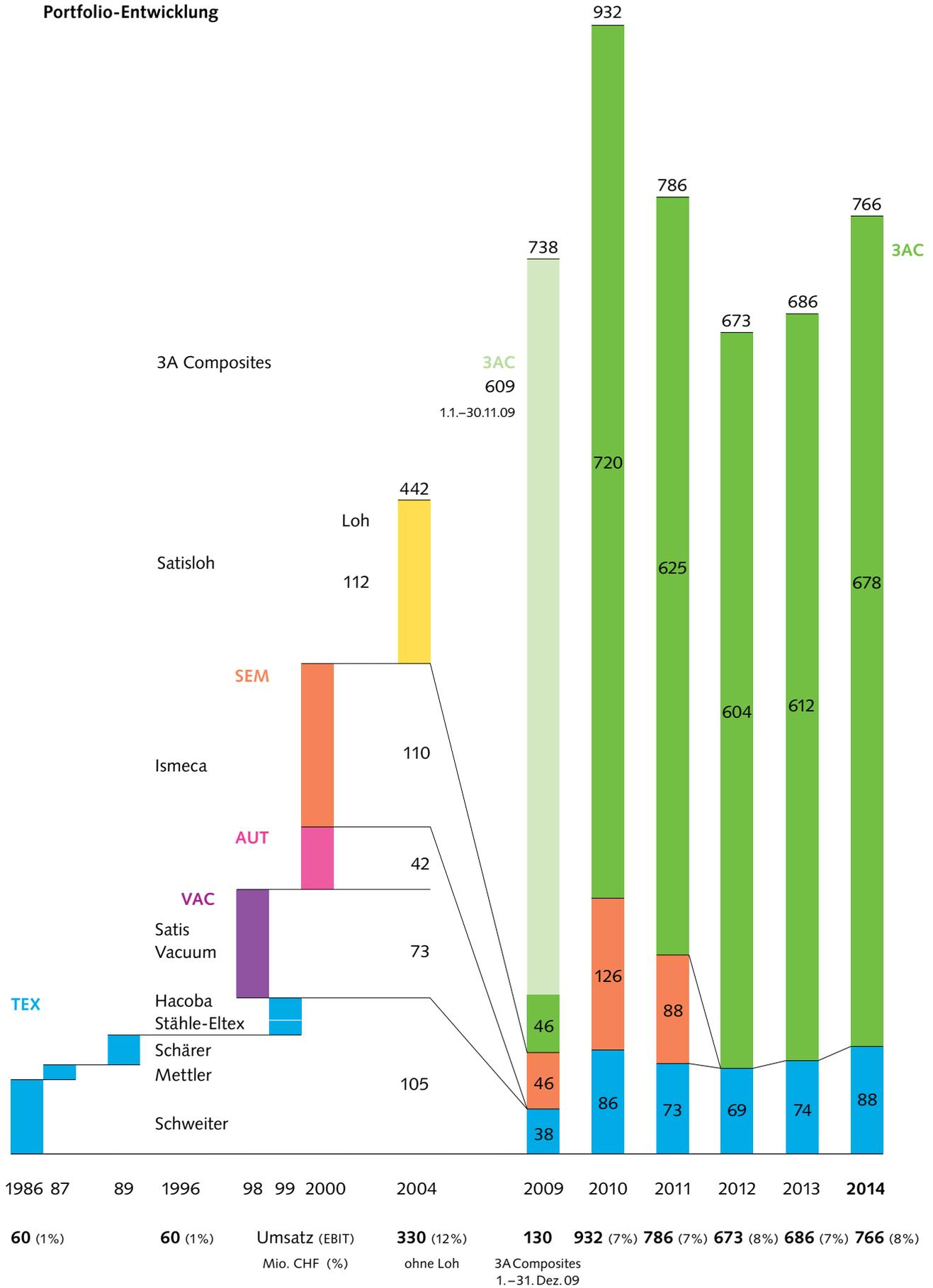
Im Sinne einer Weiterführung des Grundsatzes, nicht notwendiges Kapital den Aktionären zurückzugeben, schlägt der Verwaltungsrat für 2014 die Beibehaltung der Dividendenpolitik der letzten Jahre vor.

Schweiter Technologies ist gut ins neue Jahr gestartet. Akquisitorisch wurden substantielle Firmenkäufe getätigt. Deren Integrationsarbeiten sind bereits angelaufen. Dennoch wird 2015 eher schwieriger, denn die Währungsverwerfungen werden das Ergebnis in Schweizer Franken belasten.

Mit freundlichen Grüssen

The image shows four handwritten signatures in black ink. From top left to bottom right, they appear to be: 1. A signature starting with 'A. Kopf'. 2. A signature starting with 'B. ...'. 3. A signature starting with 'C. ...'. 4. A signature starting with 'J. ...'.

Portfolio-Entwicklung



## Gruppe

### Portfolio-Strategie

1. Schweiter Technologies entwickelt Geschäfte in den Bereichen Verbundwerkstoffe und Maschinenbau. 3A Composites stellt Materialien und Verbundlösungen im Leichtbau durch die Kombination von geeigneten Materialien für spezifische Anwendungen und Absatzsegmente her. SSM Textilmaschinen deckt ein Maximum an Kundenbedürfnissen durch ein Minimum an standardisierten und modularen Komponenten und Maschinen ab. Dies ist die Basis für Qualität, Kosteneffizienz und verlässliche Beschaffung.
2. Die einzelnen Geschäftseinheiten (Divisionen) sind globale Marktführer in ihren Segmenten – oder haben zumindest das Potential dazu. Sie sind autark – auch finanziell.
3. Den Kern jeder Strategie bilden Innovation (Ausgangspunkt des gesamten bisherigen Erfolgs), Kundennähe mit eigenem Vertriebs- und Service-system oder Distributionspartner (3AC) sowie Konzentration auf Erfolg bestimmende Wertschöpfung. Dabei fördert Schweiter Technologies schlanke Strukturen und eine direkte Kommunikation.
4. Mit der gleichen Sorgfalt, mit welcher Geschäfte entwickelt werden, wird das Management entwickelt. Es wird eine Managementkultur über Produkt- und selbst Firmenzyklen hinaus gefördert. So bilden nicht Marktsegmente, Technologien oder Standorte Grenzen, sondern eben dieses Managementvermögen.
5. Die Holding ist nicht interessiert am Handel mit Geschäften, sondern strebt deren Entwicklung über die Zeit gegenwärtig Verantwortlicher hinaus an. Akquisitionen sollen primär aktuelle Positionen verstärken – Devestitionen erfolgen, wenn es bessere Besitzer gibt als Schweiter oder wenn keine Aussicht auf Marktführerschaft besteht.
6. Die Strukturen der Holding sind schlank. Der Verwaltungsrat ist neben der Aufsicht über die Exekutive schwergewichtig mit der Erarbeitung und Umsetzung der Akquisitionsstrategie befasst.

### Aktueller Stand

Das Portfolio konzentriert sich neben dem klassischen Maschinenbau primär auf das Geschäft mit Verbundwerkstoffen in den Bereichen Kernwerkstoffe, Architektur, Display und Transportation. Der hohe Cash-Bestand soll soweit möglich für zukunftsstarke Akquisitionen in bestehenden und/oder neuen Geschäftsfeldern verwendet werden.

## Finanzielle Übersicht

	2014	2013
<b>Erfolgsrechnung</b> (in Mio. CHF)		
Auftragseingang	800.0	706.1
3A Composites	710.7	627.9
SSM Textilmaschinen	89.3	78.2
Nettoumsatz	765.6	686.2
3A Composites	677.2	612.0
SSM Textilmaschinen	87.9	73.7
EBITDA	81.7	68.7
EBIT	57.5	45.5
Reingewinn	45.5	30.2
<b>Bilanz</b> (in Mio. CHF)		
Total Aktiven	889.7	853.4
Net Operating Assets <sup>1)</sup>	369.3	301.2
Eigenkapital	636.2	648.4
Nettobestand an flüssigen Mitteln	305.9	352.1
<b>Geldflussrechnung</b> (in Mio. CHF)		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	43.4	38.5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 34.3	- 7.2
Free Cashflow	9.1	31.3
<b>Kennzahlen</b> (in %)		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	10.7	10.0
RONOA <sup>2)</sup>	15.6	15.3
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven)	71.5	76.0
<b>Mitarbeitende am 31. Dezember</b> (Anzahl)		
Total Mitarbeitende	2 764	2 329
<b>Angaben pro Aktie</b> (in CHF)		
34 Gewinn je Inhaberaktie	31.84	21.14
Eigenkapital	441	449
Ausschüttung <sup>3)</sup>	40.0	40.0
<b>Börsenkaptalisierung am 31. Dezember</b> (in Mio. CHF)		
Börsenkaptalisierung	1 126.1	977.4

<sup>1)</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

<sup>2)</sup> EBIT in Prozent der durchschnittlichen Net Operating Assets (return on net operating assets)

<sup>3)</sup> 2014: Dividendenantrag des Verwaltungsrats

**Kennzahlen <sup>1)</sup>**

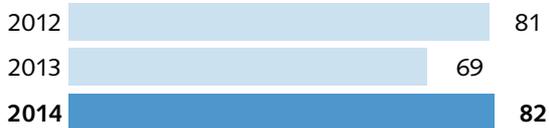
**Auftragseingang** (in Mio. CHF)



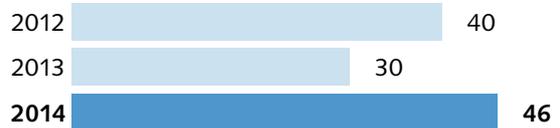
**Nettoumsatz** (in Mio. CHF)



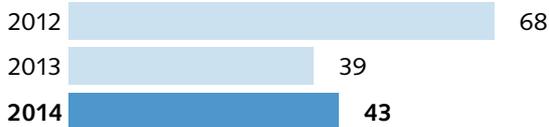
**EBITDA** (in Mio. CHF)



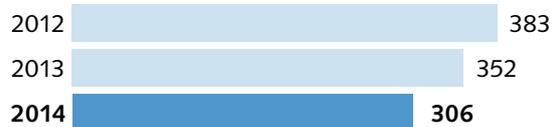
**Reingewinn** (in Mio. CHF)



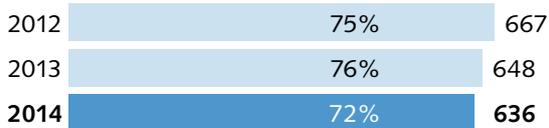
**Geldfluss aus Geschäftstätigkeit** (in Mio. CHF)



**Flüssige Mittel** (in Mio. CHF)



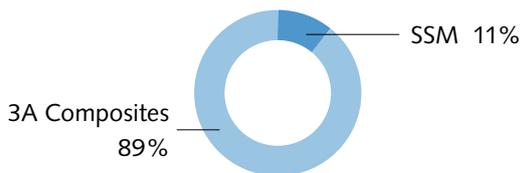
**Eigenkapital** (in Mio. CHF) / **Eigenkapitalquote**



**Ausschüttungsquote in % vom Eigenkapital**



**Nettoumsatz 2014 nach Division** (in %)



**Nettoumsatz 2014 nach Regionen** (in %)

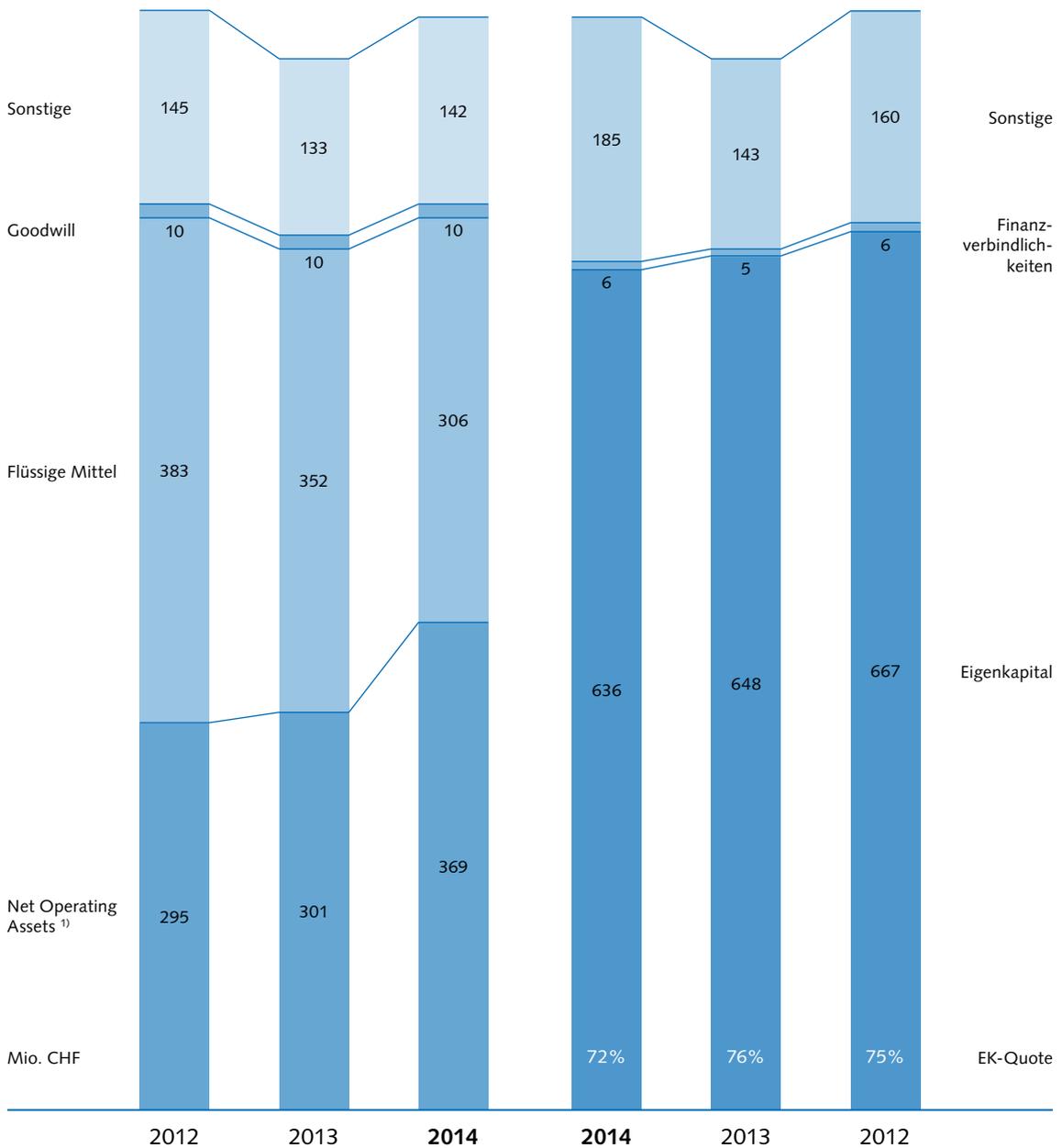


<sup>1)</sup> Fortgeführte Geschäftsbereiche

Essentials der konsolidierten Bilanz

Aktiven

Passiven



<sup>1)</sup> Net Operating Assets = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

## Aktienkurs und Aktieninformationen



**Schweiter Technologies AG**  
**Swiss Performance Index (SPI)**

Kennzahlen für 5 Jahre	2014	2013	2012	2011	2010
<b>Aktienkapital</b> am 31. Dezember					
Inhaberaktien à CHF 1	1 443 672	1 443 672	1 443 672	1 443 672	1 443 672
Eigene Inhaberaktien	14 748	14 748	5 634	77 809	77 809
<b>Aktienkurs</b>					
Schlusskurs am 31. Dezember (in CHF)	780	677	525	504	750
<b>Börsenkapitalisierung</b>					
am 31. Dezember (in Mio. CHF)	1 126	977	758	728	1 083
<b>Reingewinn</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	32	21	42 <sup>1)</sup>	33	35
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	30	27	55 <sup>1)</sup>	37	15
<b>Eigenkapital</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	441	449	462	441	443
<b>Ausschüttung</b> <sup>2) 3)</sup>					
Gesamtbetrag (in Mio. CHF)	57.7	57.2	57.5	55.6	14.4
je Inhaberaktie (in CHF)	40.0	40.0	40.0	38.5	10.0
<b>Ausschüttungsquote</b>					
in % vom Eigenkapital	9.1	8.9	8.6	8.7	2.3

<sup>1)</sup> inklusive Reingewinn / Geldfluss aus verkauften Geschäftsbereichen (Ismeca Semiconductor)

<sup>2)</sup> 2014 Antrag des Verwaltungsrats

<sup>3)</sup> Dividende und Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen (bar und in Form von Ausschüttung eigener Aktien)

### 3A Composites

3A Composites stellt extrudierte Kunststoffplatten, Verbundpaneele und Materialien für Sandwichkonstruktionen her und konzentriert sich dabei auf die Märkte Architektur, Display, Marine, Transport und Windenergie. In allen Zielmärkten gilt das Unternehmen als Marktführer. Basierend auf den Anforderungen der jeweiligen Anwendungen werden geeignete Materialkombinationen bestimmt und durch industrielle Prozesse in grossen Mengen hergestellt.

Für alle Zielmärkte bietet 3A Composites eine einzigartige Produktpalette für das jeweilige High-End-Segment an und besitzt die Kategorie definierende Marken wie z.B. ALUCOBOND®, AIREX®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, KAPA® u.v.m.

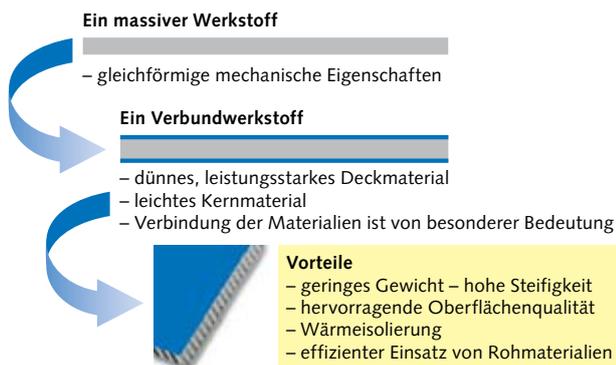
#### Vision und Strategie

Die Division versteht sich als globales Industrieunternehmen, das mit der 2–3-fachen Rate der Weltwirtschaft wachsen will und dabei solide zweistellige EBITDA-Margen anstrebt.

Als «Global Composites Company» fusst der Erfolg auf dem ausgeprägten Verständnis für

- die aktuellen und antizipierten zukünftigen Bedürfnisse selektierter attraktiver Märkte
- Materialien und Materialverbunden
- die effizientesten industriellen und geeignetsten Herstellprozesse.

Die 3A Composites-Geschäftsbereiche fokussieren sich auf eine Reihe von Nischenanwendungen, wo traditionelle Bauweisen durch innovative Materialverbundlösungen substituiert werden.



Die Vorteile der Materialien und Verbunde liegen in

- dekorativen sowie funktionalen Oberflächen
- strukturellen Eigenschaften und hoher Steifigkeit der Materialien und Verbunde
- der einfachen Weiterverarbeitung
- weiteren spezifischen Eigenschaften wie thermischer Isolation, Körperschalldämpfung u.v.m.

Durch die starke Orientierung an den Endanwendern und den hohen Servicegrad erwirbt sich 3A Composites das notwendige Verständnis der Marktbedürfnisse, um im ersten Schritt neue passende Materialien und Verbunde zu entwickeln. Diese werden dann global angeboten und weiter angepasst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung von Halbzeugen.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Distributionspartner, wobei dem Unternehmen aufgrund der führenden Marken und der breiten Produktpalette die führenden Distributionsorganisationen der jeweiligen Marktsegmente offenstehen. In einigen Fällen, wie beispielsweise im Windenergiesektor, erfolgen die Lieferungen direkt an die weltweit führenden OEM. Im Architekturbereich erfolgt die Spezifikation oftmals auch direkt über den Architekten.

Neben der klaren Spezialisierung der Produkte auf die relevanten Märkte besteht eine andere Stärke von 3A Composites in den Synergien bei den verwendeten Rohstoffen und den Herstellprozessen, welche segmentübergreifend zum Einsatz kommen. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile gegenüber Wettbewerbern, welche sich mit einem engen Produktangebot auf einzelne Märkte konzentrieren.

In Ausnahmefällen integriert sich 3A Composites jedoch auch vorwärts und/oder rückwärts.

Um z.B. die Akzeptanz von Sandwichlösungen in Massentransportanwendungen und den damit verbundenen Materialabsatz zu fördern, bietet das Unternehmen selektiv auch ganze Komponenten aus Verbundwerkstoffen an.

Rückwärtsintegration erfolgt, um etwa eine Technologieposition oder Rohstoffverfügbarkeit abzusichern, wie z.B. durch die Beherrschung der gesamten Balsakette vom Samen bis zum verkaufsfähigen Halbzeug.

Muster auf weissem  
Fome-Cor® von  
Mary Beth Shaw,  
Wildwood, MO, USA

## Markt für Verbundplatten und veredeltes Halbzeug

### Display

Der Displaymarkt entwickelt sich in der Regel entsprechend dem allgemeinen Konjunkturverlauf. Wie bereits im Vorjahr konnte 3AC im nach wie vor schwachen europäischen Markt die Marktposition stärken und Marktanteile hinzugewinnen. Das Wachstum wurde getrieben durch das wettbewerbsfähige Produktprogramm, das starke Händlernetz und die intensive Spezifikation der Produkte bei den Anwendern. Die Mitte 2012 getätigte Akquisition von FOAMALITE® hat sich sehr positiv ausgewirkt – 3AC verfügt nunmehr auch über ein attraktives Angebot von transparenten Platten.

In den USA ist der Displaymarkt überdurchschnittlich gewachsen. Der starke Trend zur großformatigen Flachbett-Digitaldruck-Technologie steigert den Bedarf für die steifen, leichten und hochqualitativen 3AC-Display-Verbundplatten.



Schaufenster, Mode Zinser, Singen, Deutschland, FOREX®, Konzeption und Produktion dfrost GmbH & Co. KG



### 3A Composites

#### Architektur

Die Bauaktivitäten in Europa haben sich in den wirtschaftsstärkeren Ländern auf gutem Niveau gehalten, allerdings fehlten weitere Wachstumsimpulse. Über alle Länder gesehen herrschte in Europa ein moderates Investitionsniveau. Der milde Winter mit einem frühen Start der Bauaktivitäten sorgte jedoch bereits zum Jahresanfang für eine hohe Auftragsauslastung. Der weitere Jahresverlauf war geprägt von anhaltend hoher Nachfrage nach den neuen 3AC-Oberflächen. Der Umsatz in Europa konnte

klar gesteigert werden – insbesondere in den Kernmärkten in Zentraleuropa (D, UK, F, CH, A) sowie in Polen. In Russland und Italien konnten unter sich verschlechternden Bedingungen die Umsätze ebenfalls gesteigert werden.

Im amerikanischen Markt sorgte die steigende Anzahl von neuen Projekten für kommerzielle und institutionelle Bauten für eine Belebung des Marktes für ALUCOBOND®-Fassaden. Die neuen Farben und Oberflächen der 3AC-Produkte wurden vom Markt sehr gut aufgenommen. Der Anteil von brandzertifizierten Produkten nimmt weiterhin zu.



Im mittleren Osten und Asien-Pazifik konnte insgesamt wiederum ein erfreuliches Wachstum erzielt werden. Die Randbedingungen in den einzelnen Regionen waren allerdings uneinheitlich und herausfordernd.

Im mittleren Osten war der Geschäftsgang stark von Grossprojekten abhängig, welche oft mit Verzögerungen realisiert wurden.

In Indien wartete man den Ausgang der Wahlen ab – vom Regimewechsel erhoffen sich viele Marktteilnehmer eine positive Entwicklung. Der Architekturmarkt entwickelte sich aufgrund der Überkapazi-

täten eher verhalten. Die Ende 2013 von 3AC getätigte Akquisition in Pune brachte eine Erweiterung des Produktangebots und hat zu Kostensenkungen bei den Hauptproduktlinien beigetragen.

Südostasien entwickelte sich sehr erfreulich: Vor allem in Indonesien, Singapur, Malaysia und Neuseeland konnte der Marktanteil durch erhöhte Präsenz deutlich gesteigert werden.

Der Wachstumsschub in China hat 2014 angehalten – in den letzten 3 Jahren konnte das Geschäft insgesamt verdoppelt werden. Die Verlagerung des Fokus vom öffentlichen in den privaten Sektor durch die Regierung greift auch im Architekturmarkt.

#### Innenausbau Freizeitfahrzeuge und Yachtbau

Der europäische und der amerikanische Markt für Freizeitfahrzeuge, Yachten und Superyachten bietet ein signifikantes Potential für die weltweit einzigartigen 3AC-Leichtbauplatten aus Balsafurnier. Die unter dem Markennamen BANOVA® vom Geschäftsbereich Core Materials als Weltneuheit eingeführten Produkte sind hauptsächlich aufgrund der Gewichtseinsparung von 40–70% gegenüber traditionellen Schichtholzplatten auf grosses Interesse im Markt gestossen.

Durch ein intensives «Market-Pull» Marketing konnten erste führende OEMs und Plattenveredelungspartner gewonnen werden. Dank einer Pilotanlage in Europa konnte der Marktaufbau parallel zum Aufbau der integrierten Produktionsanlage in Ecuador vorangetrieben werden.



Aalborg House of Music, Dänemark  
ALUCOBOND® naturAL Brushed



Durch eine eigene Setzlingsaufzucht wird die kontinuierliche Wiederaufforstung gewährleistet und die hohe Qualität unseres Balsaholzes sichergestellt.

#### **Markt für Kernmaterial für Sandwichanwendungen**

Global ist die Nachfrage der Windenergiekunden wieder gestiegen, wobei aber regional erhebliche Unterschiede bestanden. Die Strategie, sich vor allem auf die Kernmaterialien PET und Balsa zu konzentrieren, erwies sich als richtig. Die Geschäftsentwicklung im Bereich Core Materials hat sich signifikant verbessert. Sowohl im Bereich Wind als auch im Bereich Non-Wind konnten starke Steigerungen sowohl des Umsatzes als auch des Ertrages realisiert werden.

#### **Windenergie**

Die sinkenden Gesamtkosten von Windkraftanlagen für die Energieerzeugung und -verteilung waren ausschlaggebend für das Wachstum in Nordamerika und Asien. Der Trend zu grösseren Anlagen und längeren Flügeln hält weiterhin an und bietet gute Opportunitäten für das HYBRID CORE CONCEPT® von 3AC. Der Markt in China hat sich weiter erholt, und es ist davon auszugehen, dass in Zukunft bis zu 50% aller Windkraftanlagen weltweit in Asien produziert werden.

Trotz selektivem Wachstum in China 2014 konnte 3AC den globalen Marktanteil steigern. Mit den starken Marken AIREX® und BALTEK® bleibt 3AC ein bevorzugter Partner für die führenden Hersteller von Windkraftanlagen. Der Windenergiemarkt bleibt das stärkste Segment für den Bereich Core Materials.

#### **Non-Wind – Marine, Transport und Bauindustrie**

Die Erholung im traditionellen Marinemarkt geht vor allem in den USA voran und erreichte dort das Niveau von vor der Krise 2008/2009, wohingegen in Europa und Asien noch keine nachhaltige Besserung zu erkennen ist. Die 3AC-Produktpalette und das starke Händlernetz erlaubten es, an den Wachstumschancen in den USA teilzunehmen.

Im Bereich Strassentransport wurden zusammen mit OEMs Vorarbeiten für die Gewichtsreduktion von Fahrzeugen durch den Einsatz von Verbundlösungen durchgeführt. In Verbindung mit den Arbeiten im Bereich der Bauindustrie wurde so eine Basis für den Aufbau von Non-Wind-Segmenten gelegt. Diese sollen die immer noch starke Abhängigkeit vom Windmarkt weiter reduzieren.

«SMART ist Grün»  
Hamburg, Deutschland, ALUCOBOND®  
zillerplus Architekten und Stadtplaner

### 3A Composites

#### Markt für Strukturbauteile / Systemkomponenten

Aufgrund von kundenseitigen Projektverzögerungen sowie nicht realisierter Projekte lagen die Umsätze in den beiden Hauptsegmenten Schienenfahrzeuge und Bus deutlich unter den hohen Erwartungen. Trotzdem konnte der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr insgesamt gesteigert werden. Der Umsatz mit Busdächern- und böden wurde nahezu verdoppelt, blieb aber deutlich hinter dem Plan zurück. Ein massgeblicher Treiber war hier die aufgeschobene Einführung von Abgasnormen in wichtigen Märkten wie England, die den Anlauf neuer Fahrzeuggenerationen mit Bauteilen von 3AC verzögerte.

Im Bereich der Schienenfahrzeuge konnte die starke Abhängigkeit vom Hauptkunden durch Aufträge von drei anderen Bahnherstellern deutlich reduziert werden – der Gesamtumsatz blieb aber auch in diesem Segment aufgrund nicht realisierter Kundenprojekte hinter den Erwartungen.

Positiv hat sich die Auslagerung von Kabinenprojekten nach Osteuropa ausgewirkt – nicht nur auf die Kostenstruktur, sondern auch durch die Erweiterung der Produktpalette durch handlamierte Innenausbaukomponenten.

In China besteht ein anhaltendes Interesse an den 3AC-Dach- und -Bodensystemen für leichte Schienenfahrzeuge. Erstmals wurden Bodenplatten für ein Tramprojekt in einem lokalen 3AC-Werk in China gefertigt.



### 3A Composites

#### Umsatz und Gewinn

Der Umsatz liegt mit CHF 677.2 Mio (Vorjahr: CHF 612.0 Mio) um 11% höher als im Vorjahr. Der EBITDA erhöhte sich mit 22% überproportional auf CHF 70.1 Mio (Vorjahr: CHF 57.6 Mio.).

#### Produktsortiment / Kapazitäten

Mit KAPA<sup>®</sup>tech, einer innovativen, leichten Platte mit Aluminium-Deckschichten und einem PUR-Kern wurde in Europa eine neue Platte für den Display- und Industriebereich lanciert. Im Werk Osnabrück, Deutschland, wird zudem gegenwärtig in die Produktion eines neuen, papierbasierten Produkts für den Displaymarkt investiert, welches 2015 auf den Markt gebracht wird. Durch diese Produkte bestätigt 3AC nachdrücklich die Marktführerschaft für innovative, leichte Verbundplatten.

CALYANA<sup>®</sup> wurde als neues Produkt der Firma Airex ins Sortiment der Gymnastikmatten aufgenommen, um Wachstumschancen im stark wachsenden Yoga-Markt wahrzunehmen.

Die Auslastung für die kontinuierliche Produktion der PET-Kernmaterialien in Sins lag Ende 2014 nahe an der Kapazitätsgrenze. Projekte zum Ausbau der Produktion wurden beschlossen und sind bereits in Ausführung.

Die FSC-Zertifizierung für die Balsa-Produkte wurde 2014 erneuert. 3AC bleibt weiterhin der einzige Anbieter von FSC-zertifiziertem Balsa und ist überzeugt, dass der Nachweis einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Plantagen und der ganzen Wertschöpfungskette weiterhin an Bedeutung gewinnen wird.

#### Organisation

Die dezentrale, schlanke Organisation zeichnet sich durch niedrige Overheadkosten aus. Der Fokus bei der Ressourcenausrichtung liegt weiterhin auf den Bereichen Marketing und Vertrieb.

Im Bereich Core Materials wurde die Bedeutung des Qualitätsmanagements dadurch zum Ausdruck gebracht, dass es nun einen globalen Qualitätsmanager gibt, der direkt an den CEO Core Materials berichtet und dem alle anderen Qualitätsmanager in den Regionen fachlich untergeordnet sind.

#### Ausblick

Durch die Investitionen in innovative Produkte und durch gezielte Akquisitionen von komplementären Aktivitäten ist die Gruppe insgesamt gut aufgestellt, um in einem nach wie vor anspruchsvollen Umfeld die marktführende Position zu wahren und weiteres Wachstum zu realisieren.



Die besten externen Randbedingungen für ein weiteres Wachstum liegen sicher im amerikanischen Markt, wohingegen in Europa die gedämpften Konjunkturaussichten einen weiterhin starken Fokus auf eine wettbewerbsfähige Angebotspalette und starke Produktförderung bei den Verarbeitern und Endkunden nötig macht, um selektive Wachstumschancen in einem intensiven Wettbewerbsumfeld wahrnehmen zu können.

Die 2014 verschobenen Projekte im Bereich der Struktur- und Systemkomponenten für Schienenfahrzeuge und Projekte mit den neu gewonnenen Kunden lassen eine Erholung dieses Bereichs erwarten.

Im Nahen und Mittleren Osten werden aufgrund der Unsicherheiten bei der Entwicklung des Erdölpreises und der politischen Unruhen die Chancen eher im Architektur-Projektgeschäft liegen.

In Indien dagegen könnte die Ölpreisschwäche eher zu einer Belebung des Corporate-Identity-Geschäfts führen, da frei werdende Subventionsbeiträge voraussichtlich vermehrt für die Renovation und den Ausbau des nationalen Tankstellennetzes eingesetzt werden.

Nach den starken Wachstumsphasen im Architekturgeschäft in China während der letzten drei Jahre wird eine Konsolidierung der erreichten Position im Vordergrund stehen, während der Markt für Windkraftanlagen in Asien nach wie vor als grosses Potential für Core Materials gesehen wird – allerdings zu herausfordernden kommerziellen Bedingungen.

Elektrischer Doppelstocktriebzug KISS  
von Stadler Rail für die Aeroexpress, Moskau



### 3A Composites

#### Management

---

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer 3A Composites
Brendan Cooper	Chief Executive Officer Display & Architecture Americas
Dr. Tarek Haddad	Chief Executive Officer Display & Architecture Asia / Pacific
Dr. Armin Raiber	General Manager Airex Composite Structures
Georg Reif	Chief Technology Officer
Roman Thomassin	Chief Executive Officer Core Materials
Dr. Joachim Werner	Chief Executive Officer Architecture & Display Europe

---

#### Personalbestand (Ende Jahr)

2014	2013	2012	2011
2 514	2 081	2 151	2 495
<sup>1)</sup> 797	609	696	953

<sup>1)</sup> davon in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador

#### Absatzmärkte 2014 (in %)



#### Nettoumsatz 2014 nach Geschäftsbereichen (in %)



## SSM Textilmaschinen

### Markt

Der Auftragseingang entwickelte sich 2014 erfreulich – mit CHF 89.3 Mio. erhöhte er sich um 14% gegenüber dem Vorjahr (2013: CHF 78.2 Mio.). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die hohe Nachfrage im Bereich der Chemiefasern zurückzuführen. Dabei profitierte SSM von der seit einigen Jahren forcierten Entwicklung von spezialisierten Maschinen für den Chemiefasersektor und der Akquisition der in diesem Bereich tätigen SSM Giudici.

Der Markt in Asien entwickelte sich sehr unterschiedlich. Während sich die Abkühlung im Baumwoll-/Stapelsektor weiter verschärfte und damit die Nachfrage in China empfindlich beeinträchtigte, konnte im Chemiefasersektor ein regelrechter Boom verzeichnet werden. Neben den beiden asiatischen Hauptmärkten China und Indien spielte auch in diesem Jahr Taiwan eine bedeutende Rolle.

Im Nahen und Mittleren Osten hat sich der positive Trend des Marktes in der Türkei fortgesetzt. Während der Mittelmeerraum (z.B. Tunesien, Ägypten und Syrien) eher stagnierte, konnten in Israel wichtige Aufträge gewonnen werden.

In Nord- und Südamerika manifestierte sich die vielfach angekündigte Renaissance der Fertigungsstätten nur sehr zaghaf. Dennoch entwickelte sich der Markt Brasilien sehr erfreulich. Auch der US-Markt zeigte eine gegenüber den vergangenen Jahrzehnten deutliche Zunahme von Investitionsvorhaben für die Textilherstellung, wobei traditionelle Textilhersteller in vormalig Baumwoll-dominierten Regionen vermehrt in Chemiefaseranlagen investieren.

Der weiterhin hohe und sogar gestiegene CHF-Wechselkurs ist im internationalen Markt eine Herausforderung für SSM. Dennoch beweist SSM, dass auch bei ungünstigen Wechselkursen ein erfolgreiches und profitables internationales Geschäft realisiert werden kann.

Die Ausweitung unseres globalisierten Sourcing-Netzwerks bleibt auch für die kommenden Jahre ein Schwerpunkt, um den Herausforderungen auf den internationalen Märkten gestärkt entgegenzutreten.

### Umsatz und Gewinn

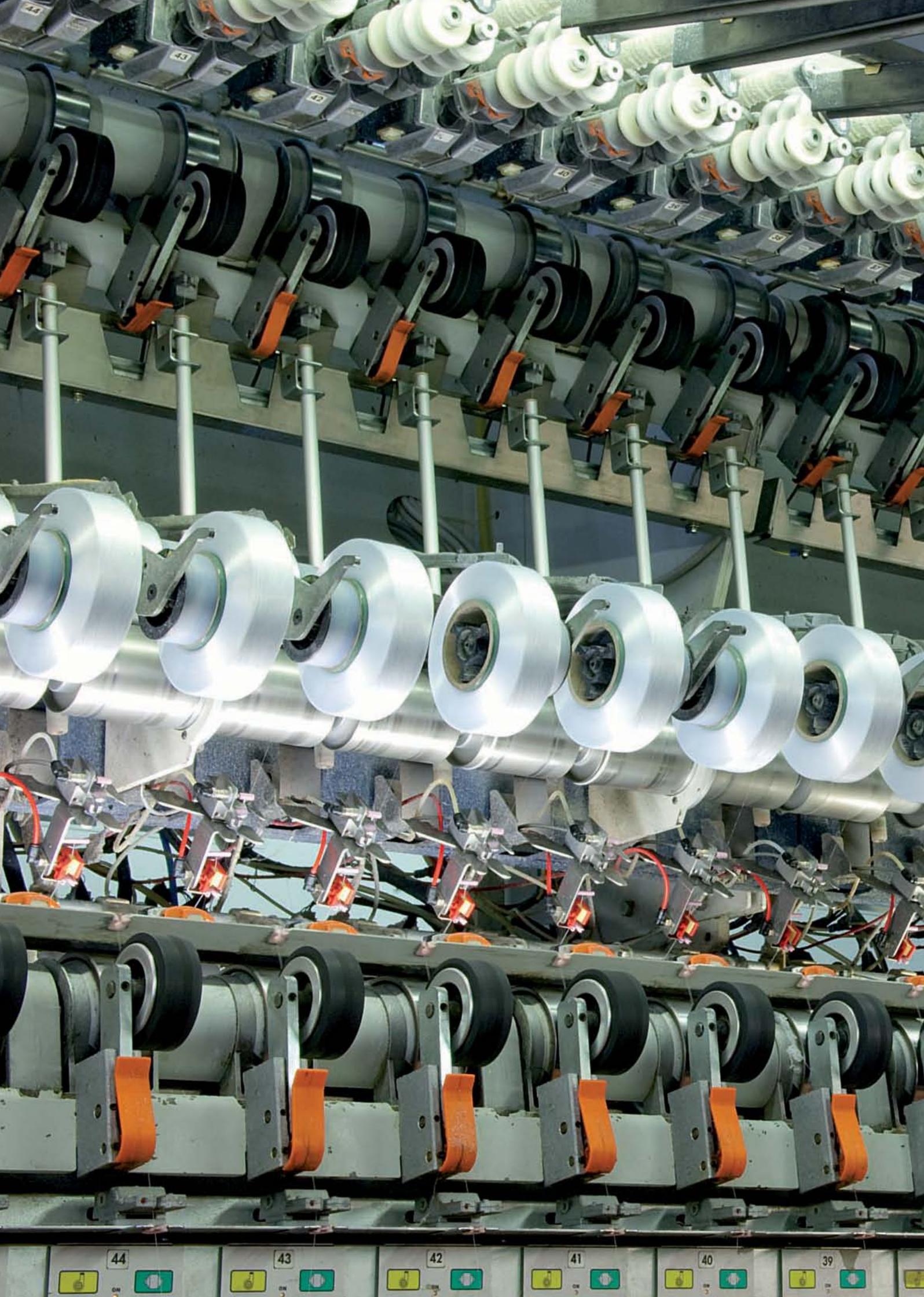
Der Umsatz liegt mit CHF 87.9 Mio. (Vorjahr: CHF 73.7 Mio.) um 19% höher als im Vorjahr. Die vor zwei Jahren akquirierte SSM Giudici konnte im Berichtsjahr erstmals einen nennenswerten Umsatz beisteuern und zudem ein positives Ergebnis ausweisen. Besonders hervorzuheben ist, dass es SSM trotz widrigem Währungs- und Wirtschaftsumfeld sowie bedeutenden Aufwendungen in Forschung und Entwicklung gelungen ist, einen um 97% gestiegenen EBIT von CHF 13.4 Mio. (Vorjahr: CHF 6.8 Mio.) zu erwirtschaften.

### Produktsortiment

Die Fokussierung der Produktentwicklung einerseits auf unsere asiatischen Hauptmärkte und andererseits auf den rasch wachsenden Chemiefasermarkt wurde 2014 nicht nur fortgesetzt, sondern stark intensiviert. In Zusammenarbeit mit SSM Giudici wurden zwei neue Produktlinien eingeführt, dank denen SSM weitere neue Märkte erschliessen kann. Im Berichtsjahr wurde ausserdem eine neue Maschine lanciert, die im bisher wenig bearbeiteten Markt für technische Textilien bereits erste Erfolge aufweisen kann. Die vor rund fünf Jahren gestartete Kampagne der Portierung von bestehenden Maschinen auf neue, modulare Plattformen wurde auch 2014 konsequent fortgesetzt und führte zu einer noch grösseren Flexibilität für die Kunden bei gleichzeitig tieferen Herstellungskosten.

### Internationale Organisation

Alle drei Produktionsstandorte von SSM (Horgen, Schweiz), (Zhongshan, China) und (Galbiate, Italien) erfreuen sich einer guten bis sehr guten Auslastung.



44



43



42



41



40



39



## SSM Textilmaschinen

Die Produktionsstrategie von SSM basiert auf einem starken internationalen Netzwerk von Teile- und Komponentenherstellern, die in der Schweiz durch die Endmontage mit hochwertigen Kernkomponenten den hohen Qualitätsstandard von SSM sicherstellen. Die Akzeptanz von SSM-Maschinen, die in Zhongshan gefertigt werden, hat sich in unseren drei asiatischen Hauptmärkten vollends durchgesetzt.

### Ausblick

Der Auftragsbestand von CHF 18.5 Mio. (Vorjahr: CHF 21.3 Mio.) sichert einen guten Start ins Jahr 2015 und beinhaltet zwei bedeutende Grossaufträge mit Produkten von SSM Giudici. Die Märkte Südostasien und Indien zeigen positive Anzeichen einer gewissen Erholung. In der Textilindustrie wird für das Jahr 2015 weder ein grosses Wachstum noch ein markanter Einbruch erwartet. Von grosser Bedeutung bleibt die Frage, wie sich neben China der im Jahr 2014 wieder «auferstandene» Markt USA weiterentwickeln wird.

SSM hat wie in den vorhergehenden Jahren seine schlanke Struktur beibehalten und konstant verbessert. Aus diesem Grund darf auch bei stagnierenden Märkten mit einem erfreulichen Resultat gerechnet werden.

### Maschinenprogramm

Maschinen für folgende Anwendungen/Segmente im Textilbereich:

- Umspulen und Färben – Fachen – Nähfaden
- Lufttexturierung – Luftverwirbelung
- Falschdralltexturierung – Sengen
- Garnvorbereitung – Elasthanverarbeitung

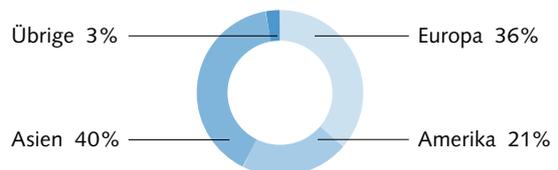
### Management

Ernesto Maurer	Chief Executive Officer
Marco Sarain	Chief Financial Officer (ab 1. März 2014)
Davide Maccabruni	Chief Technology Officer
Christian Widmer	Head of Operations (bis 31. Dezember 2014)
Claudia Wagner	Head of Operations (ab 1. Januar 2015)
Ernesto Maurer	Head of Marketing & Sales
Christian Widmer	Head of Aftersale Services (ab 1. März 2014)

### Personalbestand (Ende Jahr)

2014	2013	2012	2011	2010
244	242	256	233	235

### Absatzmärkte 2014 (in %)





**Konzernrechnung  
der Schweiter Technologies AG**

24	Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2014
25	Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014
26	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2014
27	Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014
28	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
29 – 74	Anhang zur Konzernrechnung 2014
30 – 43	Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
44 – 45	Geschäftssegmente und geografische Informationen
46 – 74	Erläuterungen zur Konzernrechnung
75	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

## Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2014

<b>Aktiven</b> (in 1000 CHF)		<b>2014</b>	<b>%</b>	2013	<b>%</b>
<b>Umlaufvermögen</b>					
1	Flüssige Mittel	305 912		352 055	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109 864		77 684	
	Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	6 487		3 423	
	Anzahlungen an Lieferanten	5 788		5 562	
3	Sonstige Forderungen	16 782		25 789	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 082		2 225	
4	Warenvorräte	130 345		112 521	
	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>576 260</b>	<b>64.8</b>	<b>579 259</b>	<b>67.9</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
5	Sachanlagen	191 671		167 605	
6	Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	20 792		21 251	
7	Biologische Aktiven	18 199		13 564	
8	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	1 107		1 168	
9	Finanzanlagen	4 781		3 567	
30	Aktive latente Ertragssteuern	22 666		15 921	
10	Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	54 189		51 103	
	<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>313 405</b>	<b>35.2</b>	<b>274 179</b>	<b>32.1</b>
	<b>Total Aktiven</b>	<b>889 665</b>		<b>853 438</b>	
<b>Passiven</b> (in 1000 CHF)					
<b>Fremdkapital</b>					
11	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 926		2 639	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53 778		45 978	
	Anzahlungen von Kunden	8 758		10 582	
12	Sonstige Verbindlichkeiten	4 785		6 051	
13	Passive Rechnungsabgrenzungen	43 466		35 090	
17	Kurzfristige Rückstellungen	2 679		1 897	
	Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	19 050		10 739	
	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>135 442</b>	<b>15.2</b>	<b>112 976</b>	<b>13.2</b>
15	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 551		2 793	
31	Passive latente Ertragssteuern	24 949		22 685	
17	Langfristige Rückstellungen	12 043		15 837	
16	Verpflichtungen aus Personalvorsorge	77 469		50 741	
	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>118 012</b>	<b>13.3</b>	<b>92 056</b>	<b>10.8</b>
	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>253 454</b>	<b>28.5</b>	<b>205 032</b>	<b>24.0</b>
<b>Eigenkapital</b>					
18	Aktienkapital	1 444		1 444	
18	Eigene Aktien	- 7 400		- 7 400	
	Reserven aus Kapitaleinlagen	63		63	
	Gewinnreserven	654 471		685 006	
	Umrechnungsdifferenzen	- 12 367		- 30 707	
	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>636 211</b>	<b>71.5</b>	<b>648 406</b>	<b>76.0</b>
	<b>Total Passiven</b>	<b>889 665</b>		<b>853 438</b>	

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

## Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014

(in 1000 CHF)		2014	%	2013	%
22	<b>Nettoumsatz</b>	<b>765 590</b>	99.0	<b>686 182</b>	99.7
	Bestandesveränderung von Halb- und Fertigfabrikaten	7 487	1.0	2 325	0.3
	<b>Betriebsertrag</b>	<b>773 077</b>	100.0	<b>688 507</b>	100.0
	Materialaufwand	- 408 923	- 52.9	- 355 957	- 51.7
	Personalaufwand	- 150 162	- 19.4	- 145 891	- 21.2
23	Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 141 333	- 18.3	- 132 548	- 19.2
24	Ertrag/Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto	- 142	0.0	5 730	0.8
25	Sonstiger betrieblicher Ertrag	9 201	1.2	8 893	1.3
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	- 24 250	- 3.2	- 23 284	- 3.4
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>57 468</b>	7.4	<b>45 450</b>	6.6
27	Finanzertrag	6 763	0.9	944	0.1
28	Finanzaufwand	- 2 407	- 0.3	- 3 925	- 0.6
8	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 169	0.0	- 1 546	- 0.2
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>61 655</b>	8.0	<b>40 923</b>	5.9
29	Ertragssteuern	- 16 164	- 2.1	- 10 716	- 1.5
	<b>Reingewinn</b>	<b>45 491</b>	5.9	<b>30 207</b>	4.4
34	<b>Ergebnis pro Aktie</b> (in CHF)				
	– unverwässert	31.84		21.14	
	– verwässert	31.79		21.11	

**Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2014**

(in 1000 CHF)	<b>2014</b>	2013
<b>Reingewinn</b>	<b>45 491</b>	<b>30 207</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	18 340	– 1 393
– In die Erfolgsrechnung umgegliederte Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	0	0
– Steuereffekte	0	0
<b>Total</b>	<b>18 340</b>	<b>– 1 393</b>
Positionen, die nicht nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Versicherungsmathematische (Verluste) / Gewinne aus leistungsorientierten Plänen	– 23 969	18 252
– Steuereffekte	4 878	– 4 030
<b>Total</b>	<b>– 19 091</b>	<b>14 222</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis</b>	<b>– 751</b>	<b>12 829</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>44 740</b>	<b>43 036</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014

(in 1000 CHF)		2014	2013
<b>Reingewinn</b>		<b>45 491</b>	<b>30 207</b>
<i>Nicht liquiditätswirksame Posten:</i>			
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	24 250	23 284
	Abschreibung auf als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	459	1 029
	Veränderung Rückstellungen und Vorsorgeverpflichtungen	- 1 075	- 1 118
32	Gewinn aus Verkauf von Geschäftsbetrieben	0	- 746
	Gewinn aus Verkauf von als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	0	- 4 711
	Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	- 3 786	- 2 058
27	Finanzertrag	- 6 763	- 944
28	Finanzaufwand	2 407	3 925
29	Ertragssteuern	16 164	10 716
<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>			
	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 27 570	- 7 822
	Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	8 267	- 7 828
	Veränderung der Warenvorräte und angefangenen Arbeiten	- 14 063	- 2 078
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 507	3 540
	Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	4 255	2 851
	Bezahlte Zinsen	- 327	- 244
	Bezahlte Ertragssteuern	- 10 778	- 9 544
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>43 438</b>	<b>38 459</b>
33	Kauf von Geschäftsbetrieben	- 781	- 471
32	Verkauf von Geschäftsbetrieben	0	2 207
	Kauf immaterieller Anlagen	- 185	- 15
	Kauf von Sachanlagen	- 36 167	- 30 207
	Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	3 240	5 666
	Erlös aus Verkauf von als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	0	18 143
	Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	0	- 594
	Erhöhung Finanzanlagen	- 1 283	- 2 588
	Rückzahlung von Finanzanlagen	300	0
	Erhaltene Zinsen	527	660
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 34 349</b>	<b>- 7 199</b>
	Rückzahlung Leasingverpflichtungen	- 558	- 559
	Erhöhung von kurzfristigen Darlehen	124	111
	Kauf von eigenen Aktien	0	- 4 900
	Bezahlte Dividende	- 57 240	- 17 455
18	Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen	0	- 39 772
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 57 674</b>	<b>- 62 575</b>
Währungseinflüsse auf flüssige Mittel		2 442	766
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>- 46 143</b>	<b>- 30 549</b>
Bestand der flüssigen Mittel am 1. Januar		352 055	382 604
<b>Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember</b>		<b>305 912</b>	<b>352 055</b>

## Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

(in CHF 1000)		Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven Kapital- einlagen	Gewinn- reserven	Umrechn.- differenzen	Total Eigenkapital
<b>Stand 1. Januar 2013</b>		<b>1444</b>	<b>-2500</b>	<b>39845</b>	<b>657730</b>	<b>-29314</b>	<b>667205</b>
Reingewinn					30207		30207
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		0	0	0	14222	-1393	12829
<i>Gesamtergebnis</i>		0	0	0	44429	-1393	43036
19	Anteilsbasierte Vergütung				305		305
	Rückkauf eigener Aktien		-4900				-4900
18	Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen			-39782			-39782
	Dividende				-17458		-17458
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>		<b>1444</b>	<b>-7400</b>	<b>63</b>	<b>685006</b>	<b>-30707</b>	<b>648406</b>
Reingewinn					45491		45491
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		0	0	0	-19091	18340	-751
<i>Gesamtergebnis</i>		0	0	0	26400	18340	44740
19	Anteilsbasierte Vergütung				305		305
	Dividende				-57240		-57240
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>		<b>1444</b>	<b>-7400</b>	<b>63</b>	<b>654471</b>	<b>-12367</b>	<b>636211</b>

**Anhang zur Konzernrechnung**

30 – 43	Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
44 – 45	Geschäftssegmente und geografische Informationen
46 – 74	Erläuterungen zur Konzernrechnung
75	Bericht der Revisionsstelle

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeines

Die Schweiter Technologies AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Horgen. Die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen.

Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Anschaffungswerte mit Ausnahme von «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte», welche zum Fair Value bewertet werden. Zusätzlich werden die gemäss schweizerischem Aktienrecht verlangten Informationen angegeben.

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweiter Technologies AG erstellt ihre Konzernrechnung nach den Grundsätzen der International

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Schweiter Technologies AG dar.

### Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

#### Neue Interpretationen

---

IFRIC 21 Abgaben

---

#### Änderungen zu Standards

---

IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte
IAS 39	Novation von Derivaten
Diverse	Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 Investmentgesellschaften

---

Diese Änderungen hatten keinerlei Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Schweiter Technologies.

### Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden verabschiedet. Sie treten jedoch erst später in Kraft und sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Die von der Konzernleitung eingeschätzten Auswirkungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Neue Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 <sup>1)</sup>
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2017	Geschäftsjahr 2017 <sup>3)</sup>
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>

Änderungen zu Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IAS 19	Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen	1. Juli 2014	Geschäftsjahr 2015 <sup>2)</sup>
IFRS 10 und IAS 28	Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 <sup>2)</sup>
IAS 16 und IAS 38	Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungs- und Amortisationsmethoden	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 <sup>2)</sup>
IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 <sup>2)</sup>
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Anteilskäufen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 <sup>2)</sup>
Diverse	Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte	1. Juli 2014	Geschäftsjahr 2015 <sup>2)</sup>
		1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

<sup>2)</sup> Es werden keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

<sup>3)</sup> Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies sind noch nicht analysiert worden

### Konsolidierungsbasis

Die Konzernrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie Geldflussrechnung und Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen per 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 der einbezogenen Gesellschaften. Die den lokalen Vorschriften und Usanzen folgenden Rechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der IFRS nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG umfasst alle Gesellschaften, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht eine andere Gesellschaft, wenn sie aufgrund ihrer

Beteiligung an der anderen Gesellschaft variable Rückflüsse erhält oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem sie die Aktivitäten der anderen Gesellschaft steuert. Neu erworbene Gesellschaften werden ab Erwerb konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter Gesellschaften werden bis zum Verkaufszeitpunkt berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt (in der Regel Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20%, aber nicht mit mehr als 50% beteiligt ist), werden nach der Equity-Methode erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie werden zum Anschaffungswert bilanziert, korrigiert um Dividendenzahlungen und Anteile der Gruppe am kumulierten Gewinn oder Verlust nach der Akquisition.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

auf den Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value bewertet. Bei jeder Akquisition (Erstkonsolidierung) wird für die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss neu beurteilt, ob der Fair Value zum Erwerbszeitpunkt oder der Anteil des Eigenkapitals zur Festsetzung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss verwendet wird. Nachfolgend werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um ihre entsprechenden Anteile am Ergebnis und sonstigen Ergebnis fortgeschrieben. Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen auf den 31. Dezember aufgestellt.

### Geschäftssegmente

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Geschäftssegmente aus den zwei operativ tätigen Divisionen SSM Textilmaschinen und 3A Composites und dem Segment «Übrige/Eliminationen», welche die zentralen

Management- und Finanzfunktionen der Schweiter Technologies AG (Holding) sowie die Eliminationen aus der Konsolidierung enthält. Die Division 3A Composites wird als operatives Segment geführt – die Entscheide über die Zuteilung von Ressourcen und die Überwachung der Performance vom obersten Führungsorgan im Zusammenhang mit den verschiedenen Produktgruppen wird zentral auf globaler Basis durchgeführt. Das oberste Führungsorgan (Chief Operating Decision Maker) der Gruppe ist der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung. Die geografischen Informationen werden unterteilt in die Regionen Europa, Amerika, Asien und übrige Welt.

### Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2014 gab es – analog zum Vorjahr – keine Unternehmenszusammenschlüsse, die einzeln oder auf aggregierter Basis wesentlich waren.

### Konsolidierungskreis

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember voll konsolidiert:

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000	Beteiligung	
			2014	2013
Schweiter Technologies AG Horgen, Schweiz	Holding	CHF 1 444	–	–
Nerwal SA La Chaux-de-Fonds, Schweiz	Immobilienverwaltung	CHF 1 000	0%	100%
SSM Schärer Schweiter Mettler AG Horgen, Schweiz	Entwicklung, Produktion und Vertrieb	CHF 6 000	100%	100%
SSM Vertriebs AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb	CHF 100	100%	100%
SSM (Zhongshan) Ltd. Zhongshan, China	Produktion und Vertrieb	USD 500	100%	100%

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2014	2013
SSM Giudici S.r.l. Galbiate, Italien	Produktion und Vertrieb	EUR	100	100%	100%
3A Composites Holding AG Steinhausen, Schweiz	Holding	CHF	10 000	100%	100%
3A Composites International AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb und Management	CHF	100	100%	100%
3A Technology & Management AG Neuhausen, Schweiz	Entwicklung und Immobilienverwaltung	CHF	600	100%	100%
Airex AG Sins, Schweiz	Produktion und Vertrieb	CHF	5 000	100%	100%
3A Composites Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
3A Composites Holding Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
Foamalite Ltd. Loch Gowna, Irland	Produktion und Vertrieb	EUR	1 905	100%	100%
3A Composites GmbH Osnabrück, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	2 556	100%	100%
3A Composites Holding Inc. Wilmington, DE, USA	Holding	USD	0.1	100%	100%
Baltek Inc. Wilmington, DE, USA	Produktion und Vertrieb	USD	0.05	100%	100%
3A Composites USA Inc. St. Louis, MI, USA	Produktion und Vertrieb	USD	1	100%	100%
Alucobond (Far East) Pte. Ltd. Singapur	Vertrieb	USD	38 214	100%	100%
Alucobond Asia Pacific Management (Shanghai) Ltd.	Holding	USD	2 500	100%	0%
3A Composites (China) Ltd. Shanghai, China	Produktion und Vertrieb	USD	20 000	100%	100%

**Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2014	2013
Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd. Changzhou, China	Produktion und Vertrieb	USD	1 500	100%	0%
3A Composites India Pte. Ltd. Mumbai, Indien	Produktion und Vertrieb	INR	65 693	100%	100%
3A Composites PNG Ltd. Port Moresby, Papua-Neuguinea	Produktion und Vertrieb	PGK	1	100%	0%
Plantaciones de Balsa Plantabal S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	42.4	100%	100%
Balmanta S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	3 018	100%	100%
Banova Innovaciones en Balsa S.A. Quevedo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD	1 000	100%	100%
Reforestaciones e Industrias Reforei S.A. Santo Domingo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD	50	100%	0%
3A Composites do Brasil Ltda. Cuiabá, MG, Brasilien	Produktion	BRL	340	100%	100%

**Nettoumsatz und Ertragsrealisation**

Der Nettoumsatz beinhaltet sämtliche fakturierten Verkäufe von Fertigprodukten, Handelswaren, Maschinen, Ersatzteilen, Dienstleistungen sowie Mieteinnahmen. Rabatte, Umsatzsteuern, Debitorenverluste und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösminderungen sind abgezogen. Erträge werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr bzw. bei Erbringung der Leistung verbucht. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet. Erträge aus Mieteinnahmen werden in Übereinstimmung mit der relevanten Vereinbarung periodengerecht erfasst. Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgezogen.

**Umrechnung von Fremdwährungen**

Die einzelnen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist, erstellt («die funktionale Währung») und für die Konsolidierung in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Bilanzen werden Stichtagskurse und für die Erfolgsrechnungen Jahresdurchschnittskurse angesetzt. Die konsolidierte Geldflussrechnung wird ebenfalls zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Differenzen, die sich aus der Anwendung der oben erwähnten unterschiedlichen Umrechnungskurse für die Bilanz und die Erfolgsrechnung sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Goodwill, der sich aus dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens ergibt, wird in der funktionalen Währung der erwerbenden Gesellschaft erfasst. Die Umrechnung in die Berichtswährung des Konzerns erfolgt mit dem Stichtagskurs.

Fremdwährungstransaktionen sind in der funktionalen Währung zu erfassen, indem der Fremdwährungsbetrag jeweils mit dem massgebenden Transaktionskurs umgerechnet wird. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung dieser Transaktionen entstehen, sowie Gewinne und Verluste aus

der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Positionen, die Teil einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft sind, werden im konsolidierten Jahresabschluss im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und nur dann vollständig in die Erfolgsrechnung umgebucht («recycled»), wenn die Gruppe die Kontrolle über die Tochtergesellschaft oder den wesentlichen Einfluss auf eine assoziierte Gesellschaft verliert.

Folgende Umrechnungskurse wurden angewendet: (in CHF)				Jahresendkurse 31.12. für die Bilanz		Jahresdurchschnittskurse für die Erfolgsrechnung	
				2014	2013	2014	2013
USA	Dollar	USD	1	0.989	0.893	0.915	0.927
EU	Euro	EUR	1	1.203	1.227	1.214	1.230
China	Yuan	CNY	1	0.161	0.146	0.149	0.149
Indien	Rupie	INR	100	1.550	1.440	1.500	1.590

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden gemäss IAS 39 zu Marktwerten in der Bilanz erfasst. Die Bilanzierung der eingesetzten Finanzinstrumente erfolgt per Handelstag. Die Gruppe setzt teilweise Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Dient das Devisentermingeschäft zur Sicherung eines Grundgeschäfts, insbesondere eines laufenden Auftrags oder einer Kundenforderung in Fremdwährung, liegt ein Fair Value Hedge vor. In diesem Fall werden die Marktwertveränderungen des Sicherungsgeschäfts und die aus dem gesicherten Risiko resultierende Wertänderung des Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern jeweils ergebniswirksam behandelt. Darüber hinaus setzt die Gruppe teilweise derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen ein (vor allem Forwards auf Fremdwährungen und Aluminium). Die Gruppe wendet für

diese derivativen Finanzinstrumente kein Hedge Accounting an. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst. Die Einteilung der Finanzinstrumente ist in Erläuterung 36 dargestellt.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Wert entspricht den fakturierten Beträgen abzüglich Wertberichtigungen für Delkrede.

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Warenvorräte

Gekaufte Waren werden zu Einstandspreisen, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten enthalten die Materialkosten, direkte Lohnkosten, andere direkt zurechenbare Kosten sowie die mit der Herstellung zusammenhängenden Produktionsgemeinkosten.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten. Für inkurante Ware an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine adäquate Wertberichtigung gebildet.

Für am Lager liegende kundenspezifische, fertiggestellte Maschinen sowie für Maschinen zu Demonstrationszwecken wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

### Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für eingetretene Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Werkzeuge	5 bis 15 Jahre
Möbilien	8 bis 10 Jahre
EDV-Anlagen und Software	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Durch langfristige Leasingverträge finanzierte Sachanlagen «Financial Leasing» werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Der Barwert der entsprechenden Leasingverpflichtungen wird

passiviert und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing «Operating Leasing» werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

### Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften sind unbebaute Grundstücke sowie Wohn-, Büro- und Lagerräume und technische Labors, die zur Erzielung von Mieterträgen gehalten werden. Diese Gebäude werden nicht oder nur unwesentlich von Schweizer Technologies benutzt. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger linearer Abschreibungen bilanziert. Aktuelle Verkehrswerte werden periodisch durch unabhängige Sachverständige bestimmt und im Anhang angegeben.

### Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und verarbeitet dieses weiter.

Baumbestände unter oder bis zwei Jahre werden gemäss Kostenprinzip bewertet. Die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden zum Marktwert bewertet, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholz-Händler bezahlt wurden. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen. Die Veränderung des Marktwertes wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst.

### Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten verbucht und anschliessend nach der Equity-Methode bewertet.

### Goodwill

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Summe aus übertragener Gegenleistung und dem für die Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfassten Betrag über dem Verkehrswert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich sowie auch bei Anzeichen einer Überbewertung auf Wertminderung überprüft – allfällige Wertminderungen werden sofort als Aufwand gebucht und nicht mehr rückgängig gemacht. Negativer Goodwill wird in der Erfolgsrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

### Sonstige immaterielle Anlagen

Forschungskosten werden der Erfolgsrechnung des laufenden Jahres belastet. Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet, sofern die Bedingungen für eine Aktivierung im Sinne von IAS 38 nicht erfüllt sind. Die Bedingungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten umfassen den Nachweis der technischen Machbarkeit, den Willen und die finanziellen Mittel für die Fertigstellung der Entwicklung, die verlässliche Messung der zuordenbaren Kosten und den Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens.

Kapitalisierte Entwicklungskosten werden systematisch über die Periode abgeschrieben, in der die Rückflüsse an die Gruppe erwartet werden.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt:

Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Patente	Laufzeit der Patente
Erworbene Technologien	10 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	3 Jahre
Erworbene Markennamen	unbegrenzt

Für die geschützten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR® und KAPA® ist kein Ende der Nutzungsdauer absehbar, weshalb sie als Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer definiert sind. Als Folge wird der Vermögenswert nicht abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

### Wertminderung

#### von Vermögenswerten – Impairment

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob bei betragsmässig wesentlichen Vermögenswerten Anzeichen einer Wertminderung (Impairment) vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Wert aus dem höheren Wert zwischen dem geschätzten Nettoveräusserungspreis und dem ermittelten Nutzungswert ermittelt. Für die Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse unter Anwendung eines marktgängigen und risikoadjustierten Diskontsatzes (WACC) berechnet. Falls der so ermittelte erzielbare Wert unter dem aktuellen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst (Impairment Loss). Sobald eine erfasste Wertminderung nicht mehr gerechtfertigt ist, wird sie erfolgswirksam aufgelöst mit Ausnahme von Wertminderungen auf Goodwill.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit für die Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen den Steueraufwand für alle erfassten Gewinne des Berichtszeitraums. Sie beinhalten Ertragssteuern und latente Steuern. Ertragssteuern werden auf Basis des steuerpflichtigen Gewinnes berechnet.

Rückstellungen für latente Steuern werden nach der «Balance-Sheet-Liability-Methode» berechnet. Latente Steuern werden auf den temporären Differenzen zwischen den nach konzerninternen Bewertungsrichtlinien bewerteten Aktiven und Passiven und den Steuerwerten gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern basiert auf den tatsächlichen oder angekündigten lokalen Steuersätzen.

Latente Steuerschulden im Zusammenhang mit unverteilter Gewinnen von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen werden berücksichtigt, ausser wenn der Konzern die Ausschüttungspolitik der entsprechenden Gesellschaften bestimmen kann und in vorhersehbarer Zukunft keine Dividendenzahlungen zu erwarten sind.

Veränderungen in den Beständen latenter Steuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie sich nicht auf Posten beziehen, die ausserhalb der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden; in diesem Fall werden die latenten Steuern entsprechend ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasst.

Latente Steuerguthaben aus temporären Bewertungsdifferenzen und aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen werden nur insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein besteuertfähiger Gewinn verfügbar ist, gegen den temporäre Bewertungsdifferenzen oder steuerlich anrechenbare Verlustvorträge verrechnet werden können.

### Personalvorsorge

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne in Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten. Das Vermögen der meisten dieser Vorsorgepläne ist in rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen ausgegliedert. Neben lohnabhängigen Beiträgen des Arbeitgebers müssen bei einigen Vorsorgeplänen auch die Mitarbeiter Beitragszahlungen entrichten.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie «Projected-Unit-Credit-Methode» bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem der Rechnungszinssatz, Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, die Personalfuktuation und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird,
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird, und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt, wenn man den Rechnungszinssatz mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen multipliziert. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen, welche sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie dem Vermögensertrag abzüglich der

Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind, und Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungs-Komponenten werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals umgliedert werden.

Der Dienstzeitaufwand wird in der konsolidierten Konzernrechnung im Personalaufwand und der Netto-Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Die in der konsolidierten Konzernrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in dem Zeitpunkt erfasst, wenn die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Falle wird der Aufwand spätestens in dem Zeitpunkt erfasst, wo auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im Zeitpunkt, in dem der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

### **Anteilsbasierte Vergütung**

Die im Austausch für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bezogene Arbeitsleistung wird im Personalaufwand erfasst. Der zu erfassende Aufwand wird in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Eigenkapitalinstrumente im Gewährungszeitpunkt multipliziert mit der bestmöglichen Schätzung der Anzahl der am Ende des Ausübungszeitraums ausübbarer Optionen bzw. bezogenen Eigenkapitalinstrumente

bewertet. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis des Aktienpreises im Gewährungszeitpunkt ermittelt. Ausübungsbedingungen, die mit der Gewährung verknüpft sind, werden, sofern sie marktabhängige Ausübungsbedingungen darstellen, bei der Ermittlung des Zeitwertes der gewährten Eigenkapitalinstrumente berücksichtigt. Ausübungsbedingungen wie Dienstbedingungen und marktunabhängige Leistungsbedingungen werden nicht bei der Ermittlung des Zeitwertes, sondern bei der Schätzung der Anzahl ausübbarer Optionen bzw. der bezogenen Eigenkapitalinstrumente am Ende des Ausübungszeitraums berücksichtigt. Der so ermittelte Aufwand wird über den Erdienungszeitraum verteilt. In Höhe des angefallenen Aufwands erfolgt ein Zugang zu den Gewinnrücklagen der Gruppe.

### **Risikobeurteilung**

Die Gruppe verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Dezember 2014 vorgenommen.

### **Finanzielles Risikomanagement**

#### Marktrisiken und Risk-Management-Grundsätze

Die Gruppe unterliegt Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Marktrisiko besteht in erster Linie aus Fremdwährungsrisiken und in geringerem Ausmass aus Zinssatzrisiken. Es bestehen keine wesentlichen Risiken aus Marktwertbewertungen.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken.

Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf den Aufbau und die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Als Finanzinstrumente sind insbesondere Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie verzinsliche Verbindlichkeiten zu betrachten. Die Buchwerte der Bankguthaben sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen weitgehend dem Verkehrswert.

### Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich vorwiegend auf den US-Dollar und den Euro. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden teilweise Devisentermingeschäfte genutzt. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Gruppengesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Wäre am 31. Dezember 2014 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro [US-Dollar] 5% stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre durch die Umrechnung der Finanzaktiven und -passiven in Schweizer Franken das Vorsteuerergebnis der Schweiter Technologies Gruppe um CHF 1.0 Mio. [CHF 3.2 Mio.] (Vorjahr: CHF 0.6 Mio. [CHF 0.6 Mio.]) und das Eigenkapital CHF 1.9 Mio. [CHF 5.4 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.6 Mio. [CHF 7.4 Mio.]) tiefer ausgefallen.

Wäre umgekehrt am 31. Dezember 2014 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro [US-Dollar] 5% schwächer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre durch die Umrechnung der Finanzaktiven

und -passiven in Schweizer Franken das Vorsteuerergebnis der Schweiter Technologies Gruppe um CHF 1.0 Mio. [CHF 3.2 Mio.] (Vorjahr: CHF 0.6 Mio. [CHF 0.6 Mio.]) und das Eigenkapital CHF 1.9 Mio. [CHF 5.4 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.6 Mio. [CHF 7.4 Mio.]) höher ausgefallen.

### Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und des Zinsaufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1%-Punkt würde zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um ca. CHF 3.0 Mio. führen (Vorjahr: CHF 3.5 Mio.). Eine Verringerung der Verzinsung um 1%-Punkt würde entsprechend das Zinsergebnis um ca. CHF 0.5 Mio. verringern (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.).

### Kreditrisiken

Flüssige Mittel: Als Bestandteil der Risikopolitik werden die flüssigen Mittel der Gruppe bei verschiedenen erstklassigen Bankinstituten hauptsächlich in Form von Festgeldern oder Kontokorrentguthaben angelegt. Die Gruppe ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Die Bonität der Banken und die Höhe der pro Institut angelegten Beträge werden regelmässig überprüft.

Forderungen: Es bestehen keine Klumpenrisiken betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Minimierung von Zahlungsausfallrisiken werden aufgrund von spezifischen Branchen-, Länder- und Kundenanalysen – wo angebracht – zusätzliche Sicherheiten vereinbart (z.B. unwiderruflich bestätigte Akkreditive, Bankgarantien, Delkredereversicherungen usw.).

Die Gruppe führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit der Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert des Aktivums.

## Liquiditätsrisiko

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Gruppengesellschaften ausreichend liquide Mittel. Um den entsprechenden Verbindlichkeiten nachzukommen, verfügt die Gruppe über flüssige Mittel sowie unbenutzte Kreditlinien. Zum 31. De-

zember 2014 bzw. 2013 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben sind auf Basis der Fristigkeiten innerhalb der Bilanz und der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlen berechnet.

**Finanzpassiven 2014: Buchwert und Geldabflüsse**

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2014	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 926	3 096	3 096		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53 778	53 778	53 778		
Sonstige Verbindlichkeiten	2 030	2 030	2 030		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 551	4 010	0	4 010	0
<b>Total</b>	<b>62 285</b>	<b>62 914</b>	<b>58 904</b>	<b>4 010</b>	<b>0</b>

**Finanzpassiven 2013: Buchwert und Geldabflüsse**

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2013	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 639	2 723	2 723		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45 978	45 978	45 978		
Sonstige Verbindlichkeiten	3 393	3 393	3 393		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 793	2 986	0	2 420	566
<b>Total</b>	<b>54 803</b>	<b>55 080</b>	<b>52 094</b>	<b>2 420</b>	<b>566</b>

## Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gruppe, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Wachstumsziele bereitzustellen.

Die Gruppe bewirtschaftet die Kapitalstruktur und nimmt im Hinblick auf die Veränderung der ökonomischen Bedingungen, der Geschäftsaktivitäten, des Investitions- und Expansionsprogramms und der Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte Anpassungen vor. Um die Kapitalstruktur zu

bewirtschaften, kann die Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben, Schulden erhöhen oder Vermögenswerte zur Reduktion von Schulden veräußern.

Das dargestellte Eigenkapital entspricht dem wirtschaftlichen Eigenkapital. Es gibt keine Fremdkapitalinstrumente, welche wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden können. Unter Berücksichtigung der beabsichtigten Akquisitionen betrachtet der Verwaltungsrat die Höhe des Eigenkapitals als angemessen.

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Gebrauch von Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen und Einschätzungen sind nachfolgend dargestellt, sind aber auch bei den entsprechenden Erläuterungen angegeben.

#### Erfassung von Erträgen

Erträge werden nur dann erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Erfolgsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.

#### Sachanlagen, Goodwill und immaterielles Anlagevermögen

Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich, Sachanlagen und übriges immaterielles Anlagevermögen bei entsprechenden Anzeichen auf Wertminderung überprüft.

Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements bezüglich der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, dem Diskontierungssatz sowie der Royalty Rate vorgenommen. Ebenso sind die angenommenen Nutzungsdauern das Resultat von Erfahrungswerten und Einschätzungen des Managements.

#### Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Insbesondere betrifft dies auch die Ansetzung von latenten Steueraktiven für die allfällige zukünftige Nutzung von vorhandenen Verlustvorträgen. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt worden sind.

#### Forderungen und Warenlager

Die Wertberichtigung von Forderungen (Delkrede) berücksichtigt die Einschätzung bezüglich des Ausfallrisikos von Forderungen. Bei der Bilanzierung der Warenvorräte sind Schätzungen bezüglich deren Werthaltigkeit erforderlich, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Warenvorräten wird mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Bei Bedarf werden die Parameter angepasst.

#### Personalvorsorgeeinrichtungen

In den meisten Standorten der Schweiter Technologies sind die Mitarbeiter bei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert, welche nach IAS 19 revised als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und

Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Gutachter. Abweichungen gegenüber den Annahmen der Gutachter können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorgeeinrichtungen sowie auf die sonstigen Posten des Gesamtergebnisses haben.

#### Rückstellungen für Rechtsfälle

Einzelne Gruppengesellschaften sind Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Das Management hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstands eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend Rückstellungen bilanziert.

## Geschäftssegmente 2014

(in Mio. CHF)				
<b>Geschäftsbereiche</b>	3A Composites	SSM Textilmaschinen	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz <sup>1)</sup>	677.2	87.9	0.5	765.6
Betriebsertrag	684.4	88.2	0.5	773.1
26 Abschreibungen und Amortisationen <sup>2)</sup>	23.0	1.2	0.0	24.2
26 Abwertung («Impairment»)	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>47.1</b>	<b>13.4</b>	<b>- 3.0</b>	<b>57.5</b>
Finanzertrag				6.8
Finanzaufwand				- 2.4
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 0.2	0.0	0.0	- 0.2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>61.7</b>
Ertragssteuern				- 16.2
<b>Reingewinn</b>	<b>33.3</b>	<b>10.6</b>	<b>1.6</b>	<b>45.5</b>
Investitionen in Sachanlagen	38.4	1.2	0.0	39.6
Investitionen in immaterielle Anlagen	2.1	0.0	0.0	2.1
<b>Total Investitionen</b>	<b>40.5</b>	<b>1.2</b>	<b>0.0</b>	<b>41.7</b>
Aktiven	615.6	64.3	209.8	889.7
Fremdkapital	417.1	45.3	- 208.9	253.5
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	2514	244	6	2764

<sup>1)</sup> Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten

<sup>2)</sup> Inklusive CHF 0.5 Mio. Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

## Geografische Informationen 2014 (in Mio. CHF)

<b>Regionen</b>	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz <sup>3)</sup>	387.6	203.1	149.2	25.7	<b>765.6</b>
Aktiven	543.5	224.9	121.3	0.0	<b>889.7</b>

<sup>3)</sup> Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

## Informationen zu bedeutenden Kunden 2014

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

**Geschäftssegmente 2013**

(in Mio. CHF)

<b>Geschäftsbereiche</b>	3A Composites	SSM Textilmaschinen	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz <sup>1)</sup>	612.0	73.7	0.5	686.2
Betriebsertrag	613.2	74.9	0.4	688.5
26 Abschreibungen und Amortisationen <sup>2)</sup>	21.0	1.2	0.0	22.2
26 Abwertung («Impairment»)	1.1	0.0	0.0	1.1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>35.5</b>	<b>6.8</b>	<b>3.2</b>	<b>45.5</b>
Finanzertrag				0.9
Finanzaufwand				– 3.9
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	– 1.6	0.0	0.0	– 1.6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>40.9</b>
Ertragssteuern				– 10.7
<b>Reingewinn</b>	<b>16.2</b>	<b>6.8</b>	<b>7.2</b>	<b>30.2</b>
Investitionen in Sachanlagen	30.2	0.8	0.0	31.0
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total Investitionen</b>	<b>30.2</b>	<b>0.8</b>	<b>0.0</b>	<b>31.0</b>
Aktiven	538.6	54.5	260.3	<b>853.4</b>
Fremdkapital	378.5	41.1	– 214.6	<b>205.0</b>
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	2 081	242	6	<b>2 329</b>

<sup>1)</sup> Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten

<sup>2)</sup> Inklusive CHF 1.0 Mio. Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

**Geografische Informationen 2013** (in Mio. CHF)

<b>Regionen</b>	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz <sup>3)</sup>	348.9	178.6	133.2	25.5	<b>686.2</b>
Aktiven	627.6	149.6	76.2	0.0	<b>853.4</b>

<sup>3)</sup> Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

**Informationen zu bedeutenden Kunden 2013**

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Flüssige Mittel nach Währungen (in 1000 CHF)	2014	2013
CHF	209 476	264 500
EUR	37 679	42 190
USD	41 573	22 946
RMB	11 686	18 959
Übrige	5 498	3 460
<b>Total</b>	<b>305 912</b>	<b>352 055</b>

Die flüssigen Mittel umfassen Bareinlagen bei Banken und Postcheckkonten. Diese werden mit 0% bis 9% (INR) verzinst.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in 1000 CHF)	2014	2013
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112 129	80 615
– abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	– 2 265	– 2 931
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto</b>	<b>109 864</b>	<b>77 684</b>

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2014: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2014	Delkredere 31.12.2014	Netto 31.12.2014
Nicht fällig	98 853	– 302	98 551
Überfällig bis 1 Monat	7 538	0	7 538
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	1 787	– 71	1 716
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	1 220	– 229	991
mehr als 3 Monate überfällig	2 731	– 1 663	1 068
<i>Total überfällig</i>	<i>13 276</i>	<i>– 1 963</i>	<i>11 313</i>
<b>Total</b>	<b>112 129</b>	<b>– 2 265</b>	<b>109 864</b>

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2013: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2013	Delkredere 31.12.2013	Netto 31.12.2013
Nicht fällig	68 267	– 500	67 767
Überfällig bis 1 Monat	5 421	0	5 421
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	2 136	– 78	2 058
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	1 687	– 179	1 508
mehr als 3 Monate überfällig	3 104	– 2 174	930
<i>Total überfällig</i>	<i>12 348</i>	<i>– 2 431</i>	<i>9 917</i>
<b>Total</b>	<b>80 615</b>	<b>– 2 931</b>	<b>77 684</b>

Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:	2014	2013
Stand 1. Januar	2 931	2 171
Fremdwährungsdifferenzen	- 5	- 2
Verwendete Wertberichtigung	- 67	- 31
Aufgelöste Wertberichtigung	- 594	- 257
Gebildete Wertberichtigung	0	1 050
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>2 265</b>	<b>2 931</b>

Dem Ausfallrisiko wurde durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

3 Sonstige Forderungen (in 1000 CHF)	2014	2013
Finanzielle Aktiven:		
– Derivative Finanzinstrumente	0	54
– Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	0	9 274
– Übrige Forderungen	7 032	8 163
Nicht finanzielle Aktiven:		
– Forderungen aus indirekten Steuern	9 189	7 825
– Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	561	473
<b>Total</b>	<b>16 782</b>	<b>25 789</b>

4 Warendorräte (in 1000 CHF)	2014	2013
Rohmaterial und Produktionsteile	62 862	55 377
Halbfabrikate und angefangene Arbeiten	20 152	15 835
Fertigfabrikate und Handelswaren	47 331	41 309
<b>Total</b>	<b>130 345</b>	<b>112 521</b>

Der Nettowert der Warendorräte versteht sich nach Wertberichtigungen von CHF 12.9 Mio. (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.). Alle Fertigfabrikate sind analog zum Vorjahr zu Herstellungskosten bilanziert. Die Wertberichtigung wurde aufgrund von Gängigkeit

und Reichweite der Vorratsbestände ermittelt. Analog zum Vorjahr wurden keine Wertaufholungen als Ertrag verbucht.

Es sind keine Lagerbestände mit einem Pfandrecht belastet.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## 5 Sachanlagen 2014

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	Möbilien	EDV	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>								
Stand 1. Januar 2014	121 072	11 556	230 006	2 715	12 461	3 270	14 550	395 630
Zugänge	4 081	509	7 413	225	626	360	26 399	39 613
Abgänge	-390	-119	-4 713	-147	-382	-136	0	-5 887
Umgruppierungen	3 398	401	16 473	1	196	61	-20 530	0
Währungsdifferenzen	4 602	233	8 184	140	-22	156	1 400	14 693
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>132 763</b>	<b>12 580</b>	<b>257 363</b>	<b>2 934</b>	<b>12 879</b>	<b>3 711</b>	<b>21 819</b>	<b>444 049</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
Stand 1. Januar 2014	-38 765	-5 902	-169 505	-1 758	-9 287	-2 550	-258	-228 025
Abschreibung Berichtsjahr	-3 966	-1 127	-15 634	-260	-1 498	-269	0	-22 754
Abwertung (Impairment)	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	103	4 072	146	376	112	0	4 809
Umgruppierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-945	-16	-5 278	-88	50	-111	-20	-6 408
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>-43 676</b>	<b>-6 942</b>	<b>-186 345</b>	<b>-1 960</b>	<b>-10 359</b>	<b>-2 818</b>	<b>-278</b>	<b>-252 378</b>
<b>Nettobuchwerte 31. Dez. 2014</b>	<b>89 087</b>	<b>5 638</b>	<b>71 018</b>	<b>974</b>	<b>2 520</b>	<b>893</b>	<b>21 541</b>	<b>191 671</b>
Versicherungswerte								499 346
Buchwert verpfändete Grundstücke und Gebäude								0
Buchwert der geleasteten Sachanlagen (Gebäude)								7 973
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)								2 793

## 5 Sachanlagen 2013

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	Mobilien	EDV	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>								
Stand 1. Januar 2013	114 331	11 098	221 399	2 585	11 994	3 514	6 276	371 197
Zugänge	8 942	863	5 922	170	897	240	14 005	31 039
Abgänge	-1 730	-551	-1 456	-37	-574	-495	0	-4 843
Umgruppierungen	492	152	4 575	0	60	43	-5 322	0
Währungsdifferenzen	-963	-6	-434	-3	84	-32	-409	-1 763
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>121 072</b>	<b>11 556</b>	<b>230 006</b>	<b>2 715</b>	<b>12 461</b>	<b>3 270</b>	<b>14 550</b>	<b>395 630</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
Stand 1. Januar 2013	-34 462	-5 196	-154 360	-1 535	-7 523	-2 731	-299	-206 106
Abschreibung Berichtsjahr	-3 771	-1 065	-15 948	-277	-2 210	-317	0	-23 588
Abwertung (Impairment)	-571	0	-525	0	0	0	0	-1 096
Abgänge	86	435	1 320	37	523	471	0	2 872
Umgruppierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-47	-76	8	17	-77	27	41	-107
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>-38 765</b>	<b>-5 902</b>	<b>-169 505</b>	<b>-1 758</b>	<b>-9 287</b>	<b>-2 550</b>	<b>-258</b>	<b>-228 025</b>
<b>Nettobuchwerte 31. Dez. 2013</b>	<b>82 307</b>	<b>5 654</b>	<b>60 501</b>	<b>957</b>	<b>3 174</b>	<b>720</b>	<b>14 292</b>	<b>167 605</b>
Versicherungswerte								504 028
Buchwert verpfändete Grundstücke und Gebäude								0
Buchwert der geleasteten Sachanlagen (Gebäude)								6 607
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)								3 629

Im Rahmen der Restrukturierung der Balsa-Verarbeitungswerke in Ecuador wurde die Produktion in Manta geschlossen. Die Schliessung führte zu einer Abwertung (Impairment) des Gebäudes von CHF 0.5 Mio. und der Maschinen von CHF 0.3 Mio. Aufgrund eines Schadenereignisses an einer Produktionsmaschine in Statesville, USA, musste die Maschine vollständig abgewertet werden (CHF 0.2 Mio.). Für diesen Schadensfall wurde eine Sachversicherungsentschädigung in Höhe von CHF 2.8 Mio. erfasst, welche als wiedereingebrachte Abschreibung verbucht wurde.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## 6 Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

## Rhytech-Areal Neuhausen

Die Renditeliegenschaft in Neuhausen am Rheinflall (Rhytech-Areal) wird weiterhin zum Buchwert bilanziert. Am 9. Juni 2013 haben die Stimmbürger von Neuhausen der Umzonung des Rhytech-Areals zugestimmt; das Umzonungsverfahren wurde im September 2014 abgeschlossen. Der Abschluss des Baubewilligungsverfahrens wird für den Sommer 2016 erwartet. Der Baustart der neuen Überbauung des Rhytech-Quartiers ist im Frühjahr 2017 geplant. Der Abschluss des Baubewilligungsverfahrens sowie die weitere Entwicklung der Renditeliegenschaft werden eine positive Auswirkung auf den Fair Value der Renditeliegenschaft haben. Der neue Marktwert (Fair Value) lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau quantifizieren, da diese abhängig von der zukünftigen Realisierung des geplanten Bauprojektes ist.

Der Fair Value der Renditeliegenschaft wurde für das Jahresende 2013 von einem unabhängigen Experten eingeschätzt. Aufgrund der bewussten Leerstände wurde der Fair Value auf Basis einer Sachwertbetrachtung und nicht mit der DCF-Methode vorgenommen. Da sich die Parameter seit der letzten Bewertung nicht verändert haben und

das Baubewilligungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wurde auf eine Aktualisierung des Bewertungsgutachtens für das Jahresende 2014 verzichtet.

Der Marktwert der Gebäude wurde auf CHF 14.5 Mio. (Vorjahr: CHF 14.5 Mio.) geschätzt. Zusammen mit dem Landwert von CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio.) ergibt sich ein Marktwert der gesamten Liegenschaft von CHF 21.8 Mio. (Vorjahr: CHF 21.8 Mio.). Der Marktwert liegt per Ende 2014 somit über dem Buchwert der Renditeliegenschaft, welche weiterhin mit einer linearen Nutzungsdauer von 40 Jahren bilanziert wurde.

Es gibt keine Beschränkungen in der Realisierbarkeit der Renditeliegenschaft und keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen bezüglich Kauf, Herstellung, Entwicklung oder Instandhaltung.

## Rue-de-l'Helvétie-Areal La Chaux-de-Fonds

Die Liegenschaft in La Chaux-de-Fonds wurde am 15. November 2013 an die Procimmo SA verkauft. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von CHF 4.7 Mio. ist im Vorjahr im Ertrag/Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften – netto enthalten.

(in 1000 CHF)	2014	2013
<b>Anschaffungswerte</b>		
Stand 1. Januar	23 124	37 047
Zugänge	0	0
Abgänge	0	– 13 923
Kursdifferenzen	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>23 124</b>	<b>23 124</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand 1. Januar	– 1 873	– 1 436
Abgänge	0	592
Abschreibung Berichtsjahr	– 459	– 1 029
Kursdifferenzen	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>– 2 332</b>	<b>– 1 873</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember</b>	<b>20 792</b>	<b>21 251</b>

## 7 Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und eigener Weiterverarbeitung durch Baltek in Ecuador als Kernmaterial für Verbundstoffanwendungen in Wind-, Marine-, Automobil- und anderen Industriemärkten.

Balsa (*Ochroma pyramidale*) ist ein schnell wachsender Baum, welcher eine Höhe von bis zu 30 Metern erreicht. Balsa ist sehr weich, leicht und hat eine offenporige Oberflächenstruktur. Im Weiteren zeigt Balsa eine extrem hohe Festigkeit und Steifigkeit im Verhältnis zum Gewicht, exzellente Ermüdungseigenschaften und hohe Schlagfestigkeit. Balsa ist mit allen gängigen Klebstofftypen sehr gut zu verkleben und mit den meisten Standardholzbearbeitungsverfahren zu bearbeiten.

Ende 2014 zählte Baltek Ecuador 106 Plantagen auf einer Fläche von 9 298 Hektaren. Hiervon sind derzeit 6 054 Hektaren mit Balsabäumen bepflanzt. Baltek ist somit der grösste Plantagenbesitzer und Produzent von Balsaholz in Ecuador. 2014 wurden insgesamt 21 723 704 Board Feet grünes Schnittholz von eigenen Plantagen produziert. «Board Feet» ist eine Volumeneinheit für Holz. Die produzierte Menge entspricht 51 262 Kubikmeter.

Der Wert der biologischen Aktiven belief sich Ende 2014 auf CHF 18.2 Mio. (Vorjahr: CHF 13.6 Mio.). Davon entfallen CHF 5.3 Mio. (Vorjahr: CHF 4.0 Mio.) auf junge Plantagen, weniger als zwei

Jahre alt, die nach dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet sind. Die Plantagen, die älter als zwei Jahre sind, werden zum Marktwert bewertet (Level-2-Bewertung), welcher sich auf CHF 12.9 Mio. (Vorjahr: CHF 9.6 Mio.) belief.

Im Durchschnitt vergehen fünf Jahre vom Säen bis zum Ernten der Balsabäume. Erst nach zwei Jahren kann jedoch ein Ernteertrag für die weitere Verwendung in der Produktion bestimmt werden. Daher werden Baumbestände unter oder bis zwei Jahre mit dem Kostenprinzip bewertet. Diese fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden regelmässig dem Marktwert angepasst, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholzhändler bezahlt wurden. Unabhängige Händler sind andere Plantagenbesitzer, die direkt mit Baltek und anderen Abnehmern über Menge und Preise verhandeln. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden noch die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen.

(in 1000 CHF)	2014	2013
<b>Buchwert 1. Januar</b>	<b>13 564</b>	<b>14 452</b>
Gewinn oder Verlust durch Marktwertveränderung abzüglich Verkaufskosten	1 723	306
Zunahme durch Wachstum und Pflegemassnahmen	2 915	2 289
Abnahme durch Ernte	- 1 707	- 2 221
Sturmholz	0	- 172
Verkauf von Plantagen	0	- 788
Wechselkursanpassungen durch Umrechnung	1 704	- 302
<b>Buchwert 31. Dezember</b>	<b>18 199</b>	<b>13 564</b>

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Balsaholz-Plantagen sind Windschäden und Pilze, welche die jungen Pflanzen am Stamm befallen. Aufgrund von Risikoanalysen und Kosten-Nutzen-Rechnungen hat Baltek keine spezifischen Versicherungen abgeschlossen, sondern trägt diese Risiken selbst.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## 8 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Analog zum Vorjahr hält die Gruppe eine Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft 3Tee Composites (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China in der

Höhe von 49.9% (Vorjahr 49.9%). Die assoziierte Gesellschaft ist in der Produktion und dem Vertrieb von Kernmaterialien tätig.

Aggregierte Informationen über 3Tee Composites (Shanghai) Co. Ltd.:

(in 1000 CHF)	2014	2013
Verlust	- 169	- 3 014
Sonstiges Ergebnis	108	24
Gesamtergebnis	- 61	- 2 990
Aggregierter Buchwert der assoziierten Gesellschaften	1 107	1 168

## 9 Finanzanlagen (in 1000 CHF)

	2014	2013
Langfristige Forderungen	2 534	2 020
Übrige Finanzanlagen	2 247	1 547
<b>Total</b>	<b>4 781</b>	<b>3 567</b>

10 Immaterielle Anlagen 2014 (inkl. Goodwill)  
(in 1000 CHF)

	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand 1. Januar 2014	10 255	44 811	17 893	72 959
Zugänge	0	31	2 102	2 133
Abgänge	0	- 9	0	- 9
Währungsdifferenzen	- 42	3 485	1 756	5 199
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>10 213</b>	<b>48 318</b>	<b>21 751</b>	<b>80 282</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>				
Stand 1. Januar 2014	0	- 9 915	- 11 941	- 21 856
Amortisation Berichtsjahr	0	- 184	- 1 312	- 1 496
Abgänge	0	9	0	9
Währungsdifferenzen	0	- 1 449	- 1 301	- 2 750
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>0</b>	<b>- 11 539</b>	<b>- 14 554</b>	<b>- 26 093</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2014</b>	<b>10 213</b>	<b>36 779</b>	<b>7 197</b>	<b>54 189</b>

Da für die kapitalisierten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR® und KAPA® kein Ende der Nutzungsdauer absehbar ist und diese durch Marketingaktivitäten weiterhin gepflegt werden, sind sie als Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer definiert. Somit werden Marken mit einem Anschaffungswert von CHF 33.9 Mio. per Ende Dezember 2014 nicht planmässig amortisiert, sondern jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Der erzielbare Betrag der Marken wurde basierend auf der Grundlage des Fair Values abzüglich Veräusserungskosten ermittelt. Dabei kam das Lizenzpreis-analogieverfahren (Relief-from-Royalty-Methode) zur Anwendung, bei dem der ökonomische Vorteil des Markeninhabers anhand der diskontierten eingesparten Lizenzgebühren («Royalty Savings») ermittelt wird. Die Cashflow-Prognosen basieren

während des budgetierten Zeitraumes von 5 Jahren auf den jeweils erwarteten Royalty Savings zwischen 0.4% und 3%. Die konstante jährliche Wachstumsrate nach dem fünften Prognose-Jahr liegt zwischen 2% und 3%. Die so ermittelten Cashflows wurden mit verschiedenen Abzinsungssätzen pro Markenname zwischen 10.4% und 12.5% p.a. diskontiert (Vorjahr: 10.0% bis 12.1% p.a.). Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte ebenfalls keine Abwertung (Impairment) zur Folge. Da der so ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bereits deutlich über den entsprechenden Buchwerten lag, hat sich eine Nutzungswertbetrachtung auf Ebene der Cash Generating Unit erübrigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert. Der Entwicklungsaufwand betrug CHF 12.3 Mio. (Vorjahr: CHF 12.2 Mio.).

10 Immaterielle Anlagen 2013 (inkl. Goodwill) ( in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand 1. Januar 2013	10 221	45 409	18 269	73 899
Zugänge	0	15	0	15
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	34	- 613	- 376	- 955
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>10 255</b>	<b>44 811</b>	<b>17 893</b>	<b>72 959</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>				
Stand 1. Januar 2013	0	- 10 045	- 11 010	- 21 055
Amortisation Berichtsjahr	0	- 177	- 1 203	- 1 380
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	307	272	579
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>- 9 915</b>	<b>- 11 941</b>	<b>- 21 856</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2013</b>	<b>10 255</b>	<b>34 896</b>	<b>5 952</b>	<b>51 103</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## Goodwill 2014

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Giudici	2 036	DCF	Nutzungswert	12.1%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	8 177	DCF	Nutzungswert	10.4%	5 Jahre	1%
<b>Total</b>	<b>10 213</b>					

In den Jahren 2014 und 2013 wurde keine Wertminderung festgestellt. Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte ebenfalls keine Abwertung («Impairment») zur Folge.

## Goodwill 2013

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Giudici	2 078	DCF	Nutzungswert	10.7%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	8 177	DCF	Nutzungswert	9.5%	5 Jahre	1%
<b>Total</b>	<b>10 255</b>					

11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2014	2013
	Darlehen fällig innerhalb eines Jahres	2 367	2 080
14	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	559	559
	<b>Total</b>	<b>2 926</b>	<b>2 639</b>

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:

31. Dezember	2014	effektive Zinssätze	31. Dezember	2013	effektive Zinssätze
INR	2 367	2.74%	INR	2 080	3.11%
CHF	559	2.40%	CHF	559	2.76%
<b>Total</b>	<b>2 926</b>			<b>2 639</b>	

12 Sonstige Verbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2014	2013
Finanzielle Passiven:			
	– Derivative Finanzinstrumente	0	0
	– Übrige Verpflichtungen	2 030	3 393
Nicht finanzielle Passiven:			
	– Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen	1 635	1 998
	– Verpflichtungen aus Umsatzsteuern	1 120	660
	<b>Total</b>	<b>4 785</b>	<b>6 051</b>

<b>13 Passive Rechnungsabgrenzungen</b> (in 1000 CHF)			<b>2014</b>	2013	
	Offene Volumenrabatte und Kundengutschriften		8 720	6 797	
	Personalkosten (Ferien/Gleitzeit/Überstunden/Boni usw.)		20 092	17 152	
	Materialkosten/Gemeinkosten		5 046	3 136	
	Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen		9 608	8 005	
	<b>Total</b>		<b>43 466</b>	<b>35 090</b>	
<b>14 Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing</b> (in 1000 CHF)			<b>2014</b>	2013	
	Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (nominal), fällig:				
	– in einem Jahr		628	643	
	– in 2–5 Jahren		2 358	2 420	
	– nach 5 Jahren		0	566	
	<b>Total Nominalwert</b>		<b>2 986</b>	<b>3 629</b>	
	abzüglich zukünftiger Finanzaufwand		– 193	– 277	
	<b>Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen</b>		<b>2 793</b>	<b>3 352</b>	
	Bilanzierung nach Fälligkeit				
11	– in einem Jahr (in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)		559	559	
15	– in mehr als einem Jahr (in langfristige Finanzverbindlichkeiten)		2 234	2 793	
	<b>Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen</b>		<b>2 793</b>	<b>3 352</b>	
<b>15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b> (in 1000 CHF)			<b>2014</b>	2013	
14	Langfristige Leasingverbindlichkeiten		2 234	2 793	
	Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1 317	0	
	<b>Total</b>		<b>3 551</b>	<b>2 793</b>	
	Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden folgendermassen fällig:				
	– in 2–5 Jahren		3 551	2 234	
	– nach 5 Jahren		0	559	
	<b>Total</b>		<b>3 551</b>	<b>2 793</b>	
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:				
<b>31. Dezember</b>	<b>2014</b>	effektive Zinssätze	<b>31. Dezember</b>	<b>2013</b>	effektive Zinssätze
CHF	2 234	2.40%	CHF	2 793	2.76%
EUR	1 317	7.93% <sup>1)</sup>	EUR	0	–
<b>Total</b>	<b>3 551</b>			<b>2 793</b>	

<sup>1)</sup> Der Zinssatz von 7.93% entspricht dem angewandten Diskontierungssatz zur Ermittlung des Barwertes des noch zu zahlenden Kaufpreises für das im Jahr 2014 erworbene Paperboard-Geschäft von Emlam Ltd.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

### 16 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität resp. Pensionierung versichern.

#### Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Vermögenswerte dieser Pläne sind von der Unternehmung in selbständige rechtliche Einheiten ausgelagert, und es besteht keine Zugriffsmöglichkeit für den Arbeitgeber. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2014 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 172 000 (Vorjahr: CHF 25 000).

#### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den USA und in Ecuador.

#### Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Gruppe versichert die Mitarbeiter in der Schweiz über einen einheitlichen Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Planes ist in eine autonome Stiftung ausgesondert. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-

bervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen; die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in % des versicherten Jahresgehalts. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeits-einrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Vorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2014 beträgt dieser 1.75% (Vorjahr: 1.5%).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken aus-

gesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlageisiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

### **Europa**

Die Gesellschaften in Deutschland verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalls Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Bis auf die extern finanzierte Unterstützungskasse verfügen die Pläne über kein von der Unternehmung separiertes Vermögen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

In Italien besteht ein Plan, welcher auf den lokalen gesetzlichen Vorschriften basiert.

### **Amerika**

In den USA haben Mitarbeiter, welche nach Alter 62 die Gruppe verlassen und welche die Unverfallbarkeitskriterien erfüllen, Anspruch auf Krankenkassenleistungen aus dem Vorsorgeplan der Gruppe. Der Plan vergütet einen fixen altersabhängigen

Betrag an die Krankenkassenkosten. Dadurch unterliegt der Plan nicht dem Risiko zur künftigen Entwicklung der Krankenkosten. Das wesentliche versicherungsmathematische Risiko liegt bei der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Daneben ist die Gruppe in den USA für einige ehemalige Mitarbeiter und Rentenbezüger einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber angeschlossen. Dieser Plan ist aufgrund der Leistungsausgestaltung ein leistungsorientierter Plan. Die Leistungen sind abhängig von den Dienstjahren und vom versicherten Gehalt. Die Beiträge des Arbeitgebers an diesen Plan werden aufgrund des ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrages und der finanziellen Situation des Planes festgelegt. Die wesentlichsten Risiken sind die Zinsrisiken, die Anlagerisiken und das Risiko der Zunahme der Lebenserwartung.

In Ecuador haben die Arbeitnehmer nach 25 Dienstjahren, frühestens jedoch ab Alter 55, Anspruch auf eine lebenslängliche Rente und ein Alterskapital. Die Leistungen berechnen sich auf Basis des durchschnittlichen versicherten Jahreslohnes. Der Anspruch ergibt sich aus dem allgemeinen Arbeitsgesetz. Die wesentlichsten versicherungsmathematischen Risiken liegen bei der Lohnentwicklung (Inflation) und der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurden per 31.12.2014 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31.12.2014 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

**Erläuterungen zur Konzernrechnung**

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

31. Dezember	2014				2013			
	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet
Rechnungszinssatz	1.15%	2.08%	3.47%	1.60%	2.45%	3.74%	3.65%	2.77%
Künftige Gehaltssteigerungen	1.50%	2.68%	0.52%	1.48%	1.50%	2.66%	0.52%	1.45%
Künftige Rentenanpassungen	0.10%	1.95%	0.44%	0.35%	0.10%	1.94%	0.44%	0.33%
(in Jahren)								
Lebenserwartung im Alter 65								
Geburtsjahr 1949 / 1948								
– Männer	21	19	22		21	18	19	
– Frauen	24	23	24		24	23	22	
Geburtsjahr 1969 / 1968								
– Männer	23	22	23		23	22	21	
– Frauen	26	26	24		26	26	23	

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

**Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung**

31. Dezember	2014				2013			
	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
(in 1000 CHF)								
Dienstzeitaufwand								
– Laufender Dienstzeitaufwand	3 418	494	271	4 183	3 868	537	513	4 918
– Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0	-1 065	-1 065
– Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto-Zinsaufwand	428	645	544	1 617	598	618	590	1 806
<b>Total Vorsorgeaufwand in der Periode</b>	<b>3 846</b>	<b>1 139</b>	<b>815</b>	<b>5 800</b>	<b>4 466</b>	<b>1 155</b>	<b>38</b>	<b>5 659</b>

**Neubewertungskomponenten erfasst im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung**

31. Dezember	2014				2013			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste								
– Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	–922	0	125	–797	0	0	0	0
– Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	33 461	7 119	409	40 989	–9 215	–853	–880	–10 948
Erfahrungsabweichungen	–4 401	205	143	–4 053	–1 997	–146	–319	–2 462
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	–11 918	–96	–328	–12 342	–3 021	–34	–1 787	–4 842
Wechselkursdifferenzen	0	–65	237	172	0	0	0	0
<b>Total im «Gesamtergebnis» erfasste Aufwendungen</b>	<b>16 220</b>	<b>7 163</b>	<b>586</b>	<b>23 969</b>	<b>–14 233</b>	<b>–1 033</b>	<b>–2 986</b>	<b>–18 252</b>
<b>Total Vorsorgekosten</b>	<b>20 066</b>	<b>8 302</b>	<b>1 401</b>	<b>29 769</b>	<b>–9 767</b>	<b>122</b>	<b>–2 948</b>	<b>–12 593</b>

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

**Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen**

31. Dezember	2014				2013			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 1.1.	141 186	18 104	31 889	191 179	150 683	17 894	34 875	203 452
Laufender Dienstzeitaufwand	3 418	494	271	4 183	3 868	537	513	4 918
Beiträge der Arbeitnehmer	2 671	29	0	2 700	2 753	22	0	2 775
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	3 395	664	1 158	5 217	2 935	633	1 127	4 695
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	28 138	7 324	677	36 139	–11 212	–999	–1 199	–13 410
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Plankürzungen	0	0	0	0	0	0	–1 065	–1 065
Unternehmenskäufe	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensverkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	–5 223	0	–1 069	–6 292	–7 841	0	–1 195	–9 036
Rentenzahlungen durch den Arbeitgeber	0	–308	–698	–1 006	0	–279	–469	–748
Wechselkursdifferenzen	0	–442	3 473	3 031	0	296	–698	–402
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 31.12.</b>	<b>173 585</b>	<b>25 865</b>	<b>35 701</b>	<b>235 151</b>	<b>141 186</b>	<b>18 104</b>	<b>31 889</b>	<b>191 179</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## Entwicklung des Vorsorgevermögens

31. Dezember	2014				2013			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Vorsorgevermögen per 1.1.	121 030	484	18 925	140 439	118 007	367	18 244	136 618
Beiträge der Arbeitnehmer	2 671	29	0	2 700	2 753	22	0	2 775
Beiträge des Arbeitgebers	2 669	29	157	2 855	2 753	39	2	2 794
Zinsertrag auf dem Vermögen	2 967	19	614	3 600	2 337	15	537	2 889
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beiträge im Zinsertrag)	11 918	96	328	12 342	3 021	34	1 787	4 842
Vermögensübertragungen								
durch Abgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensverkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenzahlungen								
durch Vorsorgevermögen	-5 223	0	-1 069	-6 292	-7 841	0	-1 195	-9 036
Wechselkursdifferenzen	0	-11	2 049	2 038	0	7	-450	-443
<b>Vorsorgevermögen per 31.12.</b>	<b>136 032</b>	<b>646</b>	<b>21 004</b>	<b>157 682</b>	<b>121 030</b>	<b>484</b>	<b>18 925</b>	<b>140 439</b>

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

## In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

31. Dezember	2014				2013			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	173 585	12 868	26 323	212 776	141 186	8 611	24 034	173 831
Marktwert des Vermögens	-136 032	-646	-21 004	-157 682	-121 030	-484	-18 925	-140 439
<b>Unter- / (Über-)deckung</b>	<b>37 553</b>	<b>12 222</b>	<b>5 319</b>	<b>55 094</b>	<b>20 156</b>	<b>8 127</b>	<b>5 109</b>	<b>33 392</b>
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	12 997	9 378	22 375	0	9 493	7 855	17 348
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Erfasste Pensionsverbindlichkeiten</b>	<b>37 553</b>	<b>25 219</b>	<b>14 697</b>	<b>77 469</b>	<b>20 156</b>	<b>17 620</b>	<b>12 964</b>	<b>50 740</b>

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen in der Schweiz und in den USA. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert. Für die Schweizer Vorsorgepläne gelten zudem bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Im Planvermögen gibt es keine direkten Anlagen der Gruppe. Da Aktien auch über Fondsanteile gehalten werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Fondsanteile Aktien der Gruppe enthalten.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

31. Dezember	2014				2013			
	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
(in 1000 CHF)								
Aktien	32 525	0	9 078	41 603	30 430	0	7 874	38 304
Obligationen	69 473	0	6 663	76 136	63 625	0	6 783	70 408
Alternative Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Immobilien								
– Indirekte Anlagen	0	0	0	0	2 980	0	0	2 980
– Direkte Anlagen	27 586	0	0	27 586	18 090	0	0	18 090
Qualifizierte								
– Versicherungspapiere	0	646	0	646	0	484	0	484
Flüssige Mittel und Übrige Anlagen	6 448	0	5 263	11 711	5 905	0	4 268	10 173
<b>Total</b>	<b>136 032</b>	<b>646</b>	<b>21 004</b>	<b>157 682</b>	<b>121 030</b>	<b>484</b>	<b>18 925</b>	<b>140 439</b>

Im Jahr 2014 resultierte auf dem Vermögen ein Ertrag von CHF 15.9 Mio. (Vorjahr: CHF 7.7 Mio.). Im kommenden Jahr werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 3.1 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.) und Rentenzahlungen an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 1.0 Mio. erwartet (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.).

**Erläuterungen zur Konzernrechnung**

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf, und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

31. Dezember	2014				2013			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktive Versicherte	125 320	17 696	4 253	147 269	103 072	12 933	3 175	119 180
Unverfallbar Ausgetretene	0	1 625	14 508	16 133	0	1 110	16 511	17 621
Rentenbezüger	48 265	6 544	16 940	71 749	38 114	4 061	12 203	54 378
<b>Total</b>	<b>173 585</b>	<b>25 865</b>	<b>35 701</b>	<b>235 151</b>	<b>141 186</b>	<b>18 104</b>	<b>31 889</b>	<b>191 179</b>
(in Jahren)								
Laufzeit der Verpflichtungen	20.1	20.3	13.4	19.1	18.0	19.0	12.9	17.3

Für alle Pläne gemeinsam stellt der Rechnungszinssatz einen wesentlichen Faktor bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen dar. Die anderen wesentlichen Faktoren unterscheiden sich

je nach Plan. Da die Pläne in der hier dargestellten geografischen Aufteilung die gleichen Charakteristika aufweisen, werden die Sensitivitäten auf dieser Basis dargestellt.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung:

31. Dezember (in 1000 CHF)		2014		2013	
		+ 0.25%	- 0.25%	+ 0.25%	- 0.25%
Alle Länder	Rechnungszinssatz	- 9 435	10 167	- 7 491	7 621
Alle Länder	Lohnentwicklung	1 169	- 1 117	924	- 963
Schweiz	Verzinsung der Altersguthaben	1 405	- 1 363	1 412	- 1 522
EU	Rentenindexierung	778	- 744	541	- 518

**Andere langfristige Leistungen**

Die Gruppe führt Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. Per 31. Dezember 2014 besteht für die anderen langfristigen Leistungen eine Rückstellung in der Höhe von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.).

**Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

In Deutschland bestehen Altersteilzeitvereinbarungen, welche als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten. Per 31. Dezember 2014 bestehen für diese Leistungen Rückstellungen im Umfang von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.). Bei der Ermittlung der Rückstellung wird das saldierungsfähige Vermögen in Abzug gebracht.

<b>17 Rückstellungen</b> (in 1000 CHF)	Restrukturierungen	Garantieleistungen	Rechtsstreitigkeiten	Umweltverpflichtungen	Übrige	Total 2014	Total 2013
Stand 1. Januar	491	4 806	6 138	3 056	3 243	17 734	19 154
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Fremdwährungsdifferenzen	13	43	292	- 3	6	351	9
Erfolgsneutraler Verbrauch	- 330	- 1 418	- 2 309	- 366	- 1 080	- 5 503	- 3 211
Erfolgswirksame Auflösung	0	- 797	- 116	- 152	- 127	- 1 192	- 1 229
Erfolgswirksame Bildung	0	2 043	283	523	483	3 332	3 011
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>174</b>	<b>4 677</b>	<b>4 288</b>	<b>3 058</b>	<b>2 525</b>	<b>14 722</b>	<b>17 734</b>
davon: Kurzfristige Rückstellungen						2 679	1 897
Langfristige Rückstellungen						12 043	15 837
Erwarteter Verbrauch der Rückstellungen:							
– innerhalb eines Jahres						2 679	1 897
– in 2–5 Jahren						10 629	14 371
– in mehr als 5 Jahren						1 414	1 466

**Restrukturierungen:**

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur für Einzelprojekte gebildet, die in Übereinstimmung mit IAS 37 detailliert dokumentiert und kommuniziert werden.

Die per Ende 2014 offene Rückstellung für Restrukturierungen betrifft die 3A Composites-Standorte Neuhausen und Shanghai.

**Garantieleistungen:**

Die Rückstellung für Garantieleistungen berechnet sich aufgrund von Einzelfällen und aus Erfahrungswerten.

**Rechtsstreitigkeiten:**

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten besteht im Wesentlichen aus offenen Rechtsfällen mit ehemaligen Beschäftigten der 3A Composites in Ecuador und den USA und aus potenziellen Verpflichtungen aus dem Verkauf der Division Satisloh.

**Umweltverpflichtungen:**

Die Rückstellung für Umweltverpflichtungen deckt die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten.

**Übrige Rückstellungen:**

Die übrigen Rückstellungen decken hauptsächlich Materialrisiken aus Rahmenverträgen und Verpflichtungen aus personalbezogenen Leistungen wie Altersteilzeit und Dienstjubiläen ab. Die Materialrisiken basieren auf Erfahrungswerten und den per 31. Dezember 2014 offenen Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten.

Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem vom Management erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtungen.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

18 Aktienkapital	2014	2013
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 443 672	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 443 672	1 443 672
Genehmigtes Kapital (in CHF)	0	300 000
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600
<hr/>		
Eigene Aktien:	Anzahl Inhaberaktien	Durchschnitts- preis in CHF
Stand am 31. Dezember 2013	14 748	
Käufe im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2014</b>	<b>14 748</b>	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	2 085	

Der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG hat beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm über maximal 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zu lancieren, was maximal 144 367 Inhaberaktien von je CHF 1 Nennwert entspricht.

Das Programm hat am 18. Dezember 2012 begonnen und dauerte bis zum 31. Oktober 2014. Die zu erwerbenden Aktien wurden über eine separate Handelslinie unter Abzug der Verrechnungssteuer zurückgekauft und sollen mittels Kapitalherabsetzungsbeschluss an der kommenden Generalversammlung vernichtet werden.

Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2014 besteht kein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2014 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden;

a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und  
b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe gegeben worden.

Dividende:

An der Generalversammlung vom 7. Mai 2014 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2013 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 40.00 pro Inhaberaktie. Auf den eigenen Aktien erfolgte keine Auszahlung. Die Ausschüttung betrug insgesamt CHF 57.2 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2014 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 40.00 pro Inhaberaktie.

## 19 Anteilsbasierte Vergütung

Im Berichtsjahr wurden keine Mitarbeiteraktien gewährt. Im 2011 hat die Schweiter Technologies AG ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien an der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 gewährt – ausgegeben wurden 2 085 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt sind. Da die Ausgabe an keine weiteren Leistungsbedingungen geknüpft war

und die gewährten Aktien voll dividendenberechtigt sind, wurde der Zeitwert der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente mit dem Börsenkurs im Gewährungszeitpunkt geschätzt (CHF 487.75).

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus den anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente beträgt CHF 305 000 (Vorjahr: CHF 305 000).

## 20 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Group Managements, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen.

Ausser den unten erwähnten Entschädigungen und Vorsorgebeiträgen und den in Erläuterung 3 und 8 ausgewiesenen Saldi und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betrug:

(in 1000 CHF)	2014	2013
Gesamtvergütung Verwaltungsrat	608	492
Gesamtvergütung Geschäftsleitung	3 813	2 611
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung</b>	<b>4 421</b>	<b>3 103</b>

Weitere Informationen zur Entschädigung von einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern sind im Vergütungsbericht offengelegt.

**Erläuterungen zur Konzernrechnung****21 Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung**

Per 31. Dezember 2014 wurden insgesamt 449 324 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2013: 449 324 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2014	Anzahl Aktien 2013
Siegrist	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey <sup>1)</sup>	Beat	Mitglied des Verwaltungsrats	n/a	364 973
Frey <sup>2)</sup>	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	n/a
Baumgartner <sup>3)</sup>	Heinz O.	Group CEO	115	115

<sup>1)</sup> Beat Frey ist Mitglied einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die KWE Beteiligungen AG/VBF Holding AG; er war bis zur Generalversammlung vom 8. Mai 2013 Mitglied des Verwaltungsrates

<sup>2)</sup> Vanessa Frey ist Mitglied einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG/VBF Holding AG

<sup>3)</sup> Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 2 085 Aktien, die Ende August 2011 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2014; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

22 Nettoumsatz (in 1000 CHF)	2014	2013
Nettoerlös aus Warenlieferungen	760 435	681 299
Nettoerlös aus Dienstleistungen	4 722	4 396
Mieteinnahmen	433	487
<b>Total</b>	<b>765 590</b>	<b>686 182</b>

23 Sonstiger betrieblicher Aufwand (in 1000 CHF)	2014	2013
Direkte Verkaufs- und Vertriebskosten	54 183	49 710
Gemeinkosten Einkauf und Fertigung	42 010	40 007
Gemeinkosten Verkauf und Vertrieb	14 808	14 090
Gemeinkosten After Sales Services	2 153	1 601
Gemeinkosten Verwaltung und Kapitalsteuern	17 215	16 842
Gemeinkosten Entwicklung	3 413	3 401
Raumkosten	7 266	6 754
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	0	34
Übriger betrieblicher Aufwand	285	109
<b>Total</b>	<b>141 333</b>	<b>132 548</b>

24 Ertrag/Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto (in 1000 CHF)	2014	2013
Ertrag aus Vermietung der als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften	990	2 833
Aufwand für als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	– 673	– 785
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	– 459	– 1 029
Gewinn aus Verkauf von als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	0	4 711
<b>Total</b>	<b>– 142</b>	<b>5 730</b>

25 Sonstiger betrieblicher Ertrag (in 1000 CHF)	2014	2013
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	2 538	3 173
Zunahme Marktwert biologische Aktiven	1 723	306
Versicherungsentschädigung	2 038	3 795
Sonstiger Ertrag	2 902	1 619
<b>Total</b>	<b>9 201</b>	<b>8 893</b>

Im Zusammenhang mit einem Schadenereignis an einer Produktionsmaschine in Statesville, USA, welches 2013 stattgefunden hat, und der anschliessenden Produktionsunterbrechung erhielt die Gruppe

eine Entschädigung aus einer Betriebsunterbrechungsversicherung. Der Entschädigung stehen Margenverluste sowie Mehraufwendungen für die Überbrückung des Produktionsunterbruchs gegenüber.

26 Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen (in 1000 CHF)	2014	2013
5 Abschreibung von Sachanlagen	22 754	20 808
5 Abwertung von Sachanlagen (Impairment)	0	1 096
10 Amortisation immaterielle Anlagen	1 496	1 380
<b>Total</b>	<b>24 250</b>	<b>23 284</b>

27 Finanzertrag (in 1000 CHF)	2014	2013
Zinsertrag	1 142	944
Fremdwährungsgewinne	5 621	0
<b>Total</b>	<b>6 763</b>	<b>944</b>

28 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2014	2013
Sonstiger Finanzaufwand	0	429
Zinsaufwand	2 407	2 398
Fremdwährungsverluste	0	1 098
<b>Total</b>	<b>2 407</b>	<b>3 925</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

29 Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2014	2013
Laufende Steuern	15 913	11 210
Latente Steuern	251	– 494
<b>Total</b>	<b>16 164</b>	<b>10 716</b>

Latente Steuern entstehen aufgrund von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen. Die Abweichungen entstehen nebst der Anwendung von steuerlich zugelassenen degressiven Abschreibungsmethoden und Reservebildung vor allem durch die Rückstellung von Rentenverpflich-

tungen, die Kapitalisierung von steuerlich akzeptierten Verlustvorträgen sowie Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Abweichung zwischen effektivem Steuer Aufwand und aufgrund lokaler Steuersätze durchschnittlich erwartetem Steuer Aufwand zeigt folgendes Bild:

Überleitung Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2014	2013
Gewinn vor Steuern	61 655	40 923
Ertragssteuersatz am Hauptsitz	19.7%	19.7%
Erwarteter Steuer Aufwand	12 146	8 062
Abweichungen aufgrund von unterschiedlichen lokalen Steuersätzen	247	2 204
Auswirkung von nicht steuerbaren Erträgen	– 182	– 1 091
Auswirkung von steuerlich nicht abziehbaren Aufwänden	831	1 317
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf laufenden Ergebnissen	277	973
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	– 595	– 1 423
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	3 440	674
<b>Effektiver Steuer Aufwand</b>	<b>16 164</b>	<b>10 716</b>
Effektiver Steuersatz	26.2%	26.2%

Die Gruppe ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Steuersätzen tätig. Demzufolge ist der effektive Steuer Aufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Steuersatz von 26.2% resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufi-

gen Effekten – dem Gewinnmix aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Steuersätzen einerseits und höheren Steuer Aufwendungen für Vorjahre andererseits. Die im Geschäftsjahr 2014 angefallenen Steuer Aufwendungen für Vorjahre betreffen grösstenteils die Division 3A Composites und stammen aus Perioden vor deren Akquisition.

30 Aktive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)		Forderungen Lieferungen	Warenvorräte	Verpflicht. Personalvorsorge	Aktivierete Verlustvorträge	Rückstellungen	Übrige	Total 2014	Total 2013
	Stand 1. Januar	88	1 630	6 015	2 430	3 579	5 907	19 649	26 010
32/33	Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
	Fremdwährungsdifferenzen	4	106	85	179	334	641	1 349	-207
	Erfassung im Sonstigen Ergebnis	0	0	4 878	0	0	0	4 878	-4 030
	Erfolgswirksame Auflösung	-57	-237	-772	-1 190	-1 681	-175	-4 112	-6 660
	Erfolgswirksame Bildung	0	480	2 487	776	1 172	127	5 042	4 536
	<b>Stand 31. Dezember – brutto</b>	<b>35</b>	<b>1 979</b>	<b>12 693</b>	<b>2 195</b>	<b>3 404</b>	<b>6 500</b>	<b>26 806</b>	<b>19 649</b>
	Saldierung							-4 140	-3 728
	<b>Stand 31. Dezember – netto</b>							<b>22 666</b>	<b>15 921</b>

Per 31. Dezember 2014 verfügte die Gruppe über nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge von CHF 35.3 Mio. (Vorjahr: CHF 30.0 Mio.), welche mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Diese Verlustvorträge (in 1000 CHF)

ge wurden aufgrund unsicherer Realisierung zukünftiger Gewinne nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorträge, für welche keine latenten Steuern erfasst wurden, verjähren wie folgt:

	2014	2013
– in einem Jahr	8 101	8 588
– in 2–5 Jahren	10 818	8 676
– nach 5 Jahren	4 355	3 394
– ohne Verjährung	12 048	9 321
<b>Total</b>	<b>35 322</b>	<b>29 979</b>
Im Geschäftsjahr verfallene steuerliche Verlustvorträge ohne Nutzung	0	2 332

31 Passive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)		Forderungen Lieferungen	Warenvorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Biologische Aktiven	Übrige	Total 2014	Total 2013
	Stand 1. Januar	497	1 062	13 326	9 505	1 339	684	26 413	29 236
32/33	Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
	Fremdwährungsdifferenzen	-2	14	833	461	147	40	1 493	-205
	Erfassung im Sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
	Erfolgswirksame Auflösung	0	-75	-1 592	-44	-68	-542	-2 321	-3 740
	Erfolgswirksame Bildung	410	622	954	525	379	614	3 504	1 122
	<b>Stand 31. Dezember – brutto</b>	<b>905</b>	<b>1 623</b>	<b>13 521</b>	<b>10 447</b>	<b>1 797</b>	<b>796</b>	<b>29 089</b>	<b>26 413</b>
	Saldierung							-4 140	-3 728
	<b>Stand 31. Dezember – netto</b>							<b>24 949</b>	<b>22 685</b>

Per 31. Dezember 2014 verfügte die Gruppe über temporäre Differenzen aus nicht ausgeschütteten Gewinnen von Konzerngesellschaften von CHF 65.7 Mio. (Vorjahr:

CHF 54.5 Mio.), für die keine latenten Ertragssteuern bilanziert wurden.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

### 32 Verkauf von Geschäftsbetrieben / aufgebene Geschäftsbereiche

Im Vorjahr resultierte aus dem Kauf des 50%-Anteils an der assoziierten Gesellschaft Windkits LLC per 1. Juli 2013 und dem anschliessenden Verkauf der 100%-Beteiligung an der Windkits LLC per 30. September 2013 ein Gewinn von insgesamt CHF 0.7 Mio., welcher im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst wurde. Während der dreimonatigen Periode

1. Juli 2013 bis 30. September 2013 erwirtschaftete Windkits LLC einen Nettoumsatz von CHF 1.8 Mio. und einen Reingewinn von CHF 0.1 Mio. Aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen wurde auf eine detaillierte Darstellung des veräusserten Vermögens verzichtet.

### 33 Unternehmenszusammenschlüsse

Analog zum Vorjahr gab es im Geschäftsjahr 2014 keine Unternehmenszusammenschlüsse, die einzeln oder auf aggregierter Basis wesentlich waren.

Am 6. Juni 2014 erwarb die 3A Composites GmbH für CHF 2.3 Mio. das Paperboard-Geschäft von Emlam Ltd. Der Kaufpreis wurde im Wesentlichen dem Immaterialgüterrecht «Produktionstechnologie» zugeordnet, welches über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Am 30. Oktober 2014 hat die neu gegründete 3A Composites PNG Ltd. eine Vereinbarung über den Erwerb des Kernmaterial-Geschäftes von PNG Balsa Ltd. für einen tiefen zweistelligen Millionen USD-Betrag unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird am Ende des ersten / Beginn des zweiten Quartals 2015 erwartet.

34 Ergebnis pro Aktie	2014	2013
Reingewinn (in 1000 CHF)	45 491	30 207
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien abzüglich durchschnittliche Anzahl eigener Aktien	1 443 672 – 14 748	1 443 672 – 14 748
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf</b>	<b>1 428 924</b>	<b>1 428 924</b>
Verwässerungseffekt aus durchschnittlicher Anzahl Aktien für anteilsbasierte Vergütungen	2 085	2 085
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf nach Verwässerungseffekt</b>	<b>1 431 009</b>	<b>1 431 009</b>
<b>Gewinn pro Aktie</b> (in CHF)		
– unverwässert	31.84	21.14
– verwässert	31.79	21.11

### 35 Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

#### In der Bilanz erfasste

##### Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente, die nach ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden je nach Beobachtbarkeit der Bewertungsgrundlagen den Hierarchieebenen 1 bis 3 zugeordnet.

- Level-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf notierten Preisen (unbereinigt) auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf anderen Daten als den in der Stufe 1 beinhalteten notierten Preisen. Die für die Bewertung verwendeten Faktoren sind entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar.
- Level-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf Bewertungsmethoden, die Parameter für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwenden, welche sich auf nicht beobachtbare Marktdaten abstützen (unbeobachtbare Inputs).

Die derivativen Finanzinstrumente sind die einzigen in der Schweiter Technologies Gruppe gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Fair-Value-Hierarchie im Sinne von IFRS 7 sind sie dem Level 2 zuzuordnen.

Die Gruppe nutzt Devisentermin- und Swapgeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Im Jahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Cash Flow Hedges verwendet. Per 31. Dezember 2014 waren keine Fair Value Hedges offen.

Aufgrund der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermin- und Swapgeschäfte im Jahr 2013 resultierte im Vorjahr ein unrealisierter Bewertungsgewinn von CHF 0.1 Mio.

Devisentermin- und Swapgeschäfte (in 1000 CHF)	2014	2013
Totalbetrag aus offenen Devisentermin- und Swapgeschäften		
– Verkauf US-Dollar gegen CHF, Kontraktwert	0	982
– Durchschnittskurse per 1 USD	0	0.8880
– Verkauf Euro gegen CHF, Kontraktwert	0	11 658
– Durchschnittskurs per 1 EUR	0	1.2220

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## 36 Kategorien von Finanzinstrumenten

## Finanzaktiven

Die Finanzaktiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Liquide Mittel	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Kredite und Forderungen	Buchwert	Verkehrswert
<b>31. Dezember 2014</b>					
Flüssige Mittel	305 912			305 912	305 912
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			109 864	109 864	109 864
Sonstige Forderungen		0	7 032	7 032	7 032
Finanzanlagen			4 781	4 781	4 781
<b>Total</b>	<b>305 912</b>	<b>0</b>	<b>121 677</b>	<b>427 589</b>	<b>427 589</b>
<b>31. Dezember 2013</b>					
Flüssige Mittel	352 055			352 055	352 055
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			77 684	77 684	77 684
Sonstige Forderungen		54	17 437	17 491	17 491
Finanzanlagen			3 567	3 567	3 567
<b>Total</b>	<b>352 055</b>	<b>54</b>	<b>98 688</b>	<b>450 797</b>	<b>450 797</b>

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzpassiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Fortgeführte Anschaffungswerte	Buchwert	Verkehrswert
<b>31. Dezember 2014</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2 926	2 926	2 926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53 778	53 778	53 778
Sonstige Verbindlichkeiten		2 030	2 030	2 030
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3 551	3 551	3 551
<b>Total</b>		<b>62 285</b>	<b>62 285</b>	<b>62 285</b>
<b>31. Dezember 2013</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2 639	2 639	2 639
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45 978	45 978	45 978
Sonstige Verbindlichkeiten		3 393	3 393	3 393
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		2 793	2 793	2 793
<b>Total</b>		<b>54 803</b>	<b>54 803</b>	<b>54 803</b>

### 37 Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe wird als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt wie Klagen, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Umweltschutz, Arbeitsrecht usw. Die Gruppe ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, welche im normalen Geschäftsverlauf ein-

treten können, sind nicht vorhersehbar und deshalb im Konzernabschluss nicht enthalten.

Die im Geschäftsbericht 2013 erwähnte Klage der 3A Composites (China) Ltd. gegen den ehemaligen Distributor Sino Composites Co. Ltd. wegen Vertragsverletzungen (Nichterfüllung einer Abnahmegarantie) wurde rechtskräftig zugunsten der 3A Composites (China) Ltd. entschieden. Mit der Sino Composites Co. Ltd. konnte zudem eine gütliche Einigung betreffend der Gegenklage erzielt werden.

Eventualverbindlichkeiten (in 1000 CHF)	2014	2013
Garantien und Bürgschaften	1 061	3 198
<b>Total</b>	<b>1 061</b>	<b>3 198</b>

#### Abnahmeverpflichtungen:

Aus Einkaufskontrakten für Maschinenteile und Rohmaterial bestehen Abnahmeverpflichtungen in der Höhe von CHF 25.1 Mio. (Vorjahr: CHF 23.7 Mio.), welche im Rahmen des ordentlichen Ge-

schaftes mit einer Laufzeit von max. 2 Jahren eingegangen wurden. Die offenen Verpflichtungen zur Abnahme von Sachanlagen betragen CHF 9.0 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.).

### 38 Leasing-Verpflichtungen

#### Künftige Mindestleasingzahlungen

aufgrund von unkündbaren Mietverhältnissen (in 1000 CHF)	2014	2013
– fällig in einem Jahr	4 890	6 058
– fällig in 2–5 Jahren	6 253	12 224
– fällig in über 5 Jahren	959	1 955
<b>Total</b>	<b>12 102</b>	<b>20 237</b>

Die Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Mietverträgen für selbst genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Vertragsdauer beträgt 1.9 Jahre

(Vorjahr: 2.6 Jahre). Es sind Leasingverpflichtungen im Umfang von CHF 0.6 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 0.8 Mio.).

#### Künftig zu erwartende Einnahmen aufgrund

von Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen (in 1000 CHF)	2014	2013
– fällig in einem Jahr	1 393	1 394
– fällig in 2–5 Jahren	4 591	4 949
– fällig in über 5 Jahren	0	240
<b>Total</b>	<b>5 984</b>	<b>6 583</b>

**Erläuterungen zur Konzernrechnung**

39 Pfandrechte (in 1000 CHF)	2014	2013
Mit Pfandrecht belastete Aktiva	0	0

**40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Schweizerische Nationalbank hat am 15. Januar 2015 die Aufhebung des CHF/EUR-Mindestkurses kommuniziert. In der Folge wertete sich der Schweizer Franken im Vergleich zum Euro und den übrigen für die Schweiter Technologies Gruppe relevanten Währungen stark auf. Die Umrechnung von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften aus einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken wird zu tieferen Beträgen in der konsolidierten Jahresrechnung führen. Die im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen werden sich dementsprechend erhöhen. Sollte sich die Höhe der relevanten Wechselkurse im Jahr 2015 auf einem ähnlichen Niveau bewegen wie zum Zeitpunkt der Aufhebung des Mindestkurses, so sind negative Auswirkungen auf die konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung 2015 zu erwarten.

Die Schweiter Technologies Gruppe wird durch geeignete operationelle Massnahmen den veränderten Rahmenbedingungen entgegenwirken.

Am 30. Januar 2015 hat Schweiter Technologies mit der Aventas-Gruppe eine Vereinbarung über den Erwerb der Polycasa-Gruppe, einem führenden Hersteller von transparenten Kunststoffplatten in Europa, unterzeichnet. Polycasa erzielte im Jahr 2014 einen Umsatz von rund EUR 180 Mio. Der Kaufpreis (cash free/debt free) beläuft sich auf EUR 120 Mio. Mit dieser Akquisition verstärkt die Gruppe die Display-Aktivitäten des Geschäftsbereiches 3A Composites. Der Abschluss der Transaktion erfolgt nach Genehmigung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden.

Am 10. Februar 2015 hat Schweiter Technologies eine Vereinbarung über den Erwerb der Firma Plastwag in Polen unterzeichnet. Plastwag erzielte im Jahr 2014 einen Umsatz von umgerechnet rund CHF 10 Mio. Der Kaufpreis für das Unternehmen beläuft sich auf einen tiefen zweistelligen Millionen CHF-Betrag. Mit der Akquisition von Plastwag verstärkt die Gruppe das Transportation-Geschäft mit funktionsintegrierten Leichtbausystemen für energieeffiziente Bus- und Schienenfahrzeuge des Geschäftsbereiches 3A Composites. Der Abschluss der Transaktion wird per Ende März 2015 erwartet.

**41 Genehmigung der Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 11. März 2015 genehmigt und den Geschäftsbericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 6. Mai 2015, die Konzernrechnung zu genehmigen.

**Bericht der Revisionsstelle an die  
Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

**Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 24 bis 74) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Roland Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Robert Renz  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 11. März 2015



**Jahresrechnung  
der Schweiter Technologies AG**

78	Bilanz per 31. Dezember 2014
79	Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014
80 – 83	Anhang zur Jahresrechnung 2014
84	Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns
85	Bericht der Revisionsstelle

**Bilanz per 31. Dezember 2014**

<b>Aktiven</b> (in 1000 CHF)	<b>2014</b>	2013
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	207 164	256 289
Wertschriften (eigene Aktien)	7 400	7 400
Sonstige Forderungen Dritte	117	51
Sonstige Forderungen Gruppengesellschaften	72	163
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	11
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>214 764</b>	<b>263 914</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
2 Beteiligungen	136 823	136 823
Darlehen an Gruppengesellschaften	214 468	219 967
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>351 291</b>	<b>356 790</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>566 055</b>	<b>620 704</b>
<b>Passiven</b> (in 1000 CHF)		
<b>Fremdkapital</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten Dritte	488	255
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 373	1 102
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 861</b>	<b>1 357</b>
Rückstellungen	2 988	4 540
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2 988</b>	<b>4 540</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>4 849</b>	<b>5 897</b>
<b>Eigenkapital</b>		
3 Aktienkapital	1 444	1 444
Allgemeine gesetzliche Reserven	3 167	3 167
Reserven für eigene Aktien	7 400	7 400
Reserven aus Kapitaleinlagen	63	63
Freie Reserven	1 071	1 071
Bilanzgewinn	548 061	601 662
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>561 206</b>	<b>614 807</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>566 055</b>	<b>620 704</b>

## Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014

(in 1000 CHF)		2014	2013
	Beteiligungsertrag	2 000	13 000
4	Finanzertrag	5 164	6 244
5	Mietertrag	1 033	1 037
	Managementenertrag	1 050	1 000
	Sonstiger Ertrag	1	2
	<b>Gesamtertrag</b>	<b>9 248</b>	<b>21 283</b>
6	Finanzaufwand	- 8	- 429
	Verwaltungsaufwand	- 1 676	- 1 046
	Personalaufwand	- 2 678	- 2 500
	Raumaufwand	- 682	- 682
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>4 204</b>	<b>16 626</b>
	Ertragssteuern	- 565	- 356
	<b>Reingewinn</b>	<b>3 639</b>	<b>16 270</b>

## Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

### 1 Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen

werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt.

Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Dezember 2014 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine weiteren besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

### 2 Beteiligungen (in 1000)

Gesellschaft	Sitz	Grundkapital	Beteiligung	Zweck
SSM Schärer Schweiter Mettler AG	Horgen, CH	CHF 6000	100%	Produktion/Vertrieb
SSM Vertriebs AG	Steinhausen, CH	CHF 100	100%	Vertrieb
3A Composites Holding AG	Steinhausen, CH	CHF 10000	100%	Holding
3A Composites Holding Germany GmbH	Singen, D	EUR 25	10%	Holding

### 3 Aktienkapital

	2014	2013
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 443 672	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 443 672	1 443 672
Genehmigtes Kapital (in CHF)	0	300 000
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600

Eigene Aktien	Anzahl Inhaberaktien	Durchschnittspreis in CHF
Stand am 31. Dezember 2013	14 748	
Käufe im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2014</b>	<b>14 748</b>	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	2 085	

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

Der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG hat beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm über maximal 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zu lancieren, was maximal 144367 Inhaberaktien von je CHF 1 Nennwert entspricht. Das Programm hat am 18. Dezember 2012 begonnen und dauerte bis zum 31. Oktober 2014. Die zu erwerbenden Aktien wurden über eine separate Handelslinie unter Abzug der Verrechnungssteuer zurückgekauft und sollen mittels Kapitalherabsetzungsbeschluss an der kommenden Generalversammlung vernichtet werden.

#### Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2014 besteht kein genehmigtes Kapital.

#### Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2014 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden;

a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und  
b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe begeben worden.

Die Inhaberaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. 12. 2014 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2014	2013
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug <sup>1)</sup>	25.3%	25.3%
Aktionärsgruppe Widmer <sup>2)</sup>	< 3%	12.6%
Beat Siegrist, Herrliberg	5.8%	5.8%
1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada	5.2%	5.0%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	4.2%
Credit Suisse Funds AG	4.9%	3.2%
Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Petit-Lancy	3.2%	3.2%

<sup>1)</sup> Die KWE Beteiligungen und VBF Holding wird durch eine Aktionärsgruppe bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey gehalten

<sup>2)</sup> Aktionärsgruppe bestehend aus Hans Widmer, Christian Widmer, Bernhard Widmer, Manuel Widmer und Annina Widmer wurde per 27. März 2014 bzw. 25. Juni 2014 aufgelöst.

## Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

4 <b>Finanzertrag</b> (in 1000 CHF)	2014	2013
Zinsertrag Gruppengesellschaften	4 748	5 480
Bankzinsen	111	142
Kursgewinne	304	622
Sonstiger Finanzertrag	1	0
<b>Total</b>	<b>5 164</b>	<b>6 244</b>

5 <b>Mietertrag</b> (in 1000 CHF)	2014	2013
Mieteinnahmen von Gruppengesellschaften	600	600
Mieteinnahmen von Dritten	433	437
<b>Total</b>	<b>1 033</b>	<b>1 037</b>

6 <b>Finanzaufwand</b> (in 1000 CHF)	2014	2013
Kursverluste	0	0
Sonstiger Finanzaufwand	8	429
<b>Total</b>	<b>8</b>	<b>429</b>

7 **Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung**

Per 31. Dezember 2014 wurden insgesamt 449 324 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2013: 449 324 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2014	Anzahl Aktien 2013
Siegrist	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey <sup>1)</sup>	Beat	Mitglied des Verwaltungsrats	n/a	364 973
Frey <sup>2)</sup>	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	n/a
Baumgartner <sup>3)</sup>	Heinz O.	Group CEO	115	115

<sup>1)</sup> Beat Frey ist Mitglied einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die KWE Beteiligungen AG/VBF Holding AG; er war bis zur Generalversammlung vom 8. Mai 2013 Mitglied des Verwaltungsrates

<sup>2)</sup> Vanessa Frey ist Mitglied einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG/VBF Holding AG

<sup>3)</sup> Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 2085 Aktien, die Ende August 2011 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2014; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

### **Optionen**

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden keine Optionen an Organmitglieder (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), ehemalige Organmitglieder oder übrige Mitarbeiter zugeteilt. Per 31. 12. 2014 hält kein Organmitglied Optionen.

### **Organdarlehen**

Es bestehen keine Organdarlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

### **8 Eventualverpflichtungen**

Im Zusammenhang mit Kreditlinien zur Benützung durch Tochtergesellschaften garantiert die Holding bis zu einem Betrag von insgesamt CHF 36.2 Mio. (Vorjahr: CHF 36.9 Mio.). Von diesem Betrag waren per 31. Dezember 2014 insgesamt CHF 2.9 Mio. für Kredite, Kautionen und Garantien durch Tochtergesellschaften beansprucht (Vorjahr: CHF 5.3 Mio.).

### **9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2014 haben könnten.

**Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns**

(in 1000 CHF)	<b>2014</b>
Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	544 422
Reingewinn 2014	3 639
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>548 061</b>
<p>Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:</p>	
Ausschüttung einer Dividende von CHF 40.00 je Inhaberaktie	57 747 <sup>1)</sup>
Vortrag auf neue Rechnung	490 314
<b>Total</b>	<b>548 061</b>

<sup>1)</sup> Maximaler Betrag – der Betrag wird sich reduzieren, da keine Rückzahlung auf den eigenen Aktien erfolgt

Stimmt die Generalversammlung den Anträgen zu, so wird ab dem 12. Mai 2015 eine Bruttodividende von CHF 40.00 (CHF 26.00 nach Abzug der Verrechnungssteuer) je Inhaberaktie ausbezahlt.

Die Rückzahlung und die Dividende können gegen Einlösung des Coupons Nr. 14 bei sämtlichen Geschäftsstellen der CREDIT SUISSE spesenfrei bezogen werden.

**Bericht der Revisionsstelle an die  
Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 78 bis 83) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Seite 84) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Roland Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Robert Renz  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 11. März 2015



**Vergütungsbericht 2014**

88	Vergütungspolitik und Prinzipien
88 – 90	Governance-Rahmen
90	Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats
91	Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung
93	Vergütungen an ehemalige Organmitglieder
94	Aktienzuteilungen und Aktienbesitz
94	Bestimmungen in Mandatsverträgen und Arbeitsverträgen
94	Darlehen und Kredite
95	Bericht der Revisionsstelle

## Vergütungsbericht 2014

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungspolitik, die Vergütungsprogramme und das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung von Schweiter Technologies AG. Zudem informiert er über die Vergütungen für das Jahr 2014.

Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation und des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) sowie den Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt. Die Vergütungsgrundsätze der Schweiter Technologies AG sind in den Statuten der Gesellschaft vom 7. Mai 2014 geregelt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per Stichtag 31. Dezember 2014.

### Vergütungspolitik und Prinzipien

Die Vergütungspolitik der Gruppe basiert auf der Zielsetzung, qualifizierte Führungskräfte mit dem erforderlichen Fachwissen und der nötigen Erfahrung durch eine fortschrittliche und zukunftsgerichtete Vergütungsstruktur zu gewinnen, zu motivieren und mit ihnen eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Die Vergütungspolitik deckt sich mit der auf profitables Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie und fördert und unterstützt die Werte des Unternehmens. Die Vergütungspolitik umfasst folgende Prinzipien:

- Die Vergütung ist auf die Geschäftsstrategie ausgerichtet
- Die Vergütung ist leistungsabhängig, und die Führungskraft ist am Erfolg beteiligt
- Die Vergütung ist marktgerecht und angemessen

### Governance-Rahmen

#### Generalversammlung und statutarische Bestimmungen

Die Verordnung VegüV hat Änderungen der Corporate Governance von Publikumsgesellschaften zu Folge, insbesondere wurde die Rolle der Aktionäre in Vergütungsfragen verstärkt. Zum einen verlangt VegüV die jährliche bindende Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung durch die Generalversammlung.

Ferner müssen die Statuten Bestimmungen über die Grundsätze der Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses und die Grundsätze der leistungsabhängigen und aktienbasierten Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung beinhalten. Am 7. Mai 2014 hat die Generalversammlung die angepassten Statuten von Schweiter Technologies genehmigt. Zusammengefasst beinhalten die Statuten folgende Bestimmungen über die Vergütungen ([www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)):

● **Grundsätze der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats:** Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat und in deren Ausschüssen eine fixe Entschädigung in bar.

● **Grundsätze der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung:** Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen Vergütung, die maximal 200% der fixen Vergütung betragen kann. Die Zielvorgaben für die erfolgsabhängige Vergütung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses für jedes Geschäftsleitungsmitglied unter Berücksichtigung von gesamtunternehmerischen und individuellen Kriterien festgelegt. Zur langfristigen Bindung von einzelnen Schlüssel-Mitarbeitern kann der Verwaltungsrat festlegen, dass die fixe und/oder erfolgsabhängige Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung ganz oder teilweise in Aktien der Gesellschaft ausgerichtet werden können. Er legt die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien im Zuteilungszeitpunkt fest. Die Aktien sind für mindestens ein Jahr bis höchstens fünf Jahre gesperrt.

● **Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen:** Es werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung keine Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge gewährt.

● **Abstimmung über die maximalen Gesamtvergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung:** Ab dem Jahr 2015 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Genehmigung der maxi-

malen Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat, die bis zur folgenden ordentlichen Generalversammlung zur Auszahlung gelangen kann. Zudem beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung gesondert die Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung, die im kommenden Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen kann.

● **Bestimmungen zu neuen Mitgliedern der Geschäftsleitung:** Werden neue Mitglieder in die Geschäftsleitung aufgenommen und reicht der von der Generalversammlung für das laufende und/oder folgende Geschäftsjahr bereits genehmigte Gesamtbetrag der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht aus, so darf den neuen Mitgliedern ein Zusatzbetrag für von der Generalversammlung bereits genehmigte Vergütungsperioden ausgerichtet werden. Der Zusatzbetrag darf für sämtliche neuen Mitglieder zusammen 50% des Gesamtbetrages des von der Generalversammlung jeweils genehmigten Gesamtbetrages der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht übersteigen. Schweizer Technologies AG kann für neue Mitglieder der Geschäftsleitung als Ausgleich für finanzielle Nachteile, die sich zufolge des Stellenwechsels ergeben, eine Prämie in bar oder in Form von Aktien gewähren.

### Vergütungsausschuss

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens drei Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Vergütungsausschuss hat gemäss Statuten und Organisationsreglement insbesondere folgende Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf Vergütungsfragen betreffend den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Festlegung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung, eingeschlossen die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Rahmen des jeweiligen durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrages;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend Änderungen der Statuten bezüglich des Vergütungssystems zur Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Zuständigkeitsebene	Empfehlung	Prüfung	Genehmigung
Vergütungspolitik und -pläne	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Gesamtbeträge Vergütung VR und GL	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Individuelle Vergütung VR	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung CEO (inkl. Festlegung der Leistungsziele)	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung GL (inkl. Festlegung der Leistungsziele)	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom 7. Mai 2014 wurden Jacques Sanche, Vanessa Frey und Jan Jenisch als Mitglieder des Vergütungsausschusses je einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Für das

Geschäftsjahr 2014 übernahm Jacques Sanche den Vorsitz des Vergütungsausschusses.

Im Berichtsjahr 2014 fanden zwei Vergütungsausschuss-Sitzungen statt, an welchen alle Mitglieder

## Vergütungsbericht 2014

teilgenommen haben. Der Vergütungsausschusspräsident meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

In der Regel nehmen der CEO und der CFO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, jedoch nicht während der Diskussion und Festlegung der eigenen Vergütung. Auch andere eingeladene Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Vergütung befunden wird, sind an der entsprechenden Teilsitzung grundsätzlich nicht anwesend.

Es steht dem Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. 2014 wurden keine externen Berater beigezogen.

### **Verfahren zur Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung**

Der Vergütungsausschuss prüft die Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder und der Mitglieder der Geschäftsleitung periodisch auf der Basis von Vergütungen bei vergleichbaren industriellen schweizerischen börsenkotierten Unternehmen (vergleichbare Börsenkapitalisierung, Umsatzgrösse und Mitarbeiteranzahl). Gegebenenfalls werden die Vergütungen nach pflichtgemäßem Ermessen vom Verwaltungsrat für das folgende Jahr angepasst.

Die tatsächliche Vergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung in einem gegebenen Geschäftsjahr richtet sich nach dem Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung. Die individuelle Leistung wird im Zuge des jährlichen Leistungsmanagementprozesses (Management by Objectives, MbO) beurteilt. Die Zielvorgaben für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Vergütungsausschuss zu Beginn des Geschäftsjahres vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Leistung wird am Jahresende anhand dieser Vorgaben beurteilt. Bei der Ermittlung der Leistung wird die Erreichung der individuellen Ziele berücksichtigt sowie auch andere Aspekte wie die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Unternehmenswerte und der erwarteten Führungsqualitäten. Die individuellen Leistungsbeurteilungen und der Erfolg des Unternehmens bilden die Grundlage für die Festlegung der effektiv ausbezahlten Vergütung.

### **Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats**

#### **Vergütungsstruktur**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Vergütung pro Jahr, welche in bar ausbezahlt wird und an keine Zielvorgaben der Gruppe gebunden ist. Unter einem Jahr ist der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten zu verstehen.

Die Mitglieder des Audit Committee und des Vergütungsausschusses erhalten zusätzlich zur fixen jährlichen Vergütung als Verwaltungsrat eine Vergütung für ihre Tätigkeit als Ausschussmitglied, ebenfalls in bar ausbezahlt, um dem umfangreicheren Engagement Rechnung zu tragen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können zusätzlich für Beratungsleistungen zugunsten der Gesellschaft oder anderer Konzerngesellschaften nach marktüblichen Ansätzen in bar entschädigt werden. Die Auszahlung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Gesamtbetrags für den Verwaltungsrat durch die Generalversammlung. Für Tätigkeiten in Unternehmen, welche die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, werden keine zusätzlichen Vergütungen entrichtet. Mit Ausnahme von Vorsorgeleistungen (Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Pensionskasse) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vergütungen, insbesondere keine variable Vergütung (Bonus).

#### **Vergütungen in den Jahren 2014 und 2013**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Vergütungen, die den Verwaltungsratsmitgliedern in den Jahren 2014 und 2013 entrichtet wurden. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr 2014 fünf Mitglieder an (vier Mitglieder im Jahr 2013). Die Höhe der Vergütungen für die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder war im Jahr 2014 gleich hoch wie im Vorjahr. Die Differenz der Gesamtvergütung zum Vorjahr ergibt sich aus der zwischenzeitlichen Zuwahl eines Mitglieds des Verwaltungsrats und der Bildung eines Vergütungsausschusses. Im Berichtsjahr (und im Vorjahr) wurden keinem Mitglied des Verwaltungsrats Entschädigungen für zusätzliche Beratungsdienstleistungen entrichtet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können bei Bedarf in der Pensionskasse der Gesellschaft

zu marktconformen Konditionen versichert werden und können an Rentenplänen der Gesellschaft zu marktgerechten Konditionen teilnehmen. Im

Berichtsjahr 2014 nutzte ein Mitglied des Verwaltungsrats diese Möglichkeit.

Vergütung an den Verwaltungsrat 2014 (Periode GV vom 7. Mai 2014 bis GV vom 6. Mai 2015)						
(in 1000 CHF)	Funktion	VR Honorar	Ausschuss- entschädigung	Vorsorge- leistungen <sup>3)</sup>	Total	
Beat Siegrist	Präsident	200	0	34	234	
Dr. Lukas Braunschweiler <sup>1)</sup>	Mitglied	75	10	6	91	
Vanessa Frey <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91	
Jan Jenisch <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91	
Dr. Jacques Sanche <sup>1) 2)</sup>	Mitglied	75	20	6	101	
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat</b> (5 Mitglieder)		<b>500</b>	<b>50</b>	<b>58</b>	<b>608</b>	

<sup>1)</sup> Mitglied des Audit Committees

<sup>2)</sup> Mitglied des Vergütungsausschusses

<sup>3)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Vergütung an den Verwaltungsrat 2013 (Periode GV vom 8. Mai 2013 bis GV vom 7. Mai 2014)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR Honorar	Ausschuss- entschädigung	Vorsorge- leistungen <sup>2)</sup>	Total	
Beat Siegrist	Präsident	200	0	32	232	
Dr. Lukas Braunschweiler <sup>1)</sup>	Mitglied	75	10	6	91	
Beat Frey	Mitglied	75	0	3	78	
Dr. Jacques Sanche <sup>1)</sup>	Mitglied	75	10	6	91	
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat</b> (4 Mitglieder)		<b>425</b>	<b>20</b>	<b>47</b>	<b>492</b>	

<sup>1)</sup> Mitglied des Audit Committees

<sup>2)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

## Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung

### Vergütungsstruktur

Die individuelle Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht grundsätzlich aus einem fixen

und im Regelfall einem – betragsmässig begrenzten – erfolgsabhängigen Gehaltsanteil sowie aus Vorsorgeleistungen.

	Zweck	Instrument	Leistungskriterium	Leistungsperiode	Einflussfaktoren
Fixe Vergütung	Gewinn, Bindung, Motivation	Barvergütung	–	–	Position, Marktüblichkeit, Qualifikation der Person
Erfolgsabhängige Vergütung	Honorierung der Leistung	Kurzfristiger Bonus in bar	EBITDA/Reingewinn Individuelle Ziele	1 Jahr (2014)	Finanzielle und individuelle Leistung
Longterm-Incentive-Plan	Honorierung der nachhaltigen Wertschöpfung	Langfristiger Bonus in bar	EBITDA 3A Composites	3 Jahre (2012–2014)	Erfolg des Konzerns und/oder der Division
Vorsorgeleistungen	Schutz vor Risiken	Altersvorsorge, Versicherungspläne	–	–	Marktüblichkeit

## Vergütungsbericht 2014

### Fixe Vergütung

Die fixe Grundvergütung entspricht der Funktion und Verantwortung des jeweiligen Mitglieds und wird, einschliesslich Nebenleistungen (wie staatliche Sozialleistungsbeiträge zur AHV, ALV, IV usw. sowie die durch die Gesellschaft erbrachten Beträge zur Pensionskasse), in bar ausbezahlt.

### Erfolgsabhängige Vergütung

Die erfolgsabhängige Vergütung honoriert sowohl die finanzielle Entwicklung des Unternehmens als auch die persönliche Leistung in einem gegebenen Geschäftsjahr. Die Auszahlung hängt von der erzielten Leistung ab und kann maximal 200% der fixen Vergütung betragen. Die erfolgsabhängige Vergütung wird am Anfang des folgenden Geschäftsjahres in bar ausbezahlt.

Die Zielvorgaben für die erfolgsabhängige Vergütung werden jeweils zu Beginn des Jahres vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses für jedes Geschäftsleitungsmitglied unter Berücksichtigung von gesamtunternehmerischen (z.B. finanzielles Ergebnis der Gruppe) und individuellen (finanziellen und nicht finanziellen) Kriterien festgelegt.

Das finanzielle Ergebnis der Gruppe ist primär auf das budgetierte Ergebnis der Gruppe (EBITDA, Reingewinn) oder der einzelnen Divisionen (EBITDA, Reingewinn der einzelnen Divisionen) ausgelegt. Diese Zielgrössen wurden gewählt, weil sie die Geschäftsstrategie vom profitablen Wachstum widerspiegeln. Für jede Zielgrösse wird eine Zielvorgabe aufgrund des Budgets definiert. Darüber hinaus werden eine Zielerreichungsuntergrenze (in der Regel 80% der Zielvorgabe), unterhalb deren keine variable Vergütung ausgezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze, ab der die variable Vergütung plafoniert wird, festgelegt. Der Auszahlungsbetrag zwischen Untergrenze, Ziel und Obergrenze wird linear interpoliert.

Die persönlichen Leistungsziele werden jährlich im MbO-Prozess festgelegt und bestehen primär aus finanzwirtschaftlichen und leistungswirtschaftlichen Zielgrössen, die sich einerseits nach der spezifischen Funktion der Führungskraft und andererseits nach den Schlüsselzielen im Rahmen der Umsetzung der übergeordneten Unternehmungsstrategie richten.

Eine Übererfüllung der persönlichen Ziele ist nicht vorgesehen. Die persönlichen Leistungsziele können einen Anteil von zwischen 15% und 20% der maximalen erfolgsabhängigen Vergütung einnehmen.

### Longterm-Incentive-Plan

Der Verwaltungsrat kann für Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Schlüssel-Mitarbeiter einen Longterm-Incentive-Plan (LTI) als eine langfristig orientierte Vergütungskomponente festlegen. Mit der Auflegung eines LTI soll die Identifikation mit der Gruppe gestärkt und die Vergütung auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet werden.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2012 mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie mit Schlüssel-Mitarbeitern innerhalb der Gruppe einen Longterm-Incentive-Plan für drei Jahre vereinbart. Er umfasst den Zeitraum 2012 bis 2014. Als Erfolgsziele wurden für die Mitglieder der Geschäftsleitung jeweils Dreijahresziele auf Stufe EBITDA für die Division 3A Composites festgelegt (kumulierter EBITDA mit einer Gewichtung von 50%; Dreijahresdurchschnitt der EBITDA-Marge mit einer Gewichtung von 50%). Während der Planlaufzeit werden weder Anpassungen der Ziele vorgenommen noch erfolgen Auszahlungen. Die Zielerreichung wird nach Ende der Planlaufzeit gemessen. Bei einer Zielerreichung unter 80% erfolgt keine Auszahlung; über 80% wird die Auszahlung linear zur Zielerreichung berechnet. Bei einer Zielerreichung von 100% kann die Bonusauszahlung zwischen 30% und maximal 250% gemessen am Fixsalär des betreffenden Mitarbeiters betragen. Die Auszahlung erfolgt im März 2015 in bar.

Der Verwaltungsrat beabsichtigt für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 (Laufzeit drei Geschäftsjahre) einen neuen Longterm-Incentive-Plan (LTI) für Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Schlüssel-Mitarbeiter aufzulegen.

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr keine weiteren Beteiligungspläne.

### Vorsorgeleistungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Gesellschaft zu marktkonformen Konditionen versichert und können an Rentenplänen der Gesellschaft zu marktgerechten Konditionen teilnehmen.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung sind Überbrückungsrenten zwischen Frühpensionierung und ordentlichem Pensionierungsalter möglich bis maximal eine fixe jährliche Vergütung, welche das betreffende Mitglied der Geschäftsleitung im letzten Jahr vor der Frühpensionierung beziehen wird.

#### Spezielle Vereinbarungen

Für den CEO der Gruppe hatte der Verwaltungsrat festgelegt, dass ihm in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 grundsätzlich ausschliesslich ein Fixsalär ausbezahlt würde. Der Verwaltungsrat behielt sich das Recht vor, dem CEO der Gruppe eine Erfolgsprämie zu entrichten. Der CEO ist zudem am Longterm-Incentive-Plan 2012–2014 beteiligt, und ihm wurden im Jahr 2011 einmalig Aktien mit einem Erdienungszeitraum bis 31. Dezember 2014 zugeteilt.

Per Jahresende 2014 gibt es einen Vertrag mit einem weiteren Geschäftsleitungsmitglied, der auf eine fixe Vergütung beschränkt ist, ohne leistungsabhängige Vergütung und ohne Teilnahme am Longterm-Incentive-Plan.

#### Vergütungen in den Jahren 2014 und 2013

Im Berichtsjahr 2014 gehörten der Geschäftsleitung wie im Vorjahr vier Mitglieder an.

Dem CEO der Gruppe wurde gemäss spezieller Vereinbarung für das Geschäftsjahr 2014 ausschliesslich ein Fixsalär ausbezahlt. Der variable Gehaltsanteil für die drei weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung lag in Relation zu ihrem Fixsalär zwischen 0% und 187% (Vorjahr: zwischen 0% und 65%). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die deutliche Steigerung der Profitabilität der Gruppe und der Divisionen.

Aus dem Longterm-Incentive-Plan 2012–2014 wird nach Planende verschiedenen Mitgliedern der Geschäftsleitung insgesamt ein Betrag in Höhe von CHF 895 000 ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt im März 2015 in bar.

Im Berichtsjahr 2014 wurde keine Überbrückungsrente an Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die fixen und variablen Vergütungen sowie die Gesamtvergütung, die den Mitgliedern der Geschäftsleitung in den Jahren 2014 und 2013 entrichtet wurden.

(in CHF 1000)	2014		2013	
	4 Mitglieder	<sup>1)</sup> davon höchste Einzelentschädigung	4 Mitglieder	<sup>1)</sup> davon höchste Einzelentschädigung
Geschäftsleitung				
Fixe Grundvergütung in bar	1 550	800	1 530	800
Erfolgsabhängige Vergütung in bar	686	0	482	200
Anteilsbasierte Vergütung <sup>2)</sup>	305	305	305	305
Longterm-Incentive-Plan (2012–2014) <sup>3)</sup>	895	848	0	0
Vorsorgeleistungen <sup>4)</sup>	377	183	294	138
<b>Gesamtvergütung Geschäftsleitung</b>	<b>3 813</b>	<b>2 136</b>	<b>2 611</b>	<b>1 443</b>

<sup>1)</sup> CEO Schweiter Technologies Dr. Heinz O. Baumgartner

<sup>2)</sup> Ende August 2011 gewährte 2085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (siehe Erläuterung 19 der Konzernrechnung)

<sup>3)</sup> Longterm-Incentive-Plan 2012–2014 wurde 2012 aufgelegt. Während der Planlaufzeit erfolgten keine Auszahlungen. Zielerreichung nach Ende der Planlaufzeit anhand festgelegter Dreijahresziele gemessen. Auszahlung in bar im März 2015 (Einzelheiten siehe Seite 92).

<sup>4)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

#### Vergütung an ehemalige Organmitglieder

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

## Vergütungsbericht 2014

### Aktienzuteilungen und Aktienbesitz

Im Berichtsjahr 2014 wurden weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den Mitgliedern der Geschäftsleitung noch ausgewählten Mitarbeitern oder ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung Aktien oder Optionen zugeteilt.

Im Jahr 2011 wurden ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31. Dezember

2014 gewährt – ausgegeben wurden 2085 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem Bestand der eigenen Aktien in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt werden.

Per 31. Dezember 2014 wurden insgesamt 449324 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrates oder Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2013: 449324 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2014	Anzahl Aktien 2013
Siegrist	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83916	83916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey <sup>1)</sup>	Beat	Mitglied des Verwaltungsrats	n/a	364973
Frey <sup>2)</sup>	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364973	n/a
Baumgartner <sup>3)</sup>	Heinz O.	Group CEO	115	115

<sup>1)</sup> Beat Frey ist Mitglied einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die KWE Beteiligungen AG/VBF Holding AG; er war bis zur Generalversammlung vom 8. Mai 2013 Mitglied des Verwaltungsrates

<sup>2)</sup> Vanessa Frey ist Mitglied einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG/VBF Holding AG

<sup>3)</sup> Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 2085 Aktien, die Ende August 2011 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2014; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

### Bestimmungen

#### in Mandatsverträgen und Arbeitsverträgen

Die Verträge der Mitglieder des Verwaltungsrats sind befristet bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Vorbehalten bleiben vorzeitige Rücktritte oder Abwahlen.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sind grundsätzlich unbefristet. Die Kündigungsfrist darf 12 Monate nicht übersteigen. Sind Arbeitsverträge ausnahmsweise befristet, darf die feste Dauer maximal ein Jahr betragen.

#### Darlehen und Kredite

Die Gesellschaft gewährt weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung noch ihnen nahestehenden Personen Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge. Davon ausgenommen ist die Bevorschussung von Anwalts-, Gerichts- und ähnlichen Kosten bis zu einem Maximalbetrag von CHF 1 Million zur Abwehr von Verantwortlichkeitsansprüchen. Im Berichtsjahr 2014 wurden keine solchen Ansprüche geltend gemacht.

**Bericht der Revisionsstelle an die  
Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 11. März 2015 der Schweiter Technologies AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkt sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkodierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 91 und 93.

**Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkodierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

**Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schweiter Technologies AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Deloitte AG



Roland Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Robert Renz  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 11. März 2015



**Corporate Governance  
Schweiter Technologies**

98	Konzernstruktur und Aktionariat
99	Kapitalstruktur
102	Verwaltungsrat
108	Geschäftsleitung
109	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
109	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
110	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
111	Revisionsstelle
112	Informationspolitik

## Konzernstruktur und Aktionariat

Schweiter Technologies AG verpflichtet sich gegenüber ihren Kunden, Aktionären, Investoren und Mitarbeitern vollumfänglich zu einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance). Grundlage dazu sind die Statuten der Gesellschaft und das Organisationsreglement. Zudem hält sich Schweiter Technologies AG an die Standards der Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

### Konzernstruktur

Schweiter Technologies ist auf die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen spezialisiert und in zwei Divisionen organisiert (siehe auch Geschäftssegmente Seite 44 in diesem Geschäftsbericht).

3AComposites ist Weltmarktführer in Kernmaterialien für Sandwichkonstruktionen und hält führende Positionen in den Segmenten Verbundplatten für hochwertige Fassaden und Displayanwendungen.

SSM Textilmaschinen ist weltweit führend in der Herstellung von Präzisions-Spulmaschinen zur Garnbehandlung.

Rechtlich sind die Gesellschaften der Schweiter Technologies Gruppe unter der Holding Schweiter Technologies AG zusammengefasst. Ihre direkten 100%-Beteiligungen sind die 3A Composites Holding

AG (Holdinggesellschaft der Division 3A Composites) sowie die Gesellschaften der SSM-Textilmaschinen-Division SSM Schärer Schweiter Mettler AG und SSM Vertriebs AG. Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften findet sich im Finanzteil auf der Seite 80.

Die Inhaberaktien der Schweiter Technologies AG, Horgen, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, im Main Standard kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Basierend auf dem Jahresendkurs 2014 von CHF 780.00 beträgt die Börsenkapitalisierung per 31.12.2014 CHF 1 126.1 Mio.

Der Konsolidierungskreis besteht aus den nicht kotierten Gesellschaften, die per 31.12.2014 voll konsolidiert wurden, und ist in der Konzernrechnung im Anhang auf den Seiten 32–34 dargestellt.

### Eigene Aktien

Im Dezember 2012 hat die Schweiter Technologies AG ein Aktienrückkaufprogramm zum Zweck der Kapitalherabsetzung lanciert, das per 31. Oktober 2014 beendet wurde. Insgesamt hält Schweiter per 31. Dezember 2014 14 748 eigene Inhaberaktien, wovon 2 085 Aktien für anteilsbasierte Vergütung ausgeschieden sind und 12 663 Aktien das Rückkaufprogramm betreffen. Die gesamte Beteiligungsquote per 31. Dezember 2014 beträgt 1.02%.

### Bedeutende Aktionäre

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. 12. 2014 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2014	2013
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug <sup>1)</sup>	25.3%	25.3%
Aktionärsgruppe Widmer <sup>2)</sup>	< 3%	12.6%
Beat Siegrist, Herrliberg	5.8%	5.8%
1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada	5.2%	5.0%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	4.2%
Credit Suisse Funds AG	4.9%	3.2%
Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Petit-Lancy	3.2%	3.2%

<sup>1)</sup> Die KWE Beteiligungen und VBF Holding wird durch eine Aktionärsgruppe bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey gehalten

<sup>2)</sup> Aktionärsgruppe bestehend aus Hans Widmer, Christian Widmer, Bernhard Widmer, Manuel Widmer und Annina Widmer wurde per 27. März 2014 bzw. 25. Juni 2014 aufgelöst.

## Kapitalstruktur

Meldungen von Aktionären gestützt auf Art. 20 BEHG während des Geschäftsjahres 2014:

Meldung der Aktionärsgruppe Widmer – als Lock-up-Gruppe, dass die Gruppe mit Ablauf der Lock-up-Frist per 25. Juni 2014 aufgelöst wurde und die einzelnen Beteiligungen unter den Schwellenwert von 3% gefallen sind. Frühere Meldungen im Jahr 2014: Die Aktionärsgruppe Widmer hat im Rahmen eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens Aktien veräussert, und die Aktionärsgruppe wurde per 27. März 2014 aufgelöst. Gleichzeitig bildet die bisher bestehende Aktionärsgruppe per 27. März 2014 eine Lock-up-Gruppe für 90 Kalendertage (offengelegte Beteiligung 6.3%).

Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz hat im Rahmen des oben erwähnten Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens den Erwerb von Aktien (offengelegte Beteiligung 6.22%) und deren Veräusserung (offengelegte Beteiligung von < 3%) per Übertragungsdatum 28. März 2014 gemeldet.

Credit Suisse Funds AG, Zürich, Schweiz, hat per 22. Dezember 2014 ein Unterschreiten des Schwellenwertes von 5% durch Veräusserung von Aktien offengelegt (offengelegte Beteiligung 4.92%). Frühere Meldungen 2014: Offenlegung einer Beteiligung von 5.42% per 13. Juni 2014 (Adressänderung der offengelegten Bewilligungsträgerin); Überschreiten des Schwellenwerts von 5% per 28. März 2014 durch Aktienerwerb (offengelegte Beteiligung 5.08%).

1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada, hat per 22. August 2014 durch Aktienerwerb den Schwellenwert von 5% überschritten und eine Beteiligung von 5.18% offengelegt. Frühere Meldungen 2014: Unterschreiten des Schwellenwerts von 5% per 11. März 2014 durch Aktienveräusserung (offengelegte Beteiligung 4.96%).

Details zu den Meldungen sind verfügbar auf der Website der SIX Swiss Exchange [http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html)

Soweit Schweiter Technologies AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge.

### Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine kapital- und stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

### Kapital

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2014 beläuft sich auf CHF 1 443 672. Es besteht per 31. Dezember 2014 kein genehmigtes Kapital; das bedingte Kapital beträgt CHF 132 600.

### Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

#### Genehmigtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes Kapital per 31. Dezember 2014.

Der Verwaltungsrat war gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ermächtigt, bis zum 9. Mai 2014 jederzeit durch Ausgabe von maximal 300 000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 das Aktienkapital gemäss Artikel 3 der Statuten um einen Maximalbetrag von CHF 300 000 zu erhöhen. Der Verwaltungsrat hat keinen Gebrauch von diesem genehmigten Kapital gemacht.

#### Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital von insgesamt CHF 132 600.

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um maximal CHF 132 600 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 132 600 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1, davon

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zu den vom Verwaltungsrat festzulegenden Bedingungen gewährt werden;
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre bezüglich dieser höchstens 132 600 Inhaberaktien ist ausgeschlossen.

## Kapitalstruktur

Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre kann bei Options- und Wandelanleihen gemäss Buchstabe b) bezüglich höchstens 100 000 Inhaberaktien durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen werden (i) zur direkten oder indirekten Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft oder (ii) zur Emission der Anleihen auf internationalen Kapitalmärkten.

Soweit das Vorwegzeichnungsrecht ausgeschlossen ist, sind die Anleihen (i) bei den früheren Eigentümern von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder (ii) zu Marktbedingungen im Publikum zu platzieren, wobei diesfalls der Ausübungspreis für die neuen Aktien mindestens entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt der Emission der Anleihe und die Ausübungsfrist der Options- bzw. Wandelrechte auf höchstens sieben Jahre ab dem Zeitpunkt der Emission der Anleihe festzulegen sind.

### Kapitalveränderungen

Die Beträge des ordentlichen Aktienkapitals und des bedingten Kapitals haben sich in den letzten drei Jahren nicht verändert. Der Betrag des genehmigten Kapitals betrug 2012 und 2013 unverändert CHF 300 000 und belief sich per 31. Dezember 2014 auf null, siehe hierzu die Ausführungen im Abschnitt «Genehmigtes Kapital» in diesem Corporate-Governance-Bericht.

Für die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2014 und 2013 wird auf die Konzernrechnung Seite 28 verwiesen. Die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals des Geschäftsjahres 2012 findet sich auf Seite 28 der Konzernrechnung 2013

(<http://www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html>)

Das Eigenkapital der Schweiter Technologies AG hat sich in den Geschäftsjahren 2012 bis 2014 wie folgt verändert:

(in 1000 CHF)	Reserven							Total Eigenkapital
	Aktien- kapital	Agio Kapitaleinlagen	Gesetzliche Reserven	Eigene Aktien	Kapital- reserven	Freie Reserven	Bilanz- gewinn	
<b>Bestand 31. Dez. 2011</b>	<b>1444</b>	<b>64865</b>	<b>3167</b>	<b>0</b>	<b>28690</b>	<b>1071</b>	<b>575259</b>	<b>674496</b>
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-25020			-28690			-53710
Reingewinn 2012							34992	34992
Bildung Reserve für eigene Aktien				2500			-2500	0
<b>Bestand 31. Dez. 2012</b>	<b>1444</b>	<b>39845</b>	<b>3167</b>	<b>2500</b>	<b>0</b>	<b>1071</b>	<b>607751</b>	<b>655778</b>
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-39782						-39782
Reingewinn 2013							16270	16270
Bildung Reserve für eigene Aktien				4900			-4900	0
Dividende							-17459	-17459
<b>Bestand 31. Dez. 2013</b>	<b>1444</b>	<b>63</b>	<b>3167</b>	<b>7400</b>	<b>0</b>	<b>1071</b>	<b>601662</b>	<b>614807</b>
Reingewinn 2014							3639	3639
Dividende							-57240	-57240
<b>Bestand 31. Dez. 2014</b>	<b>1444</b>	<b>63</b>	<b>3167</b>	<b>7400</b>	<b>0</b>	<b>1071</b>	<b>548061</b>	<b>561206</b>

## Kapitalstruktur

### **Aktien, Partizipationsscheine und Genussscheine**

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2014 besteht aus 1 443 672 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1, total CHF 1 443 672. Alle Inhaberaktien sind voll liberiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Alle Inhaberaktien sind dividendenberechtigt. Schweiter Technologies AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausstehend.

### **Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen**

Es bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich Nominee-Eintragungen.

### **Wandelanleihen und Optionen**

Per 31. Dezember 2014 sind keine Wandelanleihen ausstehend. Wie im Abschnitt «Genehmigtes und bedingtes Kapital» ausgeführt, kann sich durch Ausschöpfung des bedingten Kapitals das Aktienkapital der Unternehmung um maximal CHF 100 000 erhöhen durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

### **Mitarbeiterbeteiligungsplan**

Im Berichtsjahr wurden keine Mitarbeiteraktien gewährt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Schweiter Technologies AG ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien an der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31. Dezember 2014 gewährt. Ausgegeben wurden 2 085 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt sind. Es bestehen keine Optionspläne.

**Verwaltungsrat** (per 31. Dezember 2014)



Dr. Lukas Braunschweiler    Vanessa Frey    Dr. Jaques Sanche    Beat Siegrist    Jan Jenisch

Name	Funktion		Mitglied seit
Beat Siegrist	Präsident	nicht-exekutiv	2008
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	nicht-exekutiv	2011
Vanessa Frey	Mitglied	nicht-exekutiv	2014
Jan Jenisch	Mitglied	nicht-exekutiv	2014
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	nicht-exekutiv	2011

Die Mitglieder des Verwaltungsrats Beat Siegrist, Lukas Braunschweiler und Jacques Sanche wurden an der Generalversammlung am 7. Mai 2014 in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Vanessa Frey und Jan Jenisch wurden an derselben Generalversammlung neu in den Verwaltungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Zudem wurde Beat Siegrist als Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

An der Generalversammlung vom 7. Mai 2014 wurden Jacques Sanche, Vanessa Frey und Jan Jenisch als Mitglieder des Vergütungsausschusses je einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Für das Geschäftsjahr 2014 übernahm Jacques Sanche den Vorsitz des Vergütungsausschusses.

**Mitglieder des Verwaltungsrats**

Es üben keine Mitglieder des Verwaltungsrats operative Führungsaufgaben im Unternehmen aus. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinerlei wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum Unternehmen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren kein Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe oder einer Konzerngesellschaft.

**Beat Siegrist**

(1960, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2011.

Beat Siegrist ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein,

seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats der Inficon Holding AG, Bad Ragaz und seit 2013 Präsident des Verwaltungsrats der Garaventa Accessibility AG, Arth. Von 2008 bis 2012 war er CEO der Satisloh und Mitglied des Executive Committees der französischen Essilor-Gruppe. Beat Siegrist war von 1996 bis Mitte 2008 in exekutiver Funktion als CEO für Schweiter Technologies AG tätig. Vor 1996 war er als Berater bei McKinsey & Co. tätig. Er besitzt einen Abschluss als dipl. Ing. ETH und ein MBA am INSEAD Fontainebleau.

#### **Dr. Lukas Braunschweiler**

(1956, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Lukas Braunschweiler ist seit 1. November 2011 CEO der Sonova Gruppe. Bevor er zur Sonova Gruppe stiess, war er CEO des Technologiekonzerns Ruag Holding AG. Von 2002 bis 2009 leitete er als Präsident und CEO die an der US-Börse Nasdaq kotierte, in Kalifornien ansässige, in der Life-Science-Industrie tätige Dionex Corporation. Zuvor war er von 1995 bis 2002 in verschiedenen Positionen für Mettler Toledo in der Schweiz und in den USA tätig. Er hat an der ETH Zürich, Schweiz, einen Master in Science in analytischer Chemie (1982) erworben und als Doktor in physikalischer Chemie (1985) promoviert.

#### **Vanessa Frey**

(1980, Schweizer Staatsbürgerin)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014.

Seit 2007 ist sie CEO und Verwaltungsrätin der Corisol Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats von Inficon Holding AG, Garaventa Lift und KWE Beteiligungen AG. Von 2004 bis 2006 arbeitete sie im Corporate Finance Team der Handelsbanken Capital Markets in Stockholm, Schweden, und danach als Asset Managerin in Hong Kong. Sie hat an der Universität St. Gallen Wirtschaftswissenschaften und Recht studiert und an der Stockholm School of Economics, Schweden, mit einem Abschluss als Master of Science in International Economics and Business abgeschlossen.

#### **Jan Jenisch**

(1966, deutscher Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014.

Seit 1996 arbeitet er in diversen Management-Funktionen innerhalb der Sika-Gruppe, ab 2004 als Mitglied der Konzernleitung und seit 2012 als CEO der Sika-Gruppe. Er hat in der Schweiz und den USA studiert und verfügt über einen Abschluss als lic.rer.pol (MBA) der Universität Freiburg (CH).

#### **Dr. Jacques Sanche**

(1965, kanadischer und Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Jacques Sanche ist seit August 2007 CEO der Belimo Gruppe. Von 2004 bis 2007 war er CEO der WMH Tool Group, Chicago, USA, und Mitglied der Konzernleitung der WMH Walter Meier Holding AG, Stäfa. Zuvor hatte er von 1997 bis 2004 diverse Geschäftsführer-Positionen innerhalb des WMH Walter Meier Konzerns. Von 1990 bis 1997 war er Berater bei IMG, St. Gallen, und Boston Consulting Group, München. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss und hat an der Universität St. Gallen zum Dr. oec. promoviert.

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats hatten im Berichtsjahr keine weiteren als die in ihrem jeweiligen Lebenslauf angegeben Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Mandate bei bedeutenden Schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne noch übten sie wichtige amtliche Funktionen oder politische Mandate aus.

#### **Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 25 weitere Mandate ausüben, von denen maximal 5 Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sein dürfen.

«Mandat» im Sinne dieser Bestimmung ist eine Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder ein entspre-

## Verwaltungsrat

chendes ausländisches Register eintragen zu lassen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten derselben konsolidierten Gruppe gelten als ein Mandat. Keine Beschränkungen bestehen bei Mandaten in Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, bei Mandaten, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgeübt werden sowie bei Mandaten in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalfürsorgestiftungen.

### Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten der Gesellschaft besteht der Verwaltungsrat aus 3 bis 7 Mitgliedern. Es bestehen keine Altersgrenzen oder andere Amtszeitbeschränkungen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsperiode neu gewählten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Die Statuten enthalten keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses oder des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

### Interne Organisation

#### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Generalversammlung wählt ein Mitglied des Verwaltungsrats zu dessen Präsidenten. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung als ein Jahr gilt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen Präsidenten.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich unter Vorbehalt, dass die Generalversammlung den Präsidenten gewählt hat selbst. Beat Siegrist amtiert seit 2011 als Präsident des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat wählt einen Sekretär, der weder dem

Verwaltungsrat angehören muss, noch Aktionär zu sein braucht. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Verwaltungsratsausschüsse (Audit Committee und Vergütungsausschuss) tagen sooft es die Geschäfte der Gesellschaft erfordern.

Neben der regulären Verwaltungsratsstätigkeit nehmen die Mitglieder des Verwaltungsrats zusätzlich an fünf bis sieben Sitzungen pro Jahr zu spezifischen Themen der einzelnen Divisionen teil. Die Teilnahme richtet sich dabei nach der Themenstellung bzw. Fachkompetenz des jeweiligen Verwaltungsrats (siehe auch Abschnitt «Arbeitsweise des Verwaltungsrats»).

### Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat hatte im Berichtsjahr 2014 zwei ständige Verwaltungsratsausschüsse: Das Audit Committee und den Vergütungsausschuss. Die Sitzungsdauer der Ausschüsse richtet sich nach den jeweiligen Geschäften.

### Audit Committee

Das Audit Committee setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats (Lukas Braunschweiler [Vorsitz] und Jacques Sanche) zusammen. Der Verwaltungsrat hat sich versichert, dass beide Ausschussmitglieder über ausgewiesene Erfahrung und Fähigkeiten im Finanzwesen verfügen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Die wichtigsten Aufgaben des Audit Committee bestehen in der Besprechung der Prüfungsergebnisse der externen Revision, der Überprüfung der Rechnungslegung und der finanziellen Kontrollmechanismen der Gruppe, der Bewertung und Auswahl der externen Revisionsstelle sowie der Überprüfung des Umfangs der externen Revision. Bezüglich aller Aufgaben besitzt das Audit Committee die Kompetenz zum Entscheid unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Der CEO und der CFO nehmen an den Audit Committee-Sitzungen teil.

Das Audit Committee trifft sich in der Regel 3- bis 5-mal pro Jahr. Für das Berichtsjahr traf sich das Audit Committee viermal, wovon dreimal mit den Vertretern der Revisionsstelle. Der CEO war an drei Sitzungen anwesend, der CFO nahm an allen Sitzungen teil. Die Sitzungen dauerten eine

bis drei Stunden. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat im Anschluss an die Ausschusssitzungen über die Ergebnisse.

Alle übrigen wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen (insbesondere Ernennungen).

### **Vergütungsausschuss**

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens drei Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Vergütungsausschuss hat gemäss Statuten und Organisationsreglement insbesondere folgende Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf Vergütungsfragen betreffend den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Festlegung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung, eingeschlossen die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Rahmen des jeweiligen durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrages;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend Änderungen der Statuten bezüglich des Vergütungssystems zur Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Der Vergütungsausschuss trifft sich in der Regel 2- bis 4-mal pro Jahr. Im Berichtsjahr 2014 fanden zwei Vergütungsausschuss-Sitzungen statt, an welchen alle Mitglieder teilgenommen haben. Die Sitzungen dauerten 3 bis 5 Stunden. Der Vergütungsausschusspräsident meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats

zur Verfügung gestellt. Die Beschlusskompetenz in Bezug auf Vergütungen liegt beim Verwaltungsrat bzw. betreffend Gesamtbeträge der Vergütungen bei der Generalversammlung. In der Regel nehmen der CEO und der CFO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, jedoch nicht während der Diskussion und Festlegung der eigenen Vergütung. Auch andere eingeladene Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Vergütung befunden wird, sind an der entsprechenden Teilsitzung grundsätzlich nicht anwesend. Im Berichtsjahr 2014 war der CEO an einer Sitzung anwesend, der CFO nahm an beiden Sitzungen teil.

Es steht dem Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. 2014 wurden keine externen Berater beigezogen.

### **Arbeitsweise des Verwaltungsrats**

Dem Verwaltungsrat obliegen die strategische Führung der Gruppe sowie die Überwachung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Dazu hält der Verwaltungsrat mindestens viermal im Jahr Sitzungen ab. Eine Sitzung dauert im Schnitt einen Tag. Im Berichtsjahr fanden fünf Verwaltungsratsitzungen statt. Neben dem Verwaltungsrat nehmen an diesen Sitzungen der CEO und der CFO der Gruppe immer, die Division-CEOs nach Bedarf teil.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und zur einwandfreien Wahrnehmung seiner Aufgaben nehmen die Mitglieder an den Division-Meetings teil, welche im Schnitt einen halben Tag dauern. Im Berichtsjahr fanden zwei Division-Meetings statt.

Anlässlich dieser Division-Meetings erfolgt eine Berichterstattung des Division-Managements über den operativen Geschäftsgang und die Strategie. Der CEO und der CFO der Gruppe nehmen an diesen Sitzungen ebenfalls teil. Das Division-Management präsentiert im Rahmen der Besprechung des Geschäftsgangs identifizierte und für die Division bedeutsame Risiken sowie eine Abschätzung möglicher Auswirkungen. Die Ergebnisse dieser

## Verwaltungsrat

Einschätzungen und die sich daraus ergebenden Massnahmen werden dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt.

### Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die Geschäftsleitung, sofern nicht das Gesetz oder die Statuten etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren (siehe auch Abschnitt Arbeitsweise des Verwaltungsrats).

Insbesondere kommen dem Verwaltungsrat die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben zu:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen; somit Entwicklung der strategischen Ziele, Festlegung der Mittel zur Erreichung der Ziele und Festlegung der Geschäftspolitik
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie der Finanzkontrolle und -planung, Entscheidung von ausserordentlichen Einzelinvestitionen
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen
- die Ausübung der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichtes und des Vergütungsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung
- Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgenden Statutenänderungen
- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachliche Voraussetzungen der Revisionsstelle

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die tägliche Geschäftsführung entsprechend den Weisungen des Verwaltungsrats sowie unter Berücksichtigung der üblichen Sorgfaltspflicht und unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsleitung berichtet im Rahmen der regelmässigen Division-Meetings dem für die entsprechende Division verantwortlichen Verwaltungsrat insbesondere über folgende Gegenstände:

- Gang der Geschäfte und finanzielle Lage
- Aussichten und Massnahmen für die nähere Zukunft
- Entwicklungsprojekte und Status
- grössere Investitionen und Devestitionen
- ausserordentliche Ereignisse von erheblichem Einfluss auf den Geschäftsgang
- Personalpolitik und -planung, Information über wichtige Personalentscheidungen

### Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken (siehe auch Abschnitt «Kompetenzregelung»). Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Neben einem fortlaufenden Kontroll- und Einschätzungsprozess besteht ein detailliertes monatliches Reporting der einzelnen Divisionen an den Verwaltungsrat (MIS). Darin wird im Einzelnen auf Volumen- und Profitabilitätsentwicklung der einzelnen Divisionen eingegangen (Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, EBITDA, Reingewinn). Abweichungen zu Budget und Vorjahr werden detailliert dargestellt und kommentiert. Wichtige Grössen der Bilanz (Flüssige Mittel, Net Assets) und Mitarbeiterbestand werden monatlich aufbereitet und kommentiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Gemeinkosten, die Entwicklung des Umlaufvermögens sowie Personalbestandsgrössen gelegt. Neben der Aufbereitung dieser Informationen im Monatsrhythmus werden ebenfalls zusätzliche Analysen zu einzelnen Kennzahlen erstellt wie bei-

spielsweise Preis- und Margenentwicklungen sowie Währungseinflüsse. Innerhalb des Jahresplans wird zur Jahresmitte und im vierten Quartal jeweils ein Forecast erstellt. Zu einzelnen Sachthemen erfolgt der Beizug des jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedes aus der entsprechenden Division.

Audit Committee und Verwaltungsrat bestimmen zusätzlich Sachthemen, welche im Rahmen der internen Controlling-Prozesse aufgegriffen und mittels Analysen und Abklärungen vertieft werden. Dies geschieht entweder mittels interner Audits in den entsprechenden Ländergesellschaften oder wo nötig mittels Beizug eines externen Spezialisten. Eine institutionalisierte interne Revision besteht jedoch nicht. Das Audit Committee setzt ebenfalls Schwerpunkte im Rahmen der Definition des Prüfungsumfangs und -inhalts der externen Revisionen. Weiter erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats sämtliche Protokolle aller Audit-Committee-Meetings zugestellt.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen der CEO und der CFO immer, die Division-CEOs nach Bedarf teil. An den Sitzungen des Audit Committee nehmen der CEO und der CFO teil.

### **Risikomanagement**

Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenhöhen der Risiken betrachtet. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartetem Schadenpotential wird eine Risikomatrix erstellt. Weitere Informationen zum Thema Risikomanagement sind im Anhang des Finanzteils auf den Seiten 39 bis 41 zu finden.

### **Internes Kontrollsystem (IKS)**

Der Verwaltungsrat hat ein internes Kontrollsystem (IKS) genehmigt, das seit 2008 in Kraft ist. Das IKS verfolgt einen risikoorientierten Ansatz, wobei basierend auf einer Risikobeurteilung die Schlüsselkontrollen in den bedeutenden internen Geschäftsprozessen systematisch auf Existenz, Einhaltung und Dokumentation überprüft werden. Alle Gruppengesellschaften verfügen über ein IKS, wobei die Ausgestaltung aufgrund von Grösse und Risiken variiert. Für folgende Prozesse, welche als finanzrelevant definiert wurden, bestehen IKS-Dokumentationen

und Prüfprogramme: Einkauf, Vorräte, Produktion, Sachanlagen, Lohnabrechnung, Finanzen, Informationstechnologie, Abschlusserstellung sowie Konsolidierung. Das Group Controlling überwacht die IKS-Dokumentationen der Gruppengesellschaften, ist verantwortlich für unternehmensweite Kontrollen und stellt sicher, dass effektive Kontrollen bezüglich Konzernabschluss implementiert sind. Im Weiteren stellt das Group Controlling jährlich sicher, dass die Verbesserungsvorschläge und Massnahmen aus der externen Revision und auch aus internen Audits umgesetzt werden.

Die externe Revisionsgesellschaft prüft im Rahmen der Zwischen- und Jahresrevision die Existenz und Dokumentation des IKS und gibt zuhanden des Audit Committees einen Bericht ab. Der Prüfungsumfang der Jahresrevision wird jährlich mit dem Audit Committee besprochen.

Der Verwaltungsrat unterzieht die internen Informations- und Kontrollsysteme einer jährlichen Prüfung hinsichtlich ihrer Effektivität zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung der Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind.

## Geschäftsleitung



Ernesto Maurer

Martin Klöti

Heinz O. Baumgartner

Georg Reif

### **Heinz O. Baumgartner**

(1963, Schweizer Staatsbürger)

CEO Schweiter Technologies.

Heinz O. Baumgartner ist seit 2008 CEO von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 31. Dezember 2013 war er CFO von Schweiter Technologies. Von 1992 bis 1995 war er als Controller bei Asea Brown Boveri Schweiz tätig. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss (Fachrichtung Rechnungswesen) und anschliessende Promotion zum Dr. oec. an der Universität St. Gallen.

### **Martin Klöti**

(1973, Schweizer Staatsbürger)

CFO Schweiter Technologies.

Martin Klöti ist seit dem 1. Januar 2014 CFO von Schweiter Technologies. Davor war er bis 31. Dezember 2013 zuständig für die Schweiter Management Services und CFO von SSM Textilmaschinen. Von 2003 bis 2011 war er Head of Reporting & Controlling von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 2002 war er bei Deloitte AG im Bereich Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Audit Manager und

Mandatsleiter. Von 1992 bis 1996 war er im Treuhandbereich tätig. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und verfügt über einen eidgenössischen Fachausweis für Treuhänder.

### **Georg Reif**

(1955, Schweizer Staatsbürger)

CTO 3A Composites.

Georg Reif ist seit dem 1. Januar 2012 Chief Technology Officer der 3A Composites. Bis Ende 2011 war er CEO von 3A Composites. Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der ETH Zürich war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Flugzeugstatik und Leichtbau der ETH Zürich tätig, bevor er 1988 als Leiter Engineering in die Airex AG, eine Tochterfirma der Alusuisse-Lonza, eintrat. Bis zur Fusion der Alusuisse mit der kanadischen Alcan war er in verschiedenen leitenden Positionen tätig, zuletzt als Präsident Alusuisse Composites und Mitglied der Bereichsleitung der Alusuisse. Innerhalb Alcan leitete er den Geschäftsbereich Alcan Composites und war Mitglied der Bereichsleitung Alcan Engineered Products.

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Ernesto Maurer

(1955, Schweizer Staatsbürger)

CEO SSM Textilmaschinen.

Ernesto Maurer ist seit April 2010 CEO von SSM Textilmaschinen. Er war bis Anfang 2010 als CEO der Gebrüder Loepfe AG und Itema Switzerland (vormals Sultex) tätig. Von 1990 bis 2005 war er in verschiedenen Geschäftsleitungen, unter anderem bei Sulzer, tätig. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ing. der ETH Zürich sowie einen MBA der Universität Lausanne.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied der Geschäftsleitung übte im Berichtsjahr wesentlich erwähnenswerte weitere Tätigkeiten oder Funktionen aus oder hatte wichtige politische Ämter inne.

### Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung können maximal 10 weitere Mandate ausüben, von denen maximal 2 Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sein dürfen.

«Mandat» im Sinne dieser Bestimmung ist eine Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten derselben konsolidierten Gruppe gelten als ein Mandat. Keine Beschränkungen bestehen bei Mandaten in Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, bei Mandaten, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgeübt werden sowie bei Mandaten in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalfürsorgestiftungen.

### Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

### Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Einzelheiten zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden in einem separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 88 bis 94 in diesem Geschäftsbericht dargelegt.

### Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Art. 689 Abs. 2 OR kann jeder Aktionär seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder diese einem beliebigen Dritten zur Vertretung überlassen. Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen bezüglich Stimmrechtsvertretung.

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der Gesellschaft geregelt

(<http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/articles-of-incorporation.html>)

### Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen betreffend Abgabe von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder elektronische Teilnahme an der Generalversammlung.

Die Generalversammlung wählt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Generalversammlung vom 7. Mai 2014 wählte Dr. iur. Markus Waldis, Isler & Waldis Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen wollen, können ihre Eintrittskarte mit Stimmmaterial ab Publikation der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt bis jeweils ca. 7 Tage vor der Generalversammlung direkt am Sitz der Gesellschaft gegen Deponierung ihrer Aktientitel oder gegen eine Depotbescheinigung, die sie bei ihrer Bank anfordern können, beziehen. Die hinterlegten Aktien bleiben bis nach Beendigung der Generalversammlung gesperrt.

Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, können sich unter Benützung der Vollmacht durch eine Drittperson oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Die Gesellschaft wird den Aktionären für die kommende ordentliche Generalversammlung vom 6. Mai 2015 ermöglichen, ihre Stimmweisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter in elektronischer Form über die Plattform der shApp ([www.schweiter.ch](http://www.schweiter.ch))

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

shapp.ch) abzugeben. Das entsprechende Anmelde- und Abstimmungsprozedere über diese Plattform wird in der Einladung zur Generalversammlung erläutert.

### Statutarische Quoren

Gemäss Art. 703 OR sind Beschlüsse der Generalversammlung grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen zu fällen. Als Ausnahme gelten die acht in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüsse, für welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind. Die Statuten sehen keine abweichenden Regelungen vor.

### Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle einberufen. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Das Traktandierungsrecht richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts.

Ausserordentliche Generalversammlungen sind einzuberufen sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge verlangt werden. In diesem Falle hat der Verwaltungsrat die Generalversammlung innerhalb von vier Wochen einzuberufen.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 100000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung muss dem Verwaltungsrat spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge gestellt werden.

### Eintragungen im Aktienbuch

Da nur Inhaberaktien ausgegeben sind, besteht kein Aktienbuch.

### Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

#### Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Art. 4 Statuten, «Opting Out»).

#### Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln, weder für Mitglieder des Verwaltungsrats noch für die Geschäftsleitung oder zugunsten anderer Kadermitarbeiter, die in der Gruppe eine Schlüsselfunktion innehaben. Jedoch wären bei einem Kontrollwechsel die im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung bis zum 31. Dezember 2014 gesperrten Aktien freigegeben worden.

## Revisionsstelle

### Dauer des Mandats und Amtdauer des leitenden Revisors

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle, welche entsprechend den Anforderungen von Art. 728 OR unabhängig sein muss.

Die Revisionsstelle wird jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Amtsdauer mit Abschluss der Generalversammlung endet, an welcher der Revisionsbericht zu erstatten ist. Eine Wiederwahl der Revisionsstelle ist möglich.

Seit 1994 ist die Deloitte AG, Zürich, Revisionsstelle bzw. Konzernprüfer. Die Revisionsstelle wurde von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Der Amtsantritt des leitenden Revisors der Deloitte AG, Roland Müller, erfolgte 2014. Der leitende Revisor wechselt alle 7 Jahre.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare (in 1000 CHF)	2014	2013
Revisionsdienstleistungen <sup>1)</sup>	541	534
Revisionsnahe Dienstleistungen <sup>2)</sup>	2	14
Steuerberatung und Compliance-Dienstleistungen	311	351
Transaktionsberatung inkl. Due Diligence	828	333
<b>Total</b>	<b>1 682</b>	<b>1 232</b>

<sup>1)</sup> Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie der Prüfung der Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften

<sup>2)</sup> Beratung in Rechnungslegungsfragen

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Prüfungsdienstleistungen sind als Standardarbeiten bei einer Prüfung definiert, um Berichte zu den statutarischen Jahresrechnungen zu erstellen und ein Urteil zur Konzernrechnung abgeben zu können.

Aufsicht und Kontrolle der Revision ist Sache des Audit Committees, welches sich für das Geschäftsjahr 2014 dreimal mit den Revisoren getroffen hat und dem Gesamtverwaltungsrat regelmässig Bericht erstattet. Die Revision erstellt jährlich einen umfassenden Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeit. Der Revisionsstellenbericht wird unterstützt von einem begleitenden jährlichen Management Letter und von einem umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Revisoren dürfen nicht Mitglieder des Verwaltungsrats oder Angestellte der Gesellschaft sein. Sie dürfen für die Gesellschaft auch keine Arbeiten

ausführen, die mit dem Prüfungsauftrag nicht vereinbar sind. Sie müssen vom Verwaltungsrat und von Aktionären, die über mehr als fünf Prozent der Stimmen verfügen, unabhängig sein. Die Revisoren ihrerseits halten die Unabhängigkeitsrichtlinien ihres Berufsstandes ein.

Das Audit Committee überprüft jährlich im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion die Befähigung der Revision. Dabei wird besonderer Wert auf folgende Kriterien gelegt: Unabhängigkeit der Revisoren, Verständnis für die Geschäftstätigkeit sowie für spezifische Geschäftsrisiken der Gruppe.

Für das Berichtsjahr sind Audit Committee und Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unabhängigkeit der Revisionsstelle vollumfänglich gewährleistet ist.

## Informationspolitik

Schweiter Technologies pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionären und dem Kapitalmarkt.

Neben der Jahresrechnung publiziert Schweiter Technologies AG einen Halbjahresbericht. In Übereinstimmung mit den Ad-hoc-Publizitätsrichtlinien des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange stellt Schweiter ausserdem kursrelevante Informationen zur Verfügung.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Informationen über Offenlegungsmeldungen von bedeutenden Aktionären stehen unter [http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html);

Informationen über Transaktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung stehen unter [http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/management\\_transactions\\_de.html](http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/management_transactions_de.html) zur Verfügung.

Jeder Interessent hat die Möglichkeit, sich von Schweiter Technologies AG per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Alle Informationen sowie die Möglichkeit zum Einschreiben auf den E-Mail-Verteiler befinden sich auf der Homepage [www.schweiter.com](http://www.schweiter.com) (Direktlink: <http://www.schweiter.ch/contact-order-report/>)

Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die Finanzberichte (Geschäftsberichte, Halbjahresberichte) sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Sie können kostenlos bei der Gesellschaft in gedruckter Form bestellt werden oder unter folgendem Link abgerufen werden:

<http://www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html>

Die Medienmitteilungen stehen unter <http://www.schweiter.ch/s1f3/medienmitteilungen/> zur Verfügung.

Der Direktlink zu den Statuten der Gesellschaft lautet:

<http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html>

Die Adresse für Investor-Relations-Belange lautet:

Schweiter Technologies AG  
Martin Klöti  
Postfach  
8810 Horgen  
Telefon +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
info@schweiter.com  
www.schweiter.com

Die nächste Generalversammlung findet am 6. Mai 2015 in Horgen statt. Der Halbjahresbericht 2015 wird im August 2015 publiziert.

## Adressen

Schweiter Technologies AG  
Neugasse 10  
CH-8810 Horgen  
Tel. +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
info@schweiter.com  
www.schweiter.com

SSM Schärer Schweiter Mettler AG  
Neugasse 10  
CH-8810 Horgen  
Tel. +41 44 718 33 11  
Fax +41 44 718 34 51  
info@ssm.ch  
www.ssm.ch

SSM Vertriebs AG  
Hinterbergstrasse 20  
CH-6330 Cham  
Tel. +41 41 757 79 00  
Fax +41 41 757 70 01

SSM Zhongshan Ltd.  
1-2 floor, 17 Torch Road  
Torch Hi-Tech Industrial Development  
Zone, Zhongshan, Guangdong Province  
P.R. China  
Tel. +86 760 8828 0601  
Fax +86 760 8828 0613

SSM Giudici S.r.l.  
Via Leonardo da Vinci n. 21  
Frazione Sala al Barro  
23851 Galbiate (LC), Italia  
Tel. +39 0341 242 611  
Fax +39 0341 242 670  
www.ssm-giudici.it

SSM Americas Corp.  
P.O. Box 266858  
Fort Lauderdale, FL, 33326, USA  
Tel. +1 954 349 6433  
Fax +1 954 349 6434  
info@ssm-americas.com

SSM Far East  
Representative Office  
Room 1603, 16/F, Park Tower  
15 Austin Road, Tsim Sha Tsui  
Hong Kong  
Tel. +852 2736 2698  
Fax +852 2730 2399  
ssmfe@ssmfe.com.hk

3A Composites Holding AG  
Hinterbergstrasse 20  
CH-6330 Cham  
Tel. +41 41 757 79 00  
Fax +41 41 757 70 01  
www.3AComposites.com

3A Composites International AG  
Hinterbergstrasse 20  
CH-6330 Cham  
Tel. +41 41 757 79 00  
Fax +41 41 757 70 01  
www.3AComposites.com

Airex AG  
Speciality Foams  
Industrie Nord 26  
CH-5643 Sins  
Tel. +41 41 789 66 00  
Fax +41 41 789 66 60  
www.airex.ch

Airex Composite Structures  
Airex AG  
Park Altenrhein  
CH-9423 Altenrhein  
Tel. +41 71 858 48 48  
Fax +41 71 858 48 44  
www.airexcompositestructures.com

3A Technology & Management AG  
RhyTech Areal  
Badische Bahnhofstrasse 16  
CH-8212 Neuhausen  
Tel. +41 52 674 91 11  
Fax +41 52 674 96 76  
www.rhytech.ch

3A Composites GmbH  
Alusingen-Platz 1  
D-78221 Singen  
Tel. +49 7731 80 35 00  
Fax +49 7731 80 35 10  
www.alucobond.com

3A Composites GmbH  
Kiefernweg 10  
D-49090 Osnabrück  
Tel. +49 541 12193 0  
Fax +49 541 12193 93  
www.display.3AComposites.com

Foamalite Ltd.  
Loch Gowna  
Co. Cavan, Ireland  
Tel. +353 43 66835 25  
Fax +353 43 66835 23  
www.foamalite.ie

3A Composites PNG Ltd.  
c/o Allens  
P.O. Box  
Port Moresby, National Capital District  
Papua-Neuguinea  
Tel. +675 305 6000  
Fax +675 320 0588

3A Composites USA Inc.  
Benton Manufacturing Facility  
208 West Fifth Street  
Benton, KY 42025, USA  
Tel. +1 800 626 3365  
Fax +1 270 527 4270  
www.alucobondusa.com

3A Composites USA Inc.  
Statesville Manufacturing Facility  
3480 Taylorsville Highway  
Statesville, NC 28625, USA  
Tel. +1 877 424 9860  
Fax +1 704 878 0917  
www.graphicdisplayusa.com

3A Composites USA Inc.  
Glasgow Manufacturing Facility  
205 American Avenue  
Glasgow, KY 42141, USA  
Tel. +1 270 651 3822  
Fax +1 270 651 0224  
www.3acompositesusa.com

Baltek Inc.  
5240 National Center Drive  
Colfax, NC 27235, USA  
Tel. +1 336 398 1900  
Fax +1 336 398 1901  
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond (Far East) Pte. Ltd.  
6 Shenton Way, 40-05 Tower One  
Singapore 068809  
Tel. +65 6303 97 50  
Fax +65 6303 97 51  
www.alucobond.com.sg

3A Composites India Pvt. Ltd.  
Unit 852, Building 8, 5th Floor,  
Solitaire Corporate Park, Andheri (East)  
Mumbai 400 093, India  
Tel. +91 22 4005 4500  
Fax +91 22 4010 4132  
www.alucobond.com

Alucobond Asia Pacific Management (Shanghai) Ltd.  
298 East Kangqiao Road  
201319 Shanghai, China  
Tel. +86 21 5813 5353  
Fax +86 21 5813 5333  
www.alucobond.com.cn

3A Composites (China) Ltd.  
298 East Kangqiao Road  
201319 Shanghai, China  
Tel. +86 21 5813 5353  
Fax +86 21 5813 5333  
www.alucobond.com.cn

3A Composites (China) Ltd.  
Core Materials  
Shangfeng Road 933, Building 6  
201201 Shanghai, China  
Tel. +86 21 5858 6006  
Fax +86 21 3382 7298  
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd.  
Hehuan Road 57, Zhonglou District  
213023, Changzhou, China  
Tel. +86 519 81665766  
Fax +86 519 81665799  
www.3acomposites.cn

Plantaciones de Balsa Plantabal S.A.  
Junin 114 y Malecón-4to. Piso-Oficina 1  
Edificio Torres del Rio  
Guayaquil, Ecuador  
Tel. +593 4 2565 770  
Fax +593 4 2305 825  
www.corematerials.3AComposites.com

Banova Innovaciones en Balsa S.A.  
Km 7 - Vía a Valencia  
Quevedo, Ecuador  
Tel. +593 4 2565 770  
Fax +593 4 2305 825

Reforestaciones e Industrias Reforei S.A.  
Km 33 – Vio Santo Domingo a Quevedo  
Santo Domingo, Ecuador  
Tel. + 593 5 2362 1780  
www.reforei.com

3A Composites do Brasil Ltda.  
c/o Pro Result Gestão Empresarial S.S. Ltda.  
Av. Paulista, 1.159-Conjs. 1010/1011-Bela Vista  
01311-200 Sao Paulo, SP, Brasil  
Tel. +55 113 284 35 20  
www.corematerials.3AComposites.com

Design / Produktion  
Mike Aschwanden, Zürich

Fotos Seite 11  
Muster auf weissem  
Forme-Cor®  
© 3A Composites  
Schaufenster  
© Konzeption/Produktion  
dfrost GmbH & Co. KG  
Foto Seite 12/13  
Aalborg House of Music  
© Duccio Malagamba  
Foto Seite 14  
Balsasetzlinge  
© 3A Composites  
Foto Seite 15  
SMART ist Grün  
© Christian Hacker  
Fotos Seite 16/17  
KISS, Aeroexpress  
© Stadler Rail  
Foto Seite 20  
© SSM Giudici

Druck  
pmc, Oetwil am See

Gedruckt in der Schweiz;  
Originalsprache Deutsch.  
Dieser Geschäftsbericht  
erscheint auch in englischer  
Sprache. Verbindlich  
ist die deutsche Fassung.

Weitere Exemplare können  
bei Schweiter Technologies  
angefordert werden.  
Copyright by  
Schweiter Technologies  
CH-8810 Horgen

Schweiter Technologies AG  
Neugasse 10  
CH-8810 Horgen  
Tel. +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
[info@schweiter.com](mailto:info@schweiter.com)  
[www.schweiter.com](http://www.schweiter.com)